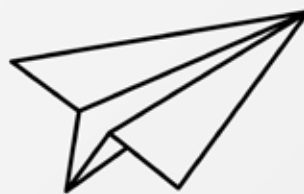
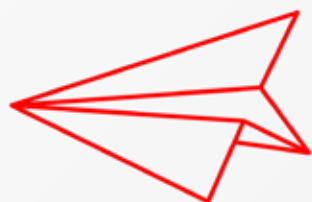


ARBEITSBERICHT 2017



Jugendring Dortmund

Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände





Jugendring Dortmund

Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände

Jugendring Dortmund, Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände

Vorwort	04
Jugendring Dortmund & <i>Dortmunder Stiftung</i> Jugend und Demokratie	05
Arbeitsstelle Jugend und Demokratie	06
Arbeitsstelle Zukunft braucht Erinnerung	09
JugendBotschaft	13
JuLeiCa	16

Dortmunder Jugendverbände

Adventjugend	19
Africa Positive Youth	20
Alevitische Jugend	22
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend	24
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	31
Deutsche Beamtenbundjugend	35
DGB-Jugend	36
Deutsche Schreberjugend	40
Ferien-Füchse e.V.	43
Jugendfeuerwehr Dortmund	45
JugendDOrth	47
Jugendrotkreuz	49
Junge Humanisten	51
Karnevalsjugend Dortmund	53
Kreisjugendwerk der AWO Dortmund	55
Marine-Jugend	57
Naturfreundejugend Dortmund	59
Radfahrerjugend im ADFC	61
Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände	63
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken	67
Sportjugend im Stadtportbund Dortmund e.V.	72
Wandergruppe des Helmholtzgymnasiums e.V.	77
Westfälisch-Jüdischer Jugendbund	79

Anschriftenverzeichnis der einzelnen Jugendverbände	81
---	----

Im Arbeitsbericht sind externe Links zu Internetseiten, Dokumenten, Fotos, Tonaufnahmen und Videos enthalten, diese sind wie folgt gekennzeichnet:

 Link
  Film
  Foto
  Dokument
  Ton

Für die Inhalte und Aktualität der Links zu externen Seiten und Dokumenten kann keine Verantwortung übernommen werden.

Herausgeber:	Jugendring Dortmund, Friedhof 6-8, 44135 Dortmund, Tel.: (0231) 52 40 73, www.jugendring-do.de, info@jugendring-do.de
Inhalt:	Sophie Niehaus, Andreas Roshol (verantwortlich für die Seiten 1-18) Für die Seiten 19 bis 82 sind die jeweiligen Verbandsleitungen verantwortlich
Idee/Layout/Satz:	Astrid Halfmann, Claudia Roberts
Fotos:	Jugendverbände, Stadt Dortmund, Jugendring Dortmund
Copyright:	Jugendring Dortmund Verwaltungsausschuss e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freundinnen und Freunde,

in diesem Moment lesen Sie in dem Jahresbericht 2017 des Jugendring Dortmund und der Dortmunder Kinder- und Jugendverbände, die sich im Jugendring Dortmund zusammengeschlossen haben. Sie können lesen, was den Jugendring und die Verbände bewegt, welche Themen ihnen im letzten Jahr am Herzen lagen und mit was sie sich besonders beschäftigt haben.

Die Mitgliedsverbände sind in ihrer Arbeit sehr vielseitig, von der Adventjugend, über verschiedene Pfadfinder*innenverbände, die Sportjugend hin zum Westfälisch-Jüdischen Jugendbund.

In den Berichten tauchen unterschiedliche Themen immer wieder auf. Das sind zum einen Sport- und Musikangebote, die sehr gut angenommen werden. Die Angebote, die die Verbände für ihre Gruppen machen, sind ein sehr wichtiger Aspekt. So können immer wieder neue interessierte Teilnehmer*innen gewonnen werden. Dennoch gibt es auch hier und da Probleme, mit denen sich die Verbände auseinandersetzen müssen: Das sind zum einen fehlende Räumlichkeiten, um ihre Angebote adäquat durchführen zu können, zum anderen freiwillig Tätige, die sie in der Arbeit direkt unterstützen können. Aber es gibt auch einige Lichtblicke, wie beispielsweise Jugendverbände, die sich neu gründen und die Mitgliedschaft im Jugendring anstreben.

In den Arbeitsstellen des Jugendrings gab es im letzten Jahr einige Veränderungen. Zwei langjährige Mitarbeiter haben den Jugendring bereits im Jahr 2016 verlassen. Im letzten Jahr konnten dann die Arbeitsstelle Jugend und Demokratie sowie die JugendBotschaft neu besetzt werden. Für beide Stellen konnten wir schnell geeignete Personen finden. Für die JugendBotschaft Carissa Wagner, die schon lange im Jugendring als aktive Botschafterin der Erinnerung bekannt ist. Für den Arbeitsbereich Jugend und Demokratie, konnten wir Johannes Schaffeldt für die Arbeit gewinnen. Beide haben sich schnell in ihre Stellen eingearbeitet. Als erstes stand die Landtagswahl an. Die Erst- und Jungwähler*innenkampagne PottWahl wurde gemeinsam mit dem Jugendamt umgesetzt. Obwohl die Vorbereitungszeit knapp war, konnten dabei – ebenso wie dann zur Bundestagswahl im September – viele Ideen verwirklicht werden. Neben der Fortführung bereits bestehender Projekte haben beide begonnen, den Stellen ihr eigenes Profil zu geben und eigene, neue Ideen umzusetzen.

Die Botschafter*innen der Erinnerung belebten erneut die Dortmunder Erinnerungslandschaft. Gemeinsam mit der Arbeitsstelle Zukunft braucht Erinnerung organisierten sie Gedenkveranstaltungen, begaben sich auf Gedenkstättenfahrt und begeisterten mit den Ergebnissen ihrer Filmprojekte.

Beim JuLeiCa-Büro hat sich personell auch etwas verändert, Norma Funk ist für ein Jahr in Elternzeit gegangen und zur Vertretung und Unterstützung kam Anna Kirwald zu uns. Anna hat eine neue Reihe mitentwickelt, einen Schnupperkurs für junge Menschen, die gerne einmal schauen wollen, was sie in der Ausbildung zur JuLeiCard-Inhaber*in erwartet. Dieser wurde auch umgesetzt und kam bei den Jugendlichen gut an. Im Sommer fand das JuLeiCa-Event „Juleica geht tierisch ab“ im und um den Dortmunder Zoo statt. Außerdem fanden unterschiedliche Fortbildungsangebote, unter anderem zum Thema Öffentlichkeitsarbeit, statt.

Und der Jugendring und die Dortmunder Jugendverbände haben noch viel mehr gemacht. Wenn Sie nun also neugierig sind, dann können Sie vieles hier in diesem Bericht lesen.

Zum Schluss möchten wir noch einen Dank an jene aussprechen, die die Arbeit des Jugendring Dortmund und der in ihm zusammengeschlossenen Dortmunder Jugendverbände begleiten, fördern und unterstützen.

Sophie Niehaus
Vorsitzende

Andreas Roshol
Geschäftsführer

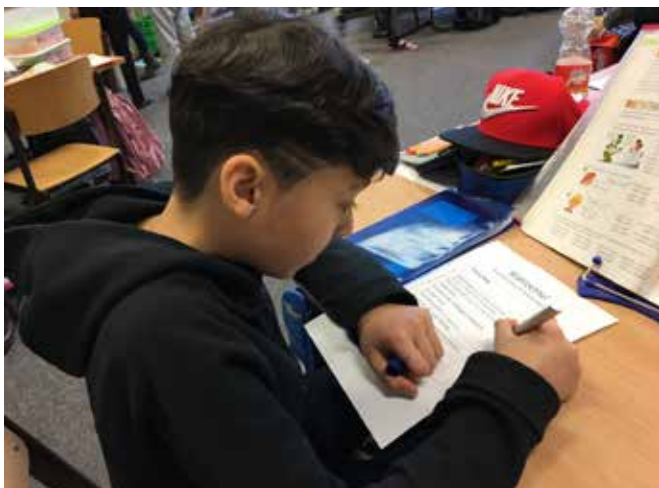


Projekt Schüler*innenhaushalt

Dortmunder Schüler*innen an die Macht! Ideen entwickeln, die eigenen Wünsche an das schulische Umfeld formulieren und konkret etwas bewegen können: Die Ende 2016 gestartete zweite Runde des Projektes Schüler*innenhaushalt, das wie auch im Vorjahr von der Dortmunder Stiftung Jugend und Demokratie in guter Zusammenarbeit mit dem Jugendring Dortmund und dem Bereich Kinder- und Jugendförderung des Jugendamts durchgeführt wurde, hat an vier Dortmunder Schulen einiges in Gang gesetzt.

Die Schüler*innen der Gertrud-Bäumer-Realschule in der Nordstadt, der Gesamtschule Scharnhorst und des Reinoldus- und Schiller-Gymnasiums in Dorstfeld erhielten jeweils 5.000 € und der kleineren Westhausen-Grundschule in Westerfilde standen 2.500 € zur Verfügung. In einem schulweiten Prozess wurden von den Schüler*innen Ideen entwickelt, wofür das Geld verausgabt werden könnte. Um tatsächlich an der abschließenden Wahl teilnehmen zu können, mussten auf dem Antragsbogen bereits mindestens fünf Menschen gefunden werden, die den Vorschlag unterstützen.

Mit Hilfe der Verwaltung von Schule und Stadt wurden die eingegangenen gültigen Vorschläge von der Koordinationsgruppe aus der Schüler*innenschaft kommentiert. Wichtige Hinweise bezüglich Machbarkeit, finanzielle und zeitliche Faktoren oder notwendige Anträge wurden hier erarbeitet. Diese kommentierten Vorschläge gingen zurück an die Schüler*innen und ermöglichten ihnen bei der Wahl eine wohlüberlegte Entscheidung zu treffen.



Den Schüler*innen waren dabei sehr unterschiedliche Dinge wichtig. Das reichte von mehr Mülleimern auf dem Schulhof über konkrete Anschaffungsvorschläge für die Schulbibliothek bis hin zu Aufenthalts- und Freizeiträumen oder gemeinsamen Schulausflügen. Einige der später nicht erfolgreichen Vorschläge wurden sogar dankbar aufgenommen und konnten aus anderen Mitteln später doch noch realisiert werden. So hat das Projekt einen nachhaltigen Austauschprozess in Gang gesetzt.

Nach der Wahl konnten die meisten der Vorschläge bereits erfolgreich umgesetzt werden. So ist die komplette Westhausen-Grundschule ins Kino gegangen und hat sich den Film „Zoomania“ angeschaut, Popcorn inbegriffen. Es hat begeistert, dass „die Kinder bestimmen durften und nicht die Lehrer“ und dass „alle mitkommen durften und es miterleben konnten.“

In Scharnhorst wurde an der Gesamtschule aus einem nicht mehr genutzten Raum ein Ort, an dem Schüler*innen ihre Pausen verbringen können und dabei Tischfußball und Billard spielen. Die Verantwortung für die Aufsicht in dem Raum soll zwischen älteren Schüler*innen und dem Kollegium geteilt werden.

An der Gertrud-Bäumer-Realschule konnten einige Geräte und Materialien angeschafft werden, um die Arbeit mit neuen Medien zu unterstützen. Außerdem freuen sich die Nutzer*innen der Schulbibliothek über einige spannende neue Jugendbücher. Schließlich bekommen die Schüler*innen des Reinoldus- und Schiller-Gymnasiums hoffentlich bald die langersehnten Bänke an der Turnhalle.



Arbeitsstelle Jugend und Demokratie – das heißt, demokratisches Handeln bei jungen Menschen zu fördern und sich für eine demokratische Kultur einzusetzen, in der sich alle aktiv beteiligen können. Das reicht viel weiter als Wissen über und Ausüben des Wahlrechts, wenn auch die beiden großen Wahlen 2017 natürlich ein bestimmendes Thema waren.

Übergeordnetes Ziel ist es, jungen Menschen Mut zu machen, sich einzumischen und für sich und andere einzustehen. Dafür werden Räume und Möglichkeiten eröffnet, gesellschaftspolitische Themen auf Augenhöhe zu diskutieren und erfahren.

JUGEND.MACHT.POTTWAHL

Seit 2005 begleitet und organisiert die Arbeitsstelle Jugend und Demokratie die gemeinsamen Jugendwahlkampagnen von Jugendamt und Jugendring. Mit „Jugend.Macht.Pottwahl“ wurde 2017 auf einen bewährten Kampagnenslogan zurückgegriffen. Zur Landtagswahl in NRW, wie auch zur Bundestagswahl wurden verschiedene Aktionen durchgeführt.

Herzstück der Kampagne war erneut die Teilnahme an den **U18-Wahlen**, die jeweils eine Woche vor den eigentlichen Wahlen stattfinden. An diesen Wahlen nahmen jeweils weit über 5.000 Dortmunder Kinder und Jugendliche teil und gaben ihre Stimmen ab. Das machte 2017 zum erfolgreichsten Jahr in der Geschichte der U18-Wahlen in Dortmund. Das war nicht ohne die vielen Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen und Verbände möglich, die Wahllokale in ihren Räumlichkeiten angeboten haben. Daneben hat die Kampagne in zwei gut besuchten **Aktionstagen** Jugendliche, Jugendorganisationen der Parteien und Wahlkandidat*innen zusammengebracht, um jugendpolitische Themen zu diskutieren. Diese Aktionstage sind in Kooperation mit der JugendBotschaft und dem Ring Politischer Jugend geplant und durchgeführt worden.

Bei DortBunt wurden die Ergebnisse der U18-Wahlen der Öffentlichkeit präsentiert und mit kleinen Aktionen auf die Wahlen aufmerksam gemacht.

Sprecher*innen für die Jugendwerkstatt

In einem Workshop wurden Jugendliche aus der Jugendwerkstatt Dortmund-Nord darauf vorbereitet, Sprecherinnen und Sprecher zu wählen. Die Jugendwerkstatt ist eine Maßnahme der Jugendberufshilfe, in der ein solches System der Mitbestimmung bislang nicht flächendeckend vorgesehen ist. Für die Jugendwerkstatt ist es gelungen, mit den Teilnehmenden gemeinsam Möglichkeiten und Chancen von Mitbestimmung herauszuarbeiten, einen Wahlmodus zu entwickeln und Aufgaben für künftige Sprecherinnen und Sprecher festzulegen. Am Ende sind zwei Personen aus der Gruppe demokratisch gewählt worden, die für die gesamte Maßnahme sprechen können. 2018 wird die Kooperation mit der Gruppe fortgesetzt und weiter zum Thema Demokratie und Mitbestimmung gearbeitet.

Alles Verschwörung?

Mit der Geschichts-AG der Johann-Gutenberg-Realschule wurde auf der Wewelsburg auf den Spuren von Verschwörungstheorien im Nationalsozialismus und heute geforscht. Mit den begleitenden Lehrerinnen hat die AG daraus einen Beitrag zur Gedenkveranstaltung an die Reichspogromnacht in Hörde erstellt. Einige freiwillige Schüler*innen haben sich unter Anleitung der Arbeitsstelle Jugend und Demokratie zusammengefunden, um daraus 2018 einen eigenen Workshop zu entwickeln und auch für Gleichaltrige durchzuführen.





Kooperationen der Arbeitsstellen

2017 haben die drei Arbeitsstellen JugendBotschaft, Zukunft braucht Erinnerung und Jugend und Demokratie sich an vielen Stellen sinnvoll ergänzt und auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. So wurden die **Stadtweiten Jugendforen** für den Jugendring gemeinsam von der JugendBotschaft und der Arbeitsstelle Jugend und Demokratie mit vorbereitet und betreut. Beide Arbeitsstellen haben das Seminar „**Arbeit nervt, keine noch mehr – Workshop für Jugendliche zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa**“ für das Europe-Direct Informationszentrum Dortmund vorbereitet.

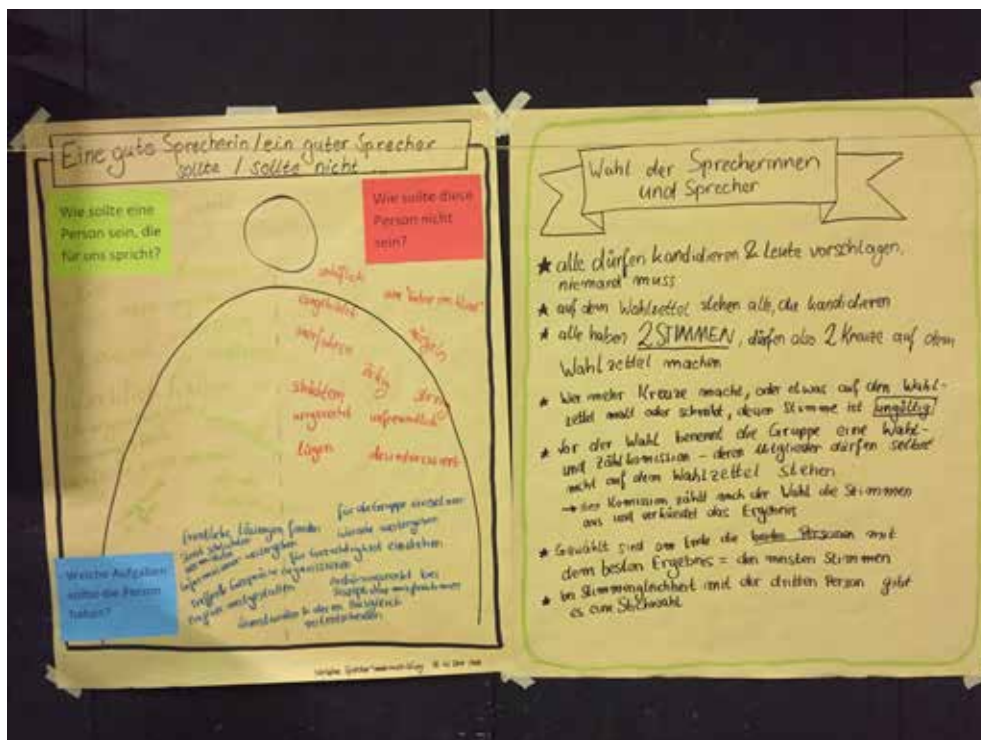
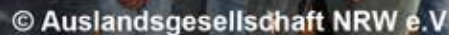
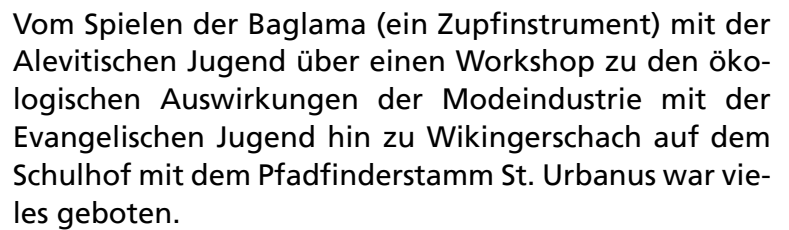
Alle drei Arbeitsstellen haben den **Aktionstag „Jugendverbände live erleben“** an der Droste-Hülshoff-Realschule gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Aktionstag „Jugendverbände live erleben!“



Nachdem im Jahr 2015 die Kooperationsvereinbarung des Jugendring Dortmund mit der Droste-Hülshoff-Realschule vereinbart wurde, werden regelmäßig an der Schule Aktionen durchgeführt. Einen ganz besonderen Tag konnten im April 2017 rund 70 Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Jahrgangsstufe erleben: Zehn Jugendverbände sind an die Schule gekommen und haben Workshops angeboten. In ihnen konnte die Vielfalt der Jugendverbandsarbeit in Dortmund hautnah erlebt werden.





„Botschafter*innen der Erinnerung übernehmen Aufklärungsarbeit“

So titelte die Ruhr-Nachrichten am 14. April 2017. Im Mittelpunkt des Berichtes steht das Engagement der Botschafter*innen der Erinnerung in der Bittermark. Gemeinsam mit Jugendlichen, Dortmunder Schulen und Jugendverbänden gestalteten sie erneut das alljährliche Karfreitagsgedenken.



- 📷 <http://nordstadtblogger.de/fotostrecke-karfreitag-gedenkfeier-in-der-bittermark-mit-hoerenswerten-reden-vor-zahlreichen-besucherinnen/>
- 📷 <https://www.ruhrnachrichten.de/Staedte/Dortmund/Botschafter-der-Erinnerung-uebernehmen-Aufklaerungsarbeit-31473.html>
- 📷 <https://beta.nrvision.de/mediathek/do-mu-ku-ma-gedenkveranstaltung-in-der-bittermark-in-dortmund-170427/>

Seit mehreren Jahren prägen die Botschafter*innen die Dortmunder Erinnerungslandschaft und begleiten kontinuierlich die Arbeit des Jugendring Dortmund. Als freiwillig Tätige sind sie ein wichtiges Element unserer Arbeit und prägen das Gesicht des Jugendring entscheidend mit. Informationen über ihre Arbeit gibt es auf der Jugendringhomepage und den folgenden Informationskanälen:

- 📷 Facebook: www.facebook.com/BotschafterInnenDerErinnerung
- 📷 Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCiyFV4jf7gSAgmQFnaONgqw>
- 📷 Vimeo: <https://vimeo.com/user52086961>

Zum Tod von Micha Schliesser

In der Nacht vom 20. auf den 21. Februar 2018 ist Micha Schliesser in Amsterdam gestorben. Sein Sohn schreibt: „Yesterday, after smoking a last cigarette, in the presence of my sister and myself, he died peacefully in his sleep.“ Micha hat uns über viele Jahre begleitet. Mit seiner Lebensfreude und Spontanität hat er als Zeitzeuge unsere Erinnerungsarbeit bereichert. Micha gelang es immer wieder, Menschen jeden Alters mit seiner Erzählung zu beeindrucken. Wir werden ihn sehr vermissen. Viele Dortmunder Kinder und Jugendliche durften ihm begegnen. Dafür sind wir dankbar und vertrauen darauf, dass seine Geschichte nie in Vergessenheit gerät.



- 📷 http://bit.ly/Gedenken_an_Micha

„ZeitzeugInnen sind ein wichtiger Teil der Erinnerungsarbeit in Dortmund – Doch die Arbeit ohne sie wird immer schwieriger“

In ihrem Bericht stellten sich die Nordstadtblogger die Frage, wie eine Erinnerungsarbeit ohne Zeitzeug*innen gelingen kann. Über 70 Jahre nach dem Ende der NS-Diktatur wird es immer schwieriger, Zeitzeug*innengespräche zu organisieren. Eine Antwort geben die Botschafter*innen der Erinnerung mit ihrem Engagement. Aber auch andere Beispiele aus der Dortmunder Erinnerungslandschaft werden vorgestellt:

- 📷 <http://nordstadtblogger.de/zeitzeugen-sind-ein-wichtiger-teil-der-erinnerungsarbeit-doch-die-arbeit-mit-ihnen-wird-immer-schwieriger/>

Dankbar sind wir für die Zeitzeug*innen, die die Reise nach Dortmund auf sich nehmen, um jungen Menschen ihre Geschichte zu erzählen. Im November waren Eva Weyl (Amsterdam) und Bert Woudstra zu Gast in Dortmund. Innerhalb von drei Tagen konnten sieben Gespräche für ca. 600 Jugendliche durchgeführt werden. Eva Weyl berichtete über ihr Überleben im Durchgangslager Westerbork. Bert Woudstra überlebte im Versteck. Dank der Hilfe couragierter Menschen gelang ihm und seiner Mutter das Überleben.

📄 <https://www.ruhrnachrichten.de/Staedte/Dortmund/Ueberlebende-machen-Zuhoerer-zu-Zeitzeugen-1232944.html>

📄 <http://bvb-fanabteilung.de/archiv/beeindruckender-vortrag-des-zeitzeugen-bert-woudstra/>

📄 http://bit.ly/Wert_eines_Lebens

📄 <https://beta.nrwision.de/mediathek/do-mu-ku-ma-bert-woudstra-zeitzeuge-verfolgung-in-den-niederlanden-zur-ns-zeit-180315/>

📄 <https://beta.nrwision.de/mediathek/do-mu-ku-ma-eva-weyl-holocaust-zeitzeugin-180109/>



Botschafterin der unbesungenen Helden

Erika Rosenberg-Band war auch in 2017 Gast in Dortmund. Sie lebt in Argentinien, wohin ihre jüdische Familie in den 30er Jahren floh. Als Schriftstellerin und Nachlassverwalterin von Emilie Schindler beschäftigt sie sich mit unbesungenen Helden. Sie organisierte für Jugendliche Workshops zu Emilie und Oskar Schindler, sowie zum weniger bekannten Schweizer Diplomaten Carl Lutz. Ihnen gelang es, tausende Juden und Jüdinnen vor dem Tod in den Vernichtungslagern zu retten. Sie riskierten dabei ihr Leben, ihr Vermögen und ihre Karriere. Carl Lutz fasst seine Motivation zusammen mit den Worten: „Wenn jemand am Ertrinken ist, kann ich nicht auf die Bewilligung warten, ihn retten zu dürfen.“

📄 <http://rosenbergerika.blogspot.de/2017/11/zwei-veranstaltungen-carl-lutz-in-der.html>

📄 <http://rosenbergerika.blogspot.de/2017/11/das-glashaus-carl-lutz-und-die-rettung.html>

📄 <http://bit.ly/MissionZivilcourage>

📄 <https://beta.nrwision.de/mediathek/do-mu-ku-ma-das-glashaus-von-erika-rosenberg-171206/>



Stolpersteine als Mahnmale der Geschichte

So lautete der Titel einer Kooperationsveranstaltung (27.1.17) im Rahmen der Kampagne „all inclusive“. Jugendliche aus dem Stadtbezirk Mengede begegneten Jugendlichen aus dem Stadtbezirk Aplerbeck. Verbindendes Element waren die Geschichten der Menschen hinter den in ganz Dortmund verlegten Stolpersteinen. Die Botschafter*innen der Erinnerung brachten die Jugendlichen miteinander ins Gespräch und moderierten den Austausch.

Die Stolpersteine sind auch immer wieder Anlass für Stadtpaziergänge. Grundschüler*innen, internationale Gastgruppen und Projektgruppen konnten im Jahr 2017 an diesem Angebot teilnehmen. Den Botschafter*innen der Erinnerung gelingt es, dieses Thema ganz unterschiedlichen Gruppen auf anschauliche Weise zu vermitteln.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres begleitet uns das Thema Stolpersteine. Mehrere Verlegungen wurden vom Jugendring und seinen Kooperationspartner*innen organisiert und durchgeführt:

 <https://www.dortmund-tourismus.de/service-kontakt/neuigkeiten.html?vid=457829>

 <http://www.lokalkompass.de/dortmund-ost/politik/stolperstein-erinnert-an-wickeder-nazi-opfer-anton-otto-busckmann-d758469.html>

 <https://www.ruhrnachrichten.de/Staedte/Dortmund/Stolperstein-erinnert-an-Anton-Otto-Busckmann-26800.html>

 <http://goethe-gymnasium-dortmund.de/index.php/works-details/stolpersteine-zum-gedenken.html>

Gedenkstättenfahrten

Immer wieder begaben sich junge Menschen 2017 mit dem Jugendring an Erinnerungsorte und Gedenkstätten. Im Rahmen von eintägigen Exkursionen oder mehrtägigen Fahrten begaben sie sich auf Spurensuche in Deutschland und den Niederlanden. So besuchten mehrere Gruppen das niederländische Aalten. Schüler*innen aus dem Stadtbezirk Aplerbeck, Jugendliche der Alevitischen Jugend, eine Projektgruppe des Goethe-Gymnasiums und junge Polizist*innen besuchten das dortige Untertauchermuseum und die kleine Dorfsynagoge. Die Kooperation mit der Dortmunder Polizei ist besonders hervorzuheben. Bereits seit mehreren Jahren finden regelmäßig kleine Gedenkstättenfahrten statt, an denen Jugendliche und

Polizist*innen teilnehmen. Auch für 2018 ist wieder eine Fahrt geplant. Aus der Fahrt mit Jugendlichen des Goethe Gymnasiums erwuchsen weitere Aktivitäten. Eine Stolpersteinverlegung und ein Besuch von Eva Weyl ergänzten die Exkursion nach Aalten und Westerbork.

Höhepunkt war die Gedenkstättenfahrt nach Bergen-Belsen und Neuengamme (28.9. – 3.10.18). „Kinder und Jugendliche als Opfer der NS-Diktatur“ lautete das Thema der diesjährigen Fahrt. Neben dem Besuch der Gedenkstätten begaben wir uns in Hamburg auf die Spuren der Swing-Jugend und erkundeten das Schicksal der Kinder vom Bullenhuser Damm.



HOPE Filmprojekt

„Nachts im nirgendwo sitzen Flüchtlingen im Schutze eines Erdwalls in einem großen Kreis um ein Lagerfeuer herum, wärmen sich an den züngelnden Flammen und starren vor sich hin. Sie sind gezeichnet von den Strapazen ihrer Flucht.“

So beginnt das Drehbuch zum Kurzfilm HOPE. Fast ein halbes Jahr dauerten die Arbeiten an diesem Projekt. Gemeinsam beschäftigten sich junge Menschen mit dem Begriff Heimat, entwickelten die Idee für ein Drehbuch und drehten ihren Film mit professioneller Unterstützung auf dem Gelände des THW. Besonders hervorzuheben ist die außergewöhnliche Beteiligung der Alevitischen Jugend, der THW Jugend und der Botschafter*innen der Erinnerung.

 <http://nordstadtblogger.de/dreharbeiten-zum-kurzfilm-hope-beim-5-projekt-des-jugendrings-dortmund-geht-es-um-heimat-und-hoffnung/>





Die JugendBotschaft ist eine Einrichtung des Jugendring Dortmund zur Interessenvertretung junger Menschen. Seit März 2017 wird die Einrichtung von Carissa Wagner geleitet. Ein fester Bestandteil ist die Projektreihe „Jugend erkundet das Dortmunder Rathaus“. Zudem ist die JugendBotschaft für die Dortmunder Meinungswand zuständig, welche Anregungen, Wünsche und Kritik junger Menschen sichtbar macht.

Dortmunder Meinungswand

Die Dortmunder Meinungswand steht gut sichtbar im Dortmunder Rathaus und sammelt dort Wünsche, Meinungen und Ideen junger Menschen. Zum Abschluss einer jeden Rathauserkundungen formulieren die Teilnehmenden dort, was sie der Politik und Verwaltung mitgeben möchten.

„Jugend erkundet das Rathaus“

Ein fester Bestandteil der Jugendbotschaft ist die Projektreihe „Jugend erkundet das Rathaus“, bei welcher nach vorheriger Absprache junge Menschen an Politik und Verwaltung in Dortmund herangeführt werden und somit ein Austausch zwischen der Jugend und Politik entsteht.

In diesem Jahr besuchte die JugendBotschaft die Mädchen AG in der Ricarda-Huch Realschule, um sich mit dem Thema auseinander zu setzen, welche Rechte Mädchen und Jungen bzw. Männer und Frauen heute und damals hatten. Nach einer lebhaften Diskussion waren sich die Mädchen schnell einig, dass Frauen die gleichen Rechte wie Männer haben sollen und es richtig ist, sich dafür einzusetzen. Am Ende stellten die Mädchen viele Fragen, sodass ein Termin zur weiteren Diskussion und zur Erkundung des Dortmunder Rathauses ausgemacht worden ist. Eine Woche später bekamen die Schülerinnen einen Einblick, wie es ist, im Dortmunder Rathaus zu arbeiten und wer welche Aufgaben übernimmt. In einem kleinen Workshop, welchen sich die Mädchen gewünscht hatten, wurde nochmal explizit auf die Kinderrechte eingegangen. Am Ende formulierten die Schülerinnen ihre Botschaften und Wünsche für die Dortmunder Meinungswand. „Dass Kinder aus anderen Ländern, auch mit anderer Hautfarbe, das gleiche Recht haben, wie alle anderen“, ist ein Wunsch von vielen.



Die Pfadfinder*innen vom Stamm Weiße Rose, welche Besuch von Pfadfinder*innen aus Südafrika hatten, lernten nicht nur die Stadtgeschichte von Dortmund kennen, sondern wählten im Ratssaal gleich eine neue Oberbürgermeisterin, ihr Wahlversprechen: kostenlose Bildung, sowie sauberes Trinkwasser für alle, Sicherheit und sozialer Ausgleich.

Uta Schütte (Bündnis90/Die Grünen), Nadja Reigel (Piraten & Die Linke) und Heinz Dieter Düdder standen nach einer Rathauserkundung jungen Menschen der Radio Projektgruppe des Big Tipis für ein Interview zum Thema Flucht und Asyl in Dortmund zu Verfügung. Sie wollten wissen, wie die Stadt Dortmund auf die hohe Zahl an Flüchtlingen reagiert hat, wo die größten Herausforderungen in der Vergangenheit lagen und wo zukünftig noch welche liegen werden. Ausgestrahlt wurde das Interview bei Radio 91.2 im Bürgerfunk.





Die THW Jugend erkundete unter dem Motto Kommunalpolitik und Mitbestimmung das Dortmunder Rathaus und ließ sich im Anschluss von Nadja Reigel (Piraten & Die Linke), Norbert Schilff (SPD) und Friedrich-Wilhelm Weber (CDU) die Arbeitsweisen und Abläufe im Rat der Stadt Dortmund erklären. Auf beiden Seiten war großes Interesse da, letztendlich war es ein interessanter Tag für alle Beteiligten.

Ende des Jahres kam die Droste-Hülsoff Realschule mit 60 Schüler*innen in das Dortmunder Rathaus und simulierte nach einleitender Erklärung eine Ratssitzung. Anschließend begaben sie sich auf eine vorher ausgearbeitete Rally durch das Rathaus.



Wahlplakate für die Delegiertenwahl

Als Dortmunder Delegation für den Kinder- und Jugendrat NRW kandidierten insgesamt sechs Jugendliche beim stadtweiten Jugendforum. Um die Chance zu erhöhen auch gewählt zu werden, erstellten die Kandidat*innen zusammen mit der JugendBotschaft ihr eigenes Wahlplakat. Vorab erfuhren sie, was für die Erstellung wichtig ist und erarbeiteten dann, wie sie sich vorstellen wollen, wie ihre kurzen und prägnanten Slogans aussehen sollen, machten Fotos und überlegten sich, für welche Themen sie sich stark machen wollen.

Kooperationen

Moderationstraining mit dem Respektbüro

In Vorbereitung auf das Stadtweite Jugendforum wurde zusammen mit den Jugendlichen ein Tag lang die jeweils individuell richtige Moderation geübt, so wussten die Jugendlichen nach einem anstrengenden aber auch spaßigen Tag, welche Moderationstechnik sie am besten anwenden können und fühlten sich auf die bevorstehende Veranstaltung gut vorbereitet.



Stadtweites Jugendforum

Auch in diesem Jahr unterstützten der Jugendring und somit auch die JugendBotschaft die Weiterentwicklung des stadtweiten Jugendforums. Gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund wurden in diesem Jahr zwei Jugendforen durchgeführt.

„Mitmachen lohnt sich - Du hast die Wahl“ lautete das Motto des ersten Jugendforums, welches im Gartensaal des Fritz-Henßler-Hauses stattfand. Zu verschiedenen Themen, welche sich alle um Beteiligung drehten, gab es jeweils Workshops, an welchen man teilnehmen konnte. In einem wurde das Logo für künftige Beteiligungsprojekte in Dortmund erarbeitet, in einem anderen Themen, welche für das zweite Jugendforum des Jahres in Frage kommen. Am Ende der Veranstaltung wurde abgestimmt: „Lebensraum Schule“, das Motto für das zweite stadtweite Jugendforum stand fest. Neben vielen Diskussionen zum Thema wurde dann am 15. September auch die Dortmunder Delegation für den Kinder- und Jugendrat NRW gewählt und es konnte bei der U18-Bundestagswahl mitgestimmt werden.



Arbeit nervt, keine noch mehr

Zusammen mit der Arbeitsstelle Jugend und Demokratie führte die JugendBotschaft das Seminar „Arbeit nervt, keine noch mehr – Workshop für Jugendliche zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa“ für das Europe Direct Informationszentrum Dortmund durch. In dem Seminar mit 25 Schüler*innen der Martin-Luther-King-Gesamtschule beschäftigten wir uns mit den Fragen, was Jugendarbeitslosigkeit bedeutet und wie sich die Unterschiede in den einzelnen EU-Ländern erklären lassen. Sind sie Folgen der globalen Wirtschaftskrise oder liegen sie in den unterschiedlichen Ausbildungssystemen in Europa begründet? Wie wirkt sich Perspektivlosigkeit auf die Betroffenen, aber auch auf uns alle als Gesellschaft aus? Wie kann Abhilfe geschaffen und vorbeugend gehandelt werden?

Falls Du das Rathaus auch mal erkunden möchtest und/oder an einer Ratssitzung teilnehmen möchtest, kannst Du dich gerne in der JugendBotschaft melden und wir klären persönlich die weiteren Schritte.

Ich freue mich auf Dich, bis bald in der JugendBotschaft

Carissa Wagner



Aus- und Fortbildung

Grundausbildung 2016/2017

Die Fortführung der bereits im Herbst 2016 begonnenen Qualifizierung von Jugendleiter*innen stand zu Beginn des Jahres im Vordergrund der Aktivitäten rund um das Thema Aus- und Fortbildung. An dieser Grundausbildung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nahmen insgesamt 14 engagierte Personen teil, der Kurs wurde im Februar 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Teilnehmenden stammten aus unterschiedlichen Gruppen, Organisationen, Einrichtungen und Jugendverbänden.

Die Grundausbildung zur Qualifizierung für die Kinder- und Jugendarbeit stellt einen wichtigen Baustein in der Qualifizierungslandschaft dar und wird gut nachgefragt. Das JuLeiCa-Büro erreicht mit dem vorhandenen Ausbildungskonzept die anvisierten Zielgruppen, neben interessierten Mitarbeitenden aus Verbänden und Gruppen, die über keine eigenen Ausbildungskapazitäten verfügen, nehmen auch Personen aus den Bereichen des öffentlichen Trägers und andere an der Jugendarbeit interessierte Personen teil.

Die Kooperation mit Mitarbeitenden aus Jugendverbänden und anderen Organisationen, die im Rahmen der Ausbildung bestimmte thematische Bausteine übernehmen, hat sich wiederum bewährt. Die Leitung dieses Kurses lag in den Händen von Sinem Aslan und Rainer Hüls, von Januar 2017 an wurde das Team durch Anna Kirwald komplettiert.

Fortbildungsangebot Seminarreihe Öffentlichkeitsarbeit

Im Sommer des Jahres wurde allen interessierten und aktiven Mitarbeitenden aus den Reihen der Jugendarbeit im Rahmen einer dreiteiligen Fortbildungsreihe Gelegenheit geboten, sich mit relevanten Aspekten zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ intensiver zu befassen. Angeboten wurden instruktive Einblicke in drei Themenfelder: Der Kommunikationsberater Christian Müller bot eine Fortbildung zum Themenbereich „Soziale Medien“ an, bei dem bekannten Dortmunder Journalisten Peter Banderndann konnten Einblicke in die mit Pressearbeit verbundenen Aufgabenstellungen gewonnen werden, und schließlich nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich unter der Leitung der Grafik-Designerin Astrid Halfmann Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, die bei der Gestaltung von Flyern wichtig sind. Die Fortbildungen kamen bei den Teilnehmenden gut an, und es wird im Jahr 2018 bei der Konzipierung weiterer Fortbildungsangebote an daraus gewonnenen Erfahrungen angeknüpft werden.



Schnupperkurs

In der Vergangenheit ist immer wieder auf eine Lücke in der Angebotspalette an Kursen für jüngere Leute hingewiesen worden, die sich für die Unterstützung von Kinder- und Jugendgruppenarbeit interessieren, die aber aus Alters- und auch aus Interessensgründen an einer JuLeiCa-Grundausbildung noch nicht teilnehmen können. Es ist gelungen, mit einem Kreis von Teamer*innen aus vergangenen JuLeiCa-Grundkursen die Planung und Vorbereitung eines von uns so genannten „Schnupperkurses“ aufzunehmen und diesen im Mai und Juni 2017 durchzuführen.



Dieses Angebot stieß bei der Zielgruppe auf großes Interesse, so dass es uns gelang, den „Schnupperkurs“ mit insgesamt 17 engagierten Kindern und Jugendlichen durchzuführen. Es wurde zu verschiedensten Themen gearbeitet, die zunächst einmal wichtig sind, wenn es darum geht, auf einen gut begleiteten persönlichen Einstieg in die Kinder- und Jugendarbeit und auf die zukünftige Übernahme von Verantwortung vorbereitet zu werden.

Die hohe Motivation der Teilnehmenden war im Kursverlauf deutlich sichtbar, und so haben wir für uns aus den Erfahrungen des Kurses und den Reaktionen der Teilnehmenden mitgenommen, dass es im Juni und Juli 2018 eine Schnupperkurs-Fortsetzung geben soll (und wird).

Engagement anerkennen

JuLeiCa-Event 2017 am und im Zoo

Unter dem Motto „JuLeiCa geht tierisch ab ...“ wurde am 12. September 2017 das JuLeiCa-Event am und im Zoo durchgeführt, um den freiwillig Tätigen in der Dortmunder Jugendarbeit für das geleistete Engagement Danke zu sagen. Es wurde ein erlebnisreicher Abend mit herzlichen Worten des Danks an die Teilnehmenden für das geleistete Engagement.

Bei strahlend blauem Himmel ging es am frühen Abend für etwa 70 Engagierte, die auf dem Vorplatz des Zoos durch Anna Kirwald und Rainer Hülts (JuLeiCa-Büro) begrüßt wurden, mit zwei Führungen durch den Zoo und einer Exkursion durch den Rombergpark sowie einem kompakten Workshop „Schnellskizzen von Tieren“ los.

Nach diesen Aktivitäten wurden die freiwillig Mitarbeitenden im Restaurant/Café „Zita und Essed“ auf den weiteren Verlauf des Abends eingestimmt. Sophie Niehaus, Vorsitzende des Jugendring Dortmund und der Leiter des Jugendamtes, Klaus Burkholz, drückten in Grußworten den anwesenden Mitarbeitenden, stellvertretend für die Vielzahl der freiwillig Engagierten in Dortmund, ihre Anerkennung für den umfassenden und vielfältigen Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit aus.



Beim anschließenden Buffet, vom Team des „Zita und Essed“ sehr schön zusammengestellt, war Zeit für Gespräche und Austausch. Den musikalischen Rahmen des Abends gestaltete das junge jazzorientierte Quartett um Drummer Sebastian Lindecke. Eine später am dämmerigen Abend angebotene Führung zu „Fledermäusen in Dortmund“ rundete das JuLeiCa-Event ab. Erste Ideen für das Event im Jahr 2018 sind bereits im Umlauf: So wurde der Wunsch geäußert, einmal „Dortmund von unten“ zu erleben. Mal sehen, was daraus wird.

Mein Like im FHH

Mit der Veranstaltung „Mein Like“ im Dezember bot sich als Jahresabschluss wieder einmal eine schöne Gelegenheit, all denjenigen zu danken, die sich im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund engagieren. An diesem Abend wurden den rund 70 Anwesenden aus verschiedenen Gruppen und Verbänden in einer weihnachtlichen Atmosphäre vielseitige Aktionen aus der Vielfalt der Jugendarbeitspraxis in Dortmund 2017 präsentiert.



Zahlreiche freiwillig tätige Mitarbeiter*innen aus Verbänden, Gruppen und Einrichtungen stellten ihre ganz persönlichen Highlights des Jahres vor, so dass die Anwesenden sich über Kunst-Projekte, Action-Painting, Ausstellungen, Aspekte von Erinnerungsarbeit, Erlebnisse aus Ferienaktivitäten und politische Aktionen informieren konnten. Im Anschluss wurde die Einladung zu einem leckeren und schön gestalteten Imbiss gerne angenommen, bei dem noch einmal Raum zum Austausch und Kontakte knüpfen untereinander zur Verfügung stand.

Insgesamt war es ein sehr erfolgreicher, geselliger und wertschätzender Abend, an dem die vielfältigen Facetten der Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund präsentiert wurden. Ein Dankeschön gilt an dieser Stelle allen Personen, die die Veranstaltung unterstützt haben und ohne die all diese Angebote nicht hätten stattfinden können.

Präsentation im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie

Im April 2017 wurden wir in den Ausschuss Kinder, Jugend und Familie in Dortmund eingeladen, um die jugendpolitischen Mitglieder und die Jugendverwaltung über die Ausrichtung, Aktivitäten und neue Handlungsfelder des JuLeiCa-Büros, die JuLeiCa und Formen der Anerkennung des freiwilligen Engagements zu informieren.

Unsere Präsentation bot einen komprimierten Überblick über Struktur, Aufgaben und Angebote des JuLeiCa-Büros, die darauf abzielen, die Förderung des freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen und auf die Bedeutung des Engagements hinzuweisen. Im Anschluss an die Präsentation konnten zu aufgeworfenen Fragen Hinweise gegeben werden, womit der „Auftritt“ des JuLeiCa-Büros abgerundet wurde.

Kleines Neujahrsgeschenk des JuLeiCa-Büros

Im vergangenen Jahr haben wir uns überlegt, dass es an der Zeit ist, zum Jahresende etwas Neues als Dankeschön für die freiwillige/ehrenamtliche Tätigkeit und das Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln. Aus dieser Idee ist schließlich unser Neujahrsgruß in Form einer Karte geworden, der ein Gutschein anhing, der wiederum bei uns um JuLeiCa-Büro gegen ein nützliches Erste-Hilfe-Set eingetauscht werden kann. Einige letzte Erste-Hilfe-Sets liegen noch bei uns im Büro bereit und warten darauf, von euch abgeholt zu werden.



Die Adventjugend in Dortmund blickt auf ein bewegtes Jahr 2017 zurück, welches sich vor allem durch unsere wöchentliche Kinder- und Jugendarbeit auszeichnete. Das Ziel der Arbeit als Ganzes ist es, junge Menschen zu fördern und zu befähigen, indem sie zum einen ihre Gaben und Talente entdecken und einbringen können und zum anderen ihren Wert und Selbstwert erkennen, indem wir auf dem christlichen Menschenbild aufbauen, das in jedem Kind und Jugendlichen einen wertvollen Menschen per se sieht.

Zu Beginn des Jahres konnten die neuen Jugendräume bezogen und die neue Aufteilung umgesetzt werden, was dazu führte, dass alle Gruppen ausreichend Platz haben und die Jugend- und 20+-Gruppe dem Alter angemessene, stylische Räume selbst gestalten konnten. Die regelmäßigen Jugendstunden und Jugendstammtische wurden nun also in noch schönerer Atmosphäre abgehalten.

Die Ausbildung für das Sportprojekt, nun unter dem Namen „Holi Fitness“ laufend, konnte erfolgreich bei Personal Trainer Martin Matyk abgeschlossen werden, sodass die Umsetzung in 2018 anlaufen kann. Dabei sind nicht nur Muskeln und Wissen gewachsen, sondern definitiv auch Persönlichkeiten.

Ansonsten wurden auch immer wieder Angebote unseres Jugendverbandes auf Landesebene, wie Teenswochenenden und die Teensfreizeit oder die BiG Academy, wahrgenommen.

Für 2018 stehen neben dem Sportprojekt auch eine Neufokussierung der Arbeit in der Jugend und der 20+ und die Ausrichtung des Teensdays auf dem Programm.

In diesem Sinne hoffen wir auf ein erfolgreiches und gesegnetes Jahr 2018, nicht nur für uns, sondern auch für die anderen Jugendverbände und den Stadtjugendring.

Herzliche Grüße
i.A. Dennis Bischoff



Africa Positive Youths ist die Jugend des Vereins Africa Positive e.V. Die multi-kulturelle Jugendgruppe kommt aus unterschiedlichen Regionen Dortmunds und jeder hat seine ganz eigene Lebensgeschichte. Doch eins haben sie gemeinsam: Jugendliche sein! Sie teilen gemeinsame Interessen, tauschen Erfahrungen aus, erleben tolle Projekte und Aktivitäten und setzen gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus. Das Ziel ist es, positiv und gestärkt seinen individuellen Weg zum Erwachsen werden zu gehen.



Ferienprogramm zu jeder Jahreszeit im Jahr

Egal ob Winter, Sommer, Herbst oder Frühling, die Africa Positive Youths machen in jeden Ferien die unterschiedlichsten und vielfältigsten Aktivitäten. Dabei können die Kinder natürlich auch selbst mitbestimmen, für welche Themen sie sich aktuell interessieren, worüber sie mehr erfahren wollen oder welche Ausflüge sie gerne machen würden. Jedes Jahr fahren die Youths gemeinsam zu einem bildungspolitischen Ort, um mehr über die Städte Deutschlands zu erfahren. Im Jahr 2017 ging es gleich in zwei Freie Hansestädte Deutschlands.

Bildungsfahrt in den Sommerferien

Für das Bildungsziel im August haben wir uns für die größte Hafenstadt Deutschlands entschieden, die Freie Hansestadt Hamburg. Viele Spuren des Kolonialismus führen von Afrika, Asien oder Südamerika nach Hamburg. Genau mit diesem Zeitgeschehen befassten sich die Kinder und Jugendlichen bei dem Besuch des Museums für Hamburgische Geschichte. Dort machten sie eine Rallye und konnten viel über die Stadt Hamburg und besonders über die Geschichte Hamburgs erfahren.



Eine andere Art von Minigolf

Aber nicht nur Bildung stand auf dem Programm, sondern auch der Besuch der Schwarzlicht-Minigolfanlage. Dort spielt man nicht nur das klassische Minigolf, sondern taucht ab in eine andere Welt mit strahlend bunten Tieren und Pflanzen. Dabei wurde die Minigolfanlage schnell zur Fotoshooting-Kulisse umfunktioniert. Viele Bilder wurden gemacht und die Kids hatten eine Menge Spaß, Minigolf mal anders zu spielen.

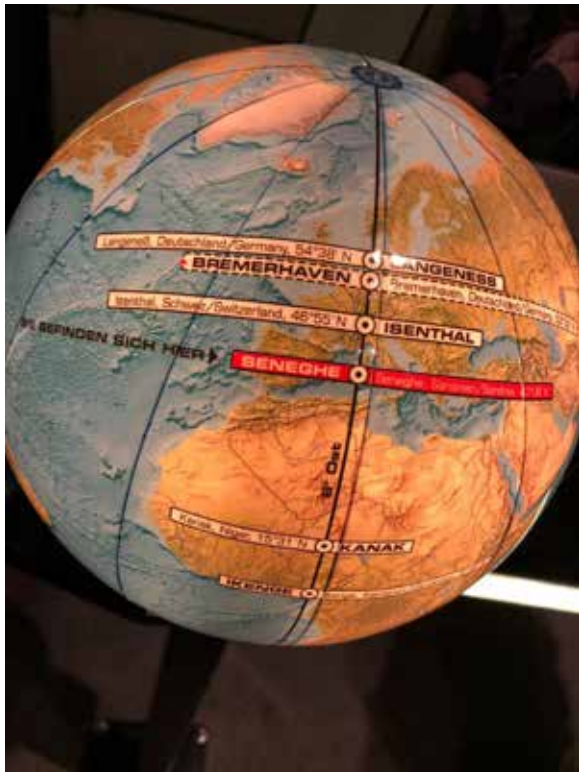


Bildungsfahrt in den Winterferien

Das Bildungsziel im Winter war die zweite Freie Hansestadt Bremen. Im Fokus stand der Kontinent Afrika und die faszinierenden Natur- und Wasserwelten sowie die Klimazonen der Erde. Im Übersee-Museum wurden die vielfältigen Aspekte wie die Wüste, Ressourcen und die Gesellschaft Afrikas in einer faszinierenden Ausstellung repräsentiert. Dabei wurde typisch afrikanische Landesmusik abgespielt.

Eine lange Reise

Das Klimahaus am Bremerhaven beschäftigt sich mit den verschiedenen Klimazonen der Erde und man bekam einen Einblick in die unterschiedlichen Kulturen. Die „Reise“ begann in der Schweiz und endete in Kamerun. In den verschiedenen Klimabereichen konnte man auch das Klima deutlich spüren, in Kamerun war es beispielsweise sehr schwül.



Audio Guide Workshop in den Herbstferien

In den Herbstferien fand in Kooperation mit dem Hardware Medienkunstverein ein 1-wöchiger Workshop zu der bis April 2018 laufenden Ausstellung „Afro-Tech“ statt. Die Ausstellung repräsentiert Afrika als Kontinent der technologischen Innovation der Zukunft.

Dort hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben. Sie durften als erster in die Ausstellung gehen und diese besichtigen. Außerdem durfte sich jeder ein Projekt aussuchen, es gab Tech-Projekte aber auch künstlerische Ausstellungstücke wie Gemälde. Jeder hatte die Möglichkeit, sein Projekt so zu interpretieren, wie er meinte und schrieb anschließend ein Gedicht, eine Geschichte, ein Lied etc. Abschließend wurden diese aufgenommen und zugeschnitten. Am Ende sind fantastische Ergebnisse bei rausgekommen.



Ein Raum für Alle!

Nach langer Zeit ist es uns endlich gelungen, den Raum für die Kinder und Jugendlichen fertig zu gestalten. Dies erwies sich als sehr aufwendig, aber das Endergebnis kann sich sehen lassen! Eine Couch, Sitzsäcke und ein Regal waren die größten Anschaffungen. Aber auch allerlei Deko Artikel durften nicht fehlen, um dem Raum eine gemütliche Atmosphäre zu verleihen. Das sogenannte Kinderstudio soll ab März 2018 endlich nutzbar sein, damit die Kinder und Jugendlichen wöchentlich ein Treffpunkt haben, um Alltägliches auszutauschen und gemeinsam Projekte zu starten, um sich auszuruhen, miteinander zu sprechen, zu essen und vieles mehr. Jeder, der zwischen 12 und 27 Jahre alt ist, ist herzlich eingeladen.

Zusätzlich haben wir die Gunst des Jahres 2017 genutzt, um T-Shirts mit dem Logo der Africa Positive Youths bedrucken zu lassen.





Die Jugendgruppe der alevitischen Gemeinde Dortmund  <http://alevi-do.de/> kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, das sein Fundament in der stetigen Arbeitsbereitschaft und dem ungebrochenen Engagement derselbigen hat. Obgleich anfänglicher Schwierigkeiten konnten zuvor aufgebaute Kurse nicht nur ausgebaut, sondern als feste Wochenprogrammbestandteile konsolidiert werden. So finden also in besonderer Be-

achtung der Jüngeren, wöchentliche Zusammenreffen statt, wobei ständig die vorangegangene Woche reflektiert wird, offene Problematiken verhandelt werden und die gegenseitige Unterstützung Eingang findet. Uns ist es gelungen, das können wir nicht ganz ohne Selbstvertrauen kundtun, eine familiäre Atmosphäre aufzubauen, in der sich die Beteiligten, ganz ohne unausgesprochene Giftigkeit oder weiteres Ärgernis, wohlfühlen.



Einer der anfangs erwähnten Kurse erscheint in seiner Form als Hausaufgabenhilfe/erweiterte Schulbetreuung, bei der darauf geachtet wird, dass sich die beteiligten Jugendlichen auch untereinander helfen. In diesem Zuge ist ebenfalls der alevitische Religionsunterricht zu erwähnen, an dem Jugendliche teilnehmen. In eben jenem Unterricht werden oft türkische Gedichte betrachtet und auf ihre Bedeutung hin, immer nach einer vorangegangenen Translation, dechiffriert. Wenn auch nicht so häufig, dafür aber immer kontinuierlicher und gewissenhafter, kommen die Jugendlichen anlässlich des Leseclubs zusammen: Es werden Lektüren durchforstet, Kurzromane gelesen und besprochen und zuletzt hat sich dieser Leseclub um die Besprechung von Filmen bzw. Serien erweitert. In teils sehr feurigen Debatten wird geübt, schlüssige Argumentationen darzulegen und adäquate Kritiken abzugeben. So konnten die Jugendlichen auch ihre Rhetorik-Fähigkeiten stärken.

Weil Musik als spirituelles Mittel im Alevitentum eine signifikante Rolle spielt, nahmen auch dieses Jahr viele Jugendliche an Baglama-Kursen teil. Die geprobten Stücke wurden immer wieder einer kleinen Zuschaueranzahl vorgeführt. Ferner verschmilzt die Jugendarbeit mit der Aktivität der Gemeinde zugehörigen Kinder, wenn im Theaterkurs Stücke geübt und gespielt werden. Der Jugend macht es Spaß, den Kindern bei der Entfaltung ihrer Talente zuzusehen und auch mal bescheiden von ihrer Unvoreingenommenheit zu lernen. Ein weiterer sehr nachgefragter Kurs war über die Sprache der Zazaki-Kurden. Diese Sprache wird als einer der fast aussterbenden angesehen. Um diesem Aussterben entgegen zu wirken, arrangierten wir einen Sprachkurs auf der Grundlage des Lehrbuchs „Zonê Ma Zanena?“ von Mesut Keskin.



Wie im letzten Jahr arbeiten wir, in gegenseitigem Vergnügen, mit dem BDAJ NRW zusammen. Es wurden viele Seminare im Hinblick auf umweltbewusstes Handeln, den Umgang mit Tieren und die Integration von Geflüchteten und politischer Partizipation veranstaltet. Wir haben uns bemüht, die zuletzt oft polarisierende Flüchtlingsthematik ausreichend, in würdiger Weise zu behandeln und konnten eine Fussballmannschaft bilden, die aus mehr als 20 Geflüchteten und einigen Jugendlichen aus unserer Jugend besteht. Sie trifft sich wöchentlich, um gemeinsam, in dieser zusammenschweißenden Sportart, Vorurteile und überflüssige Distanzhaltungen abzubauen. Ebenfalls ist uns die

Sensibilisierung der Jugendlichen in Bezug auf die Verfolgung der Juden wichtig, sie weist, auch wenn Leid nicht zu vergleichen ist, gewisse parallele Vergleichspunkte zu der Verfolgung der früheren Aleviten und der zurzeit immer noch unter politischem Druck stehenden, in der Türkei befindlichen, Aleviten auf. Zur Reflektion der noch nicht einmal hundertjährigen Schandtaten waren wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendring in niederländischen Aalten im Untertauchermuseum.



Abgesehen von dieser zu Recht bedrückenden Visite, nahm die Gemeinde mit viel Freude an den Veranstaltungen der Stadt teil und organisierte erfolgreiche Essensstände wie zum Beispiel den im jeden Jahr am 1. Mai im Westfalenpark aufgestellten Essensstand oder musikalische Auftritte mit dem Baglama-Kurs.

Im diesem Jahr wirkte die alevitische Jugend zusammen mit anderen Verbänden des Jugendrings an dem Film „Hope“ mit. Der Filmdreh, vom Entstehen eines frühen Konzepts bis hin zur mehrtägigen und mehrstündigen Dreharbeit, war eine fantastische Erfahrung für einige Jugendliche, die das Glück genießen durften, mitzuwirken. Mit aller Gespanntheit freut sich die Jugend, und damit auch die eingeladenen restlichen Jugendlichen, auf die erste Vorführung des Films, dessen Ide-

enverwirklichung eines der Jugendarbeits-Highlights war.

Zuletzt soll angemerkt sein, dass wir uns für die bisherige Unterstützung des Jugendrings herzlich bedanken und mit optimistischer Hoffnung in das Zukünftige blicken, das sich uns durch die Hilfe des Jugendrings erschließen mag.





AEJ Dortmund und
Lünen e.V. 2017

1. AEJ

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend e.V. (<http://www.aej-do.de/>) bestand im Jahr 2017 aus acht Mitgliedsverbänden und oder Vereinen. Mit den Fördermitteln konnten neun interessante Projekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefördert werden. Wir konnten 60 freiwillige/ehrenamtliche Mitarbeitende mit 5.112 Veranstaltungen mit der personenbezogenen jährlichen Beihilfe für ihre Mitarbeit mit einer Aufwandsentschädigung fördern. Es wurden 9 Freizeitmaßnahmen mit 2544 Gesamtverpflegungstagen ausgewählt und gefördert. Die AEJ hat auch im Jahr 2017 wieder viele Jugendbildungsqualifizierungsmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, davon allein die Evangelische Jugend Dortmund 10 Seminare mit 194 Teilnehmenden.

2. Die Mitgliedsverbände:

2.1. Evangelische Jugend Dortmund www.ej-do.de

Die Evangelische Jugend Dortmund umfasst die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aller Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund in Dortmund, Lünen und Selm. Der Kirchenkreis hat ca. 220.000 Mitglieder, der Anteil der getauften Kinder und Jugendlichen liegt bei ca. 50.000.

Die Evangelische Jugend Dortmund steht für ein umfangreiches Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot. Beispiele dazu gibt es unter

 www.ej-do.de/index.php?id=14 zu sehen.

Im Jahr des 500-jährigen Jubiläums der Reformation stachen 2017 folgende Projekte der Evangelischen Jugend besonders hervor:

„TRUST & TRY! Vertrauen und Mut lohnen sich“

WITTENBERG – 170 Dortmunder Konfirmandinnen, Konfirmanden und Mitarbeitende haben in Wittenberg miteinander gelernt, gefeiert und ihre Grenzen ausgetestet. Dabei haben sie erkannt: Luthers Erkenntnisse sind auch heute noch von Bedeutung. Mit einem vielfältigen Programm wurden Konfis und Mitarbeitende für die Reformation begeistert. Für jeden war etwas dabei. Während die morgendlichen Einheiten sich inhaltlich mit den drei wichtigen Themen Rechtfertigung, Vertrauen und Handeln auseinandersetzten, ging es nachmittags eher aktiv, kreativ und sportlich zu. Von mittelalterlichen Tänzen über Schmiedearbeiten bis hin zum Urban-Dance, für jeden war etwas dabei.

Aber auch die morgendlichen Einheiten waren alles andere als langweilig. So konnte der eine oder die andere beim Crowdsurfing die eigenen Grenzen testen – immerhin kommt es nicht oft vor, dass man von 55 Personen auf Händen getragen wird – oder beim Gestalten des Menschen der Zukunft viel über die eigenen Wertevorstellungen lernen. Mit einem persönlichen Segen für insgesamt 1300 Beteiligte ging das Konficamp sehr berührend zu Ende und die Beteiligten sind sich einig: Solche Erfahrungen sollte es öfter geben.

„Viva la Reformation! – Lutherspiele 2017“

Im Jubiläumsjahr der Reformation durften die Lutherspiele als Highlight natürlich nicht fehlen und so haben am 06.10.2018 rund 350 Konfirmand*innen und Teamer*innen die Reformation in der St. Petrikirche mit den diesjährigen Lutherspielen der Evangelischen Jugend Dortmund und Lünen gefeiert. Das bunte Fest mit Spiel, Spaß und reformatorischer Information wurde von Mitarbeitenden in mittelalterlichen Gewandungen begleitet, die stimmungsvolle Atmosphäre in der St. Petri Kirche trug zum Gelingen bei.

An verschiedenen Ständen und Spielstationen in der Kirche konnten die Konfirmand*innen ihr Wissen über Martin Luther und die Reformation, aber auch ihre Geschicklichkeit und ihre Spontaneität, unter Beweis stellen. Am Ende gab es eine Sieger-Gruppe und viele zufriedene Gesichter, die Spielspaß erlebt und vielleicht ein Stück von Geist und Idee der Reformation mitgenommen haben.

Musikalisch zum Zuhören und Mitsingen wurden die Lutherspiele durch die „Cross Words Worship Band“ aus Castrop-Rauxel begleitet, die mit ihren Liedern für gute Stimmung sorgten. Ein leckeres Buffet in der Halbzeitpause mit Lutherbrause rundete den Abend ab.

Die Lutherspiele sind eine Veranstaltung der Evangelischen Jugend Dortmund, verantwortet vom Kinder- und Jugendarbeit Konvent der hauptamtlich Mitarbeitenden im Ev. Kirchenkreis Dortmund. Zielgruppe sind Konfirmand*innen aus Dortmund, Lünen und Selm.

„Luther aus der Kiste“

Bei Luther aus der Kiste war die vorausgehende Grundüberlegung, dass es zum Lutherjahr bereits viele Angebote für Jugendliche oder Erwachsene gab, bei einer Suche nach einem adäquaten Angebot für Kinder aber kaum ein Erfolg erzielt werden konnte. Gerade auf Gemeindefesten und Straßenfesten benötigten wir ein einfach umzusetzendes Spiel- und Bastelangebot zum Thema für Kinder. So entstand nach zwei monatiger Vorbereitung „Luther aus der Kiste – ein Anhänger voller Bas-

tel- und Spielstationen rund um das Thema der Reformation und Luthers Leben. Der Parcours zeichnete sich vor allem durch sein Ideenreichtum und die liebe volle Gestaltung – hier vor seien vor allem die Kostüme von Katharina und Martin, die durch den Parcours führen, erwähnt – aus und wurde auf vielen Gemeinde- und Straßenfesten oder anderen Veranstaltungen erfolgreich eingesetzt.

Aber natürlich hat sich die Evangelische Jugend Dortmund nicht nur mit der Reformation beschäftigt. So wurde z.B. das inklusive Segeln auf dem Phoenix See in Kooperation mit Sail Together e.V. weitergeführt und es gab in 2017 auch wieder eine **Ökumenische Städtepartnerschaftsbegegnung mit Novi Sad**.

Vom 17. bis 26. Juli waren 15 junge Menschen aus Dortmund zu Gast beim Ökumenischen Hilfswerk EHO (= Ecumenical Humanitarian Organization) in Dortmunds serbischer Partnerstadt Novi Sad. Seit 2008 besteht schon dieser jährliche Austausch, und so freuten sich die Teilnehmenden vor allem darauf, ihre serbischen Freundinnen und Freunde wiederzutreffen.

Wie in jedem Jahr stand diese internationale Begegnung wieder unter einem besonderen Thema, diesmal „Flucht und Fluchtursachen“. Serbien ist ja seit der Schließung der Grenzen in Ungarn und Kroatien der Endpunkt der „Balkanroute“, über die in den letzten Jahren Millionen Menschen versucht haben, vor Krieg, Gewalt und wirtschaftlicher Not nach Mittel- und Westeuropa zu gelangen. Heute leben in Serbien nur noch fast 6000 Menschen in den 18 staatlichen „Transit- und Empfangszentren“, in einigen bietet das EHO humanitäre Hilfe vor allem für die dort lebenden Kinder an. Zwei davon hat die Partnerschaftsgruppe besucht; im Flüchtlingscamp bei Subotica an der ungarischen Grenze halfen die jungen Menschen zwei Tage dabei, Schlafsäle zu renovieren und am Freizeitprogramm für die Kinder mitzuwirken. Die Begegnung und die Gespräche mit den dort lebenden Geflüchteten hinterließen einen tiefen Eindruck.

Über die Situation dieser Menschen und die Flüchtlingspolitik der serbischen Regierung hatte sich die Gruppe aus erster Hand informiert. Hans Friedrich Schodder, der Repräsentant des UNO-Hochkommissars für Flüchtlinge in Serbien, stand den Jugendlichen zu einem einstündigen Gespräch im UNHCR-Hauptquartier in Belgrad zur Verfügung. Im Transitzentrum Obrenovac stellte eine Mitarbeiterin des serbischen Kommissariats für Flüchtlinge und Migration die staatliche Antwort auf die Flüchtlingskrise dar. Beim EHO in Novi Sad erfuh-

ren die Teilnehmenden schließlich, wie zivilgesellschaftliche Organisationen darauf reagieren.

Beeindruckend war außerdem der Besuch einer Roma-Siedlung, in der - wie in vielen anderen Roma-Siedlungen in ganz Serbien - das EHO versucht, gemeinsam mit den Bewohnern die Lebensbedingungen durch Hilfen zur Eigenorganisation zu verbessern.

Abgerundet wurde das Programm durch touristische Unternehmungen in Belgrad, Novi Sad und Umgebung. Das Thema „Flucht“ ließ die Teilnehmenden nicht los - beim abschließenden Städtepartnerschafts-Empfang beim Stadtratsvorsitzenden von Novi Sad, Zdravko Jelušić, hatte der Politiker die Jugendlichen zur offenen Diskussion eingeladen und wurde mit Fragen nach der Situation der Flüchtenden konfrontiert.

Bei der gemeinsamen Auswertung der Begegnung wurde für 2018 überlegt, das Thema in Dortmund weiter zu verfolgen - in Kontakt mit Hilfsorganisationen dort.

Weitere Informationen und oder Bilder zu den einzelnen Veranstaltungen der Evangelischen Jugend Dortmund sind unter  www.ej-do.de zu finden.

2.2. Ökumenische Dienstgruppe Martin Luther King e.V. (<http://www.ponyhof-hilbeck.de>)

Die Ökumenische Dienstgruppe Martin Luther King e.V. verfolgt den Zweck, durch Einrichtung und Betreiben eines Pony-Hofes ein soziales Einübungs- und Lernfeld im Rahmen der Jugendhilfe und Erwachsenenbildung zu eröffnen. Zu diesem Zweck unterhält der Verein ein Selbstversorgerhaus mit eigenem Reitbetrieb, den Ponyhof Hilbeck. Bei der Mitarbeit sowohl im Haus als auch im Stall bei den Pferden, lernen Kinder Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Innerhalb der reitpädagogischen Einheiten tragen die Kinder, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Verantwortung für sich und ihr Pony. Aber nicht nur die Teilnehmenden der Freizeiten übernehmen Verantwortung, sondern auch all die Ehrenamtlichen, durch die dieses Projekt bestehen kann.

Besonderes Highlight in 2017 war das **Internationalen Begegnungs- und Workcamp“ auf dem Ponyhof in Hilbeck vom 11.08. – 24.08.2017**

Das internationale Begegnungs- und Workcamp startete am Freitag, 11.08.17 direkt mit dem Begegnungs- und Kulturteil in Hilbeck. Das Dorf feierte sein alljährliches 5-tägiges Schützenfest und die Kinder und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen wurden sehr herzlich von den Mitgliedern des

Ponyhofes als auch von der Dorfgemeinschaft begrüßt und sogleich in die Brauchtumsveranstaltungen altersentsprechend mit eingebunden. Am Schützenfestsonntag, durfte die gesamte Campgruppe am Umzug durch das Dorf Hilbeck teilnehmen, was eine große Ehre, insbesondere für die rumänischen Gäste war. Zusätzlich durften sie im Rahmen des Schützenfestes ein paar typisch rumänische Tänze vorführen, die sie hierfür bereits in Rumänien eingeübt hatten.

Am Montag drauf ging es dann auch gleich mit den ersten Arbeiten im Rahmen des Workingparts auf dem Ponyhof los. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatten bereits im Vorfeld erfahren, dass sie dem Ponyhof einen neuen „Rahmen“ geben dürfen und somit durch ihre Arbeit einen sehr wichtigen Beitrag zum Erhalt und weiteren Bestehen des Ponyhofes leisten können, worauf sich alle Beteiligten sehr freuten. Die erste Herausforderung war, die bestehenden sprachlichen Barrieren zu überwinden und die anstehenden Arbeiten zum Teil vom Deutschen, ins Englische, dann weiter ins Ungarische und final ins Rumänische zu übersetzen, da nicht alle rumänischen Gäste Englisch oder Deutsch sprechen konnten. Es sollte sich aber schnell herausstellen, dass die fehlenden Sprachkenntnisse kein Hinderungsgrund waren und alle nach Kräften mit anpackten, Händen und Füßen sowie der neuen Technik (Sprachapps) sei Dank. Aufgrund von diversen handwerklichen Vorarbeiten, die bereits von den Mitgliedern des Ponyhofes sowie fleißigen Helfer*innen aus Dortmund und Hilbeck im Vorfeld des Camps erledigt wurden, konnte das Setzen der knapp 300 Weidepfosten sowie das Spannen des neuen Weidezaundrahtes beginnen. Dabei haben alle viel gelernt, zum Beispiel, wie man einen Zaun gerade hinbekommt, indem man ein Lot spannt, oder wie man die alten kaputten Weidepfosten zu einem großen Lagerfeuer stapelt, um dies anschließend zu verbrennen. Trotz aller Arbeit auf der Weide, kam aber der Spaß nicht zu kurz. Es wurde während der Arbeit gemeinsam gelacht, gesungen, getanzt und sich über das Leben als Kind und/oder Jugendlicher in Rumänien und Deutschland ausgetauscht. Zur Halbzeit des Camps haben wir ein großes Grillfest auf der Weide am selbstaufgeschichteten Lagerfeuer zusammen mit Mitgliedern der Ökumenischen Dienstgruppe Martin Luther King e.V., der Jugendfeuerwehr in Hilbeck, Mitgliedern der Avantgarde, den Verpächtern des Ponyhofes, freiwilligen Helfer*innen der Stadt Werl und mit vielen weiteren Helfenden Menschen aus Dortmund und Hilbeck bis in den späten Abend gefeiert. Ein Highlight dieses Abends war mit Sicherheit die Besichtigung des neuen Feuerwehrautos der Jugendfeuerwehr und eine vorgeführte Löschübung.

Neben der Arbeit kam natürlich der Begegnungs- und kulturelle Teil auch nicht zu kurz. So hatten die Jugendlichen der Avantgarde beispielsweise einen gemeinsamen Abend auf dem Ponyhof für die Kinder- und Jugendlichen ausgerichtet, bei dem sich alle in der Kunst des Bogenschießens ausprobieren durften. Ein weiteres Highlight war sicherlich auch der gemeinsame Ausflug nach Dortmund mit einer Stadtführung und anschließender Besichtigung des größten und schönsten Fußballstadions in Deutschland, dem Westfalenstadion, was die Kinder- und Jugendlichen nachhaltig begeistert hat.

Bei einem Begegnungs- und Workcamp auf dem Ponyhof, darf die Begegnung mit den vierbeinigen Kolleg*innen sicher nicht fehlen. Nach anfänglicher Scheu vor den Ponys und dem aus rumänischer Sicht doch recht ungewohnt partnerschaftlichen Umgang zwischen Mensch und Tier (in Rumänien dienen Ponys und Pferde auch heute noch hauptsächlich als Arbeits- und Nutztiere und weniger als Freizeitpartner auf Augenhöhe), trauten sich die Kinder und Jugendlichen Dank unserer neuen hauptamtlichen Reitpädagogin Bettina mit ihrer einfühlsamen Art von Tag zu Tag mehr an die Ponys heran. Es war für sie völlig neu, Tiere, hier insbesondere unsere Ponys, nicht als Nutztiere zu sehen, sondern sie als ein Individuum mit Bedürfnissen zu betrachten zu deren Wohlergehen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter Anleitung unserer Reitpädagogin beitragen konnten und viele schöne und vertraute Stunden mit ihrem Pony erleben durften, vom Füttern, über das Stall- und Weidemisten bis hin zum Striegeln und natürlich auch dem Reiten. Ein besonderer Spaß war an dieser Stelle mit Sicherheit der spontan ins Leben gerufene „BVB-Riders-Cup, bei dem alle tapferen Reiter*innen ein paar der vom BVB gesponserten Fanartikel gewinnen konnten, auf die sie sehr stolz waren.

Zum Ende des Camps hatten die fleißigen Helfer*innen es geschafft, dem Ponyhof in Hilbeck einen neuen „Rahmen“ zu geben. Der neue Weidezaun erstrahlt im neuen Glanz und trägt somit zum Erhalt des Ponyhofes bei, sodass wir auch weiterhin viele Kinder und Jugendliche auf dem Ponyhof in Hilbeck begrüßen können und die Ponys ein sicheres Zuhause haben.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Helfer*innen, ohne die dieses „Mammutprojekt“ vermutlich nicht hätte gestemmt werden können!

2.3. Freie Evangelische Gemeinde (<https://feg-dortmund.de/>)

Die Freie evangelische Gemeinde ist eine christliche Gemeinde ohne staatliche Bindung, weder finanziell noch in Bezug auf das Ausbildungssystem für Pastoren. So wird auch die Jugendarbeit der Freien Evangelischen Gemeinde über ehrenamtliches Engagement verwirklicht. Während die Kindergruppen überwiegend nur von Kindern aus dem Stadtteil besucht sind, kommen zu den Angeboten für Jugendliche auch viele Jugendliche aus anderen Stadtteilen. Auch im Jahr 2017 gab es neben den regelmäßigen wöchentlichen Treffen einige Highlights. Sowohl die Teens als auch die Jugendlichen veranstalteten eine Wohnwoche. Für eine Woche wurde in den Gemeinderäumen gelebt, gearbeitet, studiert, gelacht und der Alltag miteinander geteilt. Auch fanden die alljährlichen Sommerfeste, Grillpartys und Plätzchenbacken statt. Hervorzuheben sind die Abende des eat'n worship, bei denen der crossover einlädt, über alle Generationen hinweg zusammenzukommen und gemeinsam zu essen, Gemeinschaft zu haben und Gott mit Liedern die Ehre zu geben. Der Teenkreis beteiligte sich an der stadtweiten Kampagne gegen Rassismus „dortBUNT“ und gestaltete gemeinsam mit der Künstlerin Era Freidzorn Transparente, welche in den Gemeindefenstern aufgehängt wurden.



2.4. King's Kids (<http://www.kingskids.de/>)

Mitten in der Dortmunder Nordstadt mit all ihren Chancen und Problematiken befindet sich King's Kids Dortmund, mit dem Anliegen, sich für die Kinder und Jugendlichen in diesem Stadtteil einzusetzen. Der hohe Migrationsanteil und die hohe Arbeitslosigkeit prägen den Stadtteil genauso, wie die interkulturelle Vielfalt und das innerstädtische Flair.

Folgende Angebote und Projekte prägten unsere Jugendarbeit im Jahr 2017:

Offener Kinder- und Teentreff (in Kooperation mit Stern im Norden e.V.):

Montag bis Freitag können die Kinder in unserem Haus spielen, essen, Hausaufgaben machen, ... Unser Außenspielplatz mit dem Fußballfeld und diverse Workshops machen den Kindertreff zu einem spannenden Platz zum Ausprobieren, Lernen und Freunde finden.



Neugründung des Kindertreffs Stadt-Oase:

Mitten im Brunnenstraßenviertel findet seit August 2017, jeweils donnerstags, ein Kindertreff statt. Bei schönem Wetter nutzen wir öffentlichen Platz, vor unserem Treff, bespielen ihn und verbreiten so eine positive Stimmung in dem eher heruntergekommenen Viertel. Die Kinder, die unseren Treff besuchen, kommen zum größten Teil aus zugewanderten Familien aus Osteuropa. Wir sehen einen großen För-

derbedarf und ein hohes Potential in diesen Kindern und wünschen uns, die Arbeit im kommenden Jahr ausweiten zu können.

Neugründung des Kindertreffs Stadt-Oase:

Mitten im Brunnenstraßenviertel findet seit August 2017, jeweils donnerstags, ein Kindertreff statt. Bei schönem Wetter nutzen wir öffentlichen Platz, vor unserem Treff, bespielen ihn und verbreiten so eine positive Stimmung in dem eher heruntergekommenen Viertel. Die Kinder, die unseren Treff besuchen, kommen zum größten Teil aus zugewanderten Familien aus Osteuropa. Wir sehen einen großen Förderbedarf und ein hohes Potential in diesen Kindern und wünschen uns, die Arbeit im kommenden Jahr ausweiten zu können.

K-Kids-GO – das monatliche christliche Kinderfest:

Spielstationen, Biblische Geschichte, Snack, Lieder, Preise... all das gab es einmal im Monat an einem Samstag. Daran nahmen bis zu achtzig Kinder teil. Dieses Fest war und ist ein echter monatlicher Höhepunkt für sie.

Kindertreff in Mülheim a. d. Ruhr:

Montags und freitags leitet ein Teil unseres Teams einen Kindertreff in einer Baptisten-Gemeinde in Mülheim.

Ausflüge

Gab es immer wieder durch's Jahr hindurch. Zum Beispiel einen Ausflug zum Trampolino, in die Eishalle, zu einem Jugendgottesdienst, zum Ostergarten der FEG Dortmund, ...

Hausbesuche

Bei Familien und individuelle niederschwellige Unterstützung von Familien (Organisation von Zahnarztbesuchen, Übersetzungshilfe bei Formularen und Amtsgängen,...)



Freizeit:

Die Sommerfreizeit war wieder ein besonderer Höhepunkt unseres Jahresprogrammes. 22 Kinder und Teenager haben daran teilgenommen und konnten in Prüm (Rheinlandpfalz) sieben abenteuerliche Tage verbringen. Dies wäre ohne die

Unterstützung der AEJ Dortmund und Lünen e.V. nicht möglich gewesen, da viele der Familien unserer Teilnehmer nicht in der Lage sind die Freizeit für ihr Kind in vollem Umfang zu finanzieren.

2.5. Christuskirche Dortmund – Gemeindejugendwerk (<https://christuskirche-do.de/ueber-uns>)

Die Christuskirche Dortmund ist eine Baptisten-Gemeinde, die ihren Standort im Dortmunder Hafenviertel hat. Der seit 2014 erfolgte hohe Zulauf an geflüchteten Christen aus dem Irak, Afghanistan und anderen Ländern, die in der Christuskirche eine neue geistliche Heimat fanden, ist seit dem vergangenen Jahr rückläufig. Die Gemeinde verzeichnet jedoch wie in den Vorjahren einen verstärkten Zulauf von Familien mit jungen Kindern und wächst in diesem Bereich stetig. Im Sommer dieses Jahres haben wir deshalb eine Familienfreizeit, an die sich zudem eine eigenständige Teeniegruppe der Gemeinde anschloss, mit mehr als 120 Personen in der Nähe von Haltern am See mit großer Freude durchführen können.

Die Schwerpunkte der Arbeit im Kinder- und Jugendbereich lagen im Jahr 2017 bei der Förderung und Weiterentwicklung der bestehenden und neu gegründeten Gruppen. Im Sommer letzten Jahres wurde eine neue Krabbelgruppe für Kinder im Alter von 0-3 Jahren eröffnet. Darüber hinaus bestehen jeden Samstag und Sonntag die Kindergruppen „Hafenbande“ und „Kiki“, eine aktive Jugendgruppe sowie einmal wöchentlich der Familientag, bei dem alle teilnehmenden Familien den Nachmittag verbringen und gemeinsam zu Abend essen.



Besondere Schwerpunkte im Einzelnen:

1. Moving in the darkness – Bewegung in der dunklen Jahreszeit

In der dunklen Jahreszeit und damit besonders in den Monaten November und Dezember bestehen für die Krabbel- / Kinder- und Jugendgruppen besonders wenige Möglichkeiten für die Förderung ihrer motorischen Fähigkeiten.

Kneten, Basteln, Bauen und Rollenspiele sollen zwar in dieser Zeit die entsprechende Abwechslung liefern, können aber keinen notwendigen Ausgleich für den Bewegungsdrang der Kinder bieten.

Aus diesem Grund wurde nach Alternativen für ein zusätzliches Bewegungsangebot gesucht und das Projekt „Moving in the darkness“ war geboren. Hierzu wurde ein zusätzliches Portfolio von Spiel- und Sportgeräten angeschafft, um den unterschiedlichen Altersgruppen bedarfsgerechte Möglichkeiten innerhalb der Gemeinderäume anzubieten.

Bei Ball-, Kletter-, Geschicklichkeits- und Ausdauerübungen blühten die Kinder auf, durchlebten die dunkle Jahreszeit deutlich aktiver und wurden in ihren motorischen Fähigkeiten gefordert. Spezielle Parcours und Stationen wurden beim Familientag wöchentlich aufgebaut und unter Anleitung absolviert. Im Vordergrund stand die Freude an der Bewegung in und teilweise auch außerhalb der Gemeinderäumlichkeiten in Abhängigkeit von der Wetterlage. Das Projekt war so beliebt bei den Kindern, dass es in den Folgewochen des Jahres 2018 fortgeführt werden soll.

Besonderer Beliebtheit erfreute sich vor allem in der neu gegründeten Krabbelgruppe eine Holz-„Krabbelkiste“, die Kindern im Alter von 1-2 Jahren erste Bewegungserfahrungen auf ungewohnten Untergründen ermöglicht. Diese speziell angefertigte Kiste verfügt über unterschiedliche Neigungswinkel und Strukturoberflächen und kann von Kleinkindern beliebig bekrabbelt, begangen oder berobbt werden.

2. Jugendfreizeit (<http://www.snowcamp-dortmund.de>):

Im vergangenen Jahr startete die Christuskirche wieder in das seit mehreren Jahren etablierte Snow-Camp. Die Freizeit für Jugendliche und junge Erwachsene hat in den vergangenen Jahren Kult-Status über die Gemeinde- und Stadtgrenzen hinweg erreicht. Mit ca. 100 Personen von jung bis alt geht es

zum Ski- und Snowboardfahren nach Davos in der Schweiz. Dazu werden Freunde, Nachbarn und auch Bekannte der Gemeinde eingeladen.

Eines der größten Schneesportparadiese der Schweiz mit einem gigantischen Ausblick vom Weissfluhgipfel in 2844 Metern Höhe. Ein ehrenamtlich engagiertes Küchenteam versorgt die Teilnehmer täglich mit selbstgemachtem Essen.

Neben der genialen Zeit auf der Piste erleben die Teilnehmer inspirierende Momente durch Lobpreis, Gottesdienste und Gemeinschaft. Neben dem Zusammenwachsen der Gruppe, sollen vor allem neue Teilnehmer integriert und der Start in das Gemeindeleben sowie die Begegnung mit Gott erleichtert werden.

2.6. Johanniter-Jugend (<http://www.johanniter.de/ehrenamt/als-jugendlicher/johanniter-jugend/>)

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Sie besteht aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in Dortmund in Jugendgruppen, Schulsanitätsdiensten und Projekten freiwillig engagieren. Sie wollen erleben und lernen, wie man anderen Menschen hilft. In Dortmund wurden auch 2017 wieder viele Jugendliche zu künftigen Schulsanitäter*innen geschult und so qualifiziert auf ihre Aufgaben an den Schulen vorbereitet. Aber auch die Jugendgruppenleiter*innen haben sich in 2017 vielseitig fortgebildet, z.B. bei der Mentorenschulung oder dem Powerwochenende. Neben all den Aus- und Fortbildungsangeboten gab es aber auch noch viele weitere spannende Aktionen. So hat die Johanniter Jugend auch in 2017 wieder bei DortBUNT und als Teil der nichtvergessener Toleranz gezeigt, hat sich beim Landespfingstzeltlager nicht nur passiv sondern auch aktiv als Teil des Programms beteiligt. Ebenfalls sehr aktiv war die Johanniter Jugend beim Deutschen Evangelischen Kirchentag. Mit rund 20 Dortmunder und Lüner Johanniter*innen wurde die Kinderbetreuung, das Zentrum Jugend der Sanitätsdienst und Transport- und Logistik unterstützt. Alles in allem eine gute Vorbereitung auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund.

Ein Highlight war mit Sicherheit das Survival Wochenende im Sauerland. Mit rund 15 Teilnehmenden wurde in Kooperation mit dem Aplerbecker Sportclub das Überleben in der Wildnis, Outdoor Erste-Hilfe und Trinkwasseraufbereitung geübt. Für alle Beteiligten eine wahre Herausforderung und jede Menge Spaß.

2.7. CVJM (<http://www.cvjm-dortmund.de/>)

Der CVJM Dortmund e.V. betreibt im Stadtteil Dorstfeld eine offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte. Für mindestens 25 Stunden pro Woche sind die Türen geöffnet und es gibt die unterschiedlichsten Angebote. Neben den Möglichkeiten zum Spielen, Chillen, Bewegen, Internetsurfen usw. gibt es jeden Tag ein besonderes Angebot. Da werden Töpfe und Löffel geschwungen, wenn gemeinsam gekocht wird, kreative Bastelaktionen sind ebenso beliebt wie sportliche Spiele, Turniere usw.

Neben den alltäglichen Angeboten kam es in 2017 zu einem besonderen Projektangebot:

„Ringens und Raufens/Gemeinsam Grenzen achten im CVJM“

Nach den Sommerferien kam einmal die Woche für zwei Stunden A-Lizenz Trainer und Personal Coach Kurt Schrör in unsere Einrichtung um das Projekt „Ringens und Raufens /Gemeinsam Grenzen achten!“ durchzuführen.

Dieses Projekt kam bei den Stammbesuchern im Alter von 7 bis teilweise 13 Jahren gut an. Die Anzahl der Teilnehmenden schwankte zwischen 5 und 14 Personen, da es ein freiwilliges Angebot war und die Kinder jeden Projekttag neu entscheiden konnten, ob sie daran teilnehmen möchten oder nicht.

Nach der Aufwärmphase hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit in verschiedenen Einheiten zu lernen, mit Sieg und Niederlage umzugehen und so ihre Aggressionen besser äußern und steuern zu können.

Im Laufe des Projektes konnten wir erleben, dass die Teilnehmenden sich untereinander immer mehr respektierten und ihre Kräfte immer besser einteilen konnten. Einige Teilnehmenden hatten sich merkbar besser im Griff und waren nun in der Lage, Schläge einzustecken, ohne gleich zurückschlagen zu müssen. Besonders schön zu sehen war, dass dieser Wandel auch im alltäglichen Umgang wahrzunehmen war. Für die Jungs sehr überraschend war die Erkenntnis, dass einige Mädchen teilweise stärker als die Jungs waren. Diese Erkenntnis brachte den Mädchen mehr Selbstbewusstsein und ein selbstsichereres Auftreten im Alltag. Auf jeden Fall eine Erfahrung, die hoffentlich noch lange in den Alltag hineinwirkt.



Der BDKJ Stadtverband Dortmund bildet in unserer Stadt den Dachverband der katholischen Jugendverbände und fungiert als jugendpolitische Interessenvertretung für die katholische Jugendarbeit in Dortmund. Ziel unserer Arbeit ist es, die Entwicklung und Selbstverwirklichung von jungen Menschen zu fördern bzw. zu ermöglichen. Wir vertreten die Interessen von Kindern und Jugendlichen in unseren Mitgliedsverbänden sowie uns nahestehenden Trägern von Jugendarbeit gegenüber Kirche, Staat und Gesellschaft.



Neujahrsempfang 2017 in der Kundenhalle der DEW21

Mitten in der City, unmittelbar neben dem Adlerturm, trafen sich zum traditionellen Empfang des BDKJ aktive und ehemalige Mitarbeitende in der Jugendarbeit und Gäste aus Politik, Kirche und Gesellschaft. Der Neujahrsempfang startete mit einem Wortgottesdienst der jungen Kirche. Ein besonderer Programmpunkt war die Segnung des neuen BDKJ Bullis. Anschließend nutzten zahlreiche Gäste bei guter Musik die Gelegenheit zu Begegnung und Austausch in der Kundenhalle.

Projekt „on Tour“

Bereits im Sommer 2016 war das Projekt „on tour. Arbeiten bis der Grill glüht“ an den Start gegangen. Unser Ziel war es, zusammen mit dem Referat für Jugend und Familie der katholischen Stadtkirche und der jungen kirche dortmund, in allen pastoralen Räumen Ehrenamtliche der katholischen Kinder- und Jugendarbeit zu versammeln und mit ihnen zu arbeiten. Vor Ort boten wir den Gruppenleiter_innen eine Plattform des Kennenlernens, informierten sie über unsere Arbeit und gaben den Ehrenamtlichen die Gelegenheit, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe zu benennen. Alles wurde abgerundet durch einen gemütlichen Ausklang am Grill. Nach einem Jahr „on tour“ konnten wir dieses umfassende Projekt im Sommer 2017 abschließen. Für uns verdeutlicht es auf eindrucksvolle Weise, dass kath. Jugendarbeit sich durch ein buntes, vielfältiges und gewissenhaftes Engagement zahlreicher Beteiligter auszeichnet. Die im Anschluss veröffentlichte Projektdokumentation ist auf unserer Homepage einzusehen und enthält neben zahlreichen Bildern weitere Inhalte und Erfahrungen, die bei on tour gesammelt wurden.



DortBunt

Beim zweiten bunten Stadtfest im Mai wurde am Sonntag der Klostergarten an der Propsteikirche geöffnet und bot ein umfangreiches Programm. Die besondere Atmosphäre des Gartens und des Kreuzgangs lud viele Besucher zum Verweilen ein. Der BDKJ Dortmund war mit einem kreativen Angebot beteiligt.



Jahresthema Satzungsänderung und Gründung des BDKJ Dortmund e.V.

Nach viel Arbeit und einem gefühlt halben Jura-Studium haben wir es endlich geschafft und konnten im Sommer den BDKJ Stadtverband Dortmund als Verein eintragen lassen. Auch wenn dieser Vorgang viel Zeit, Nerven und Geduld gekostet hat, schließlich sind wir damit nun seit Ende 2014 beschäftigt gewesen und noch nicht ganz fertig, freuen wir uns auf die neue Struktur, in der wir zukunftsorientiert arbeiten können.

Insbesondere die Beschäftigung mit alten Satzungen können wir jedem Verband oder Verein nur wärmstens ans Herz legen, es macht die Arbeit wesentlich einfacher, wenn man die Regularien an die aktuellen Gepflogenheiten anpasst und sich nicht immer verbiegen muss.



Wir danken allen Beratenden, Helfenden und Zustimmenden für Ihre Unterstützung in diesem Prozess und auch für die Geduld, wenn mal wieder ein Prozess deswegen etwas länger gedauert hat.

Stadtversammlung

Die traditionelle BDKJ-Weihnachtsstadtversammlung fand im Dezember im Katholischen Centrum statt. Wir hielten Rückschau auf das Jahr 2017, es gab Wahlen zum Stadtvorstand und in unsere Gremien und wir machten Appetit auf die Veranstaltungen in 2018.

Bei den Wahlen wurde Paul Kaupenjohann zum neuen Stadtvorsitzenden gewählt. Verabschiedet wurde Stefan Wehrmann, nach sieben Jahren als Stadtvorsitzender schied er nun aus dem Vorstand aus, bleibt uns aber im Verwaltungsausschuss erhalten. Als Anerkennung seines Engagements wurde Stefan das bronzenes Ehrenkreuz des BDKJ verliehen. Zusammen mit Katharina Wehrmann, Thomas Toczowski, Christina Strunck, Maria Elena Cauet und dem Geistlichen Leiter Pastor Martin Blume, deren Amtszeit noch andauert, kann ein gut besetzter Vorstand die Herausforderungen von 2018 angehen.



junge kirche dortmund

Die Zusammenarbeit des BDKJ und der jungen kirche dortmund war im Besonderen geprägt durch das gemeinsame Projekt „on tour“. Dieses erstreckte sich über einen Zeitraum von Sommer 2016 bis Sommer 2017. Es verdeutlichte unsere gemeinsame Zielsetzung: katholische Jugendarbeit vor Ort und im gesamten Dekanat zukunftsfähig machen und Ehrenamtliche in ihrer Arbeit unterstützen. Darüber hinaus bündeln wir die Termine der jungen kirche, des BDKJ und des Referates für Jugend und Familie auf den „fish it“-Postkarten für interessierten Ehrenamtlichen. Alle aktuellen Angebote sind zu finden unter

 <http://www.fish-it.de>.

Kooperationen und Ausblick

In Kooperation mit dem Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche in Dortmund hat der BDKJ auch in 2017 Fortbildungsabende zum Thema „Kinder schützen“ (Fortbildung gemäß Präventionsordnung) angeboten.

Das Wohl von Kindern und Jugendlichen ist ein wesentliches Merkmal katholischer Kinder- und Jugendarbeit, daher liegt ein Schwerpunkt im Bereich Ausbildung. Die Basisschulung zum Themenfeld „Kinder schützen“ soll ehrenamtliche Gruppenleiter*innen für das Thema sensibilisieren und über unterschiedliche Themen informieren wie zum Beispiel: Wie verhalte ich mich, wenn sich mir ein Kind anvertraut? Was sind nächste Schritte? An wen wende ich mich „im Fall der Fälle“?



Alle Infos dazu findet ihr unter:  <http://fish-it.de/themenfelder/kinder-schuetzen-kindeswohlgefaehrdung/>

Hinzu kam 2017 wieder ein Schnupperangebot für junge Messdiener_innen, in dem sie sich mit ihrer Identität als Messdiener_in und Vorurteilen, denen sie begegnen, auseinandergesetzt haben. Mit jeder Menge Spaß, Kreativität und guter Laune haben sich 16 junge Menschen über ihre Arbeit als Ministrant*in ausgetauscht, neue Dinge kennengelernt und sind über ihren eigenen Glauben miteinander ins Gespräch gekommen.

Außerdem wurden einzelne Leiterrunden bei individuellen Fragestellungen begleitet. Der BDKJ in Dortmund freut sich auf weitere gemeinsame Aktionen und Projekte mit dem Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche und der jungen kirche im Jahr 2018 und darüber hinaus.

Der BDKJ Stadtvorstand ist sich seiner Verantwortung bewusst, zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden im Jugendring Dortmund weiterhin vielfältige Angebote, Projekte und Aktivitäten für junge Menschen zu erarbeiten und zu präsentieren.

Wir sehen optimistisch in die Zukunft und hoffen weiterhin auf ausreichende und langfristige Unterstützung durch die dafür zuständigen Stellen.

Aktuelle Informationen und Ankündigungen stellen wir auf unsere Homepage  www.bdkj-dortmund.de und unsere Facebook-Seite  <https://www.facebook.com/BDKJ.Dortmund> und die freuen sich auf viele Besucher.



Sommerfest

Das Sommerfest der DBB Kreisjugendgruppe Dortmund ist inzwischen zu einer echten Traditionsveranstaltung geworden. Seit vielen Jahren treffen wir uns einmal im Jahr zum Grillen, Feiern und Spaß haben. Wieder auf dem Robinsonspielplatz des Westfalenparks Dortmund, die grüne Lunge der Stadt, ist der ideale Ort und Garant für ein gelungenes DBBj Sommerfest – für Groß und Klein. Für einen geringen Unkostenbeitrag wird ein kulinarisches all-inklusive Paket nach Ruhrpottart angeboten nebst Getränken. Diese Veranstaltung erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit.



Kletterausflug Freischütz Schwerte

Im Sommer 2017 unternahmen wir einen großartigen Ausflug in den Kletterwald am Freischütz in Schwerte. Zu Beginn erfolgte eine fordernde pädagogische Kennenlern-Übung. Dies unterstützte den Zusammenhalt der Teilnehmenden und förderte das Teamgefühl. Die einzelnen Gruppen erhielten zunächst durch einen Mitarbeiter des Kletterparks eine Sicherheitseinweisung. Anschließend wurden innerhalb der Gruppen verschiedene Aufgaben gemeinsam gelöst. Dies führte zu einer Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und des Gruppenzusammenhalts. Nicht zuletzt wurde durch das gemeinsame Erarbeiten einer Lösung die Kreativität gefördert, da stets mehrere Lösungsmöglichkeiten bestanden.

Im Anschluss daran tauschten sich die Teams untereinander über ihre Erfahrungen aus. Danach wurden neue Gruppen gebildet und es wurden neue Herausforderungen angegangen.

Auf Grund der sehr unterhaltsamen aber auch anspruchsvollen Kletterrouten, wurde der Zusammenhalt der Gruppe gefördert und gestärkt.

Der Tag fand durch ein vielfältiges, reichhaltiges und schmackhaftes Grillbuffet seinen Ausklang. Bei diesem gemeinsamen Gaumenschmaus wurde sich noch angeregt über privates und berufliches aus dem Alltag unterhalten.





Stadtjugendausschuss Dortmund (SJA)

Der Stadtjugendausschuss ist das Gremium der DGB-Jugend, in welchem wir gewerkschaftsübergreifend lokal unsere gemeinsamen Themen und Forderungen der Gewerkschaftsjugend in Dortmund bündeln, formulieren und in Aktionen umsetzen. So haben wir uns beispielsweise im Jahr 2017 inhaltlich mit den Landtags- und Bundestagswahlen auseinandergesetzt. Ein wichtiges Anliegen war uns dabei das Azubi-Ticket NRW, das Auszubildende bei ihrer Mobilität entlasten soll, denn sie haben in der Regel wenig Geld, aber hohe Kosten für Mobilität.

Gerade in der Politik haben wir im Laufe des Jahres viel Unterstützung signalisiert bekommen. Das Ticket nun so zu realisieren, dass die Teilhabe von Jugendlichen an landesweiten Kulturveranstaltungen oder Wochenendseminaren möglich ist, ist unsere Aufgabe für den Beginn 2018. Der SJA (vertreten durch Delegierte) nahm auch 2017 wieder an politischen Veranstaltungen teil. Auch wir als DGB-Jugend Dortmund sind natürlich aktiv im Vorstand des Jugendrings vertreten.

1.Mai

Am „Tag der Arbeit“ findet in Dortmund jedes Jahr eine große Demonstration von der Innenstadt in den Westfalenpark statt. Auch in 2017 gab es wieder eine Maidemonstration und ein anschließendes Familienfest mit vielen kleinen und großen Attraktionen. Organisiert wird der Tag vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Seit 2006 veranstaltet die Gewerkschaftsjugend einen separaten Jugendblock, der die Spitze des Demonstrationzuges bildet. Gemeinsam mit der SJD-Die Falken Unterbezirk Dortmund, Naturfreunde Jugend, Alevitische Jugend (BDAS Dortmund und NRW), Jusos, Solid, SDAJ und der DIDIF-Jugend setzten wir dieses Jahr das Motto: „Ohne dich kein wir! Gemeinsam kämpfen für Bildung, Arbeit und Wohnraum für alle!“. Uns war es dabei wichtig zu signalisieren, dass wir als Jugend nur gemeinsam stark sein können. Gerade in Zeiten, in denen Rechtspopulist*innen und Neonazis wieder den öffentlichen Diskurs mitbestimmen, brauchen wir eine hinterfragende und kritische Jugend, die sich einsetzt für gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, Bildung für alle, gegen Rassismus und Ausgrenzung, für bezahlbaren Wohnraum und Inklusion.

Auch am 1.Mai 2017 gab es einen Redebeitrag der DGB Jugend durch Moritz Zacke (Junge EVG), der klar machte, was die Jugend- und Auszubildendenvertretung von der zukünftigen Landesregierung erwartet. Auch 2017 war unser Jugendblock, wie auch schon in den Jahren zuvor, der größte seiner Art in Deutschland. Im Park angekommen gibt es ein Jugenddorf, wo sich die Jugendorganisationen vorstellen, aber auch gegenseitig austauschen können. Somit war auch in diesem Jahr die Aktion ein voller Erfolg, da wir als Jugendverbände und Jugendorganisationen enger zusammengewachsen sind. Wir haben durch eine sehr produktive Vorbereitungsphase gezeigt, wie toll es ist, gemeinsam etwas zu erarbeiten. Auch haben wir durch das breite Presseecho mit unseren Forderungen nach guter Ausbildung und für bezahlbaren Wohnraum und Chancengleichheit klare Positionen bezogen.



90 Minuten gegen Rechts

Die Auseinandersetzung mit der „rechten Szene“ und ihrer Weltanschauung ist eines der wichtigsten Themenfelder in der Jugendarbeit der DGB-Jugend Dortmund. Denn das Problem neonazistischer Ideologien ist weiterhin gravierend. Das frühere Bild von dem glatzköpfigen Nazi in Springerstiefeln, stimmt schon lange nicht mehr. Die heutigen Versuche der Rechten, Jugendliche für ihre gewaltorientierten, rassistischen und antisemitischen Anschauungen zu gewinnen, sind wesentlich subtiler geworden und setzen vermehrt auf Musik und die sogenannten sozialen Medien. Gerade deshalb ist die präventive Aufklärung der Jugendlichen umso wichtiger geworden, damit sie rechtem Gedankengut selbstbewusst und engagiert entgegentreten können. Die einzelnen Module des Projektes „90 Minuten gegen Rechts“ befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der rechtsradikalen Szene. So geht es in einem Modul um die teilweise versteckten Symbole der Rechten, in einem anderen um rechte Musik und die beiden anderen beschäftigen sich mit der Entkräftung von rechtsradikalen Stammtischparolen und der „rechten Szene“ in Dort-



mund. In unserem Modul „Borussia verbindet. Gemeinsam gegen Diskriminierung!“ in Kooperation mit dem Lernzentrum des BVBs und der „leuchte auf“-Stiftung, geht es um unterschiedliche Diskriminierungsformen am Beispiel Fußball. Das Fußballstadion ist ein Spiegelbild der Gesellschaft und so finden sich dort nicht nur rechtsradikale Äußerungen, sondern auch Diskriminierungsformen, wie Sexismus, Homophobie, Antiziganismus etc., die nicht nur in rechtsextremen Strukturen zu finden sind, sondern auch in der sogenannten Mitte der Gesellschaft. Dieses Modul kann somit als Grundlagenmodul im Umgang mit Diskriminierung angesehen werden. Bereits seit 2013 unterstützt unser Projekt die Stiftung „leuchte auf“ des BVB, da es auch dem BVB ein Anliegen ist, schon früh präventive Aufklärungsarbeit bei Jugendlichen zu fördern. Denn Fußballstadien werden von den Nazis zur Rekrutierung Jugendlicher genutzt. Die bereits bestehenden Module werden immer wieder von den Ehrenamtlichen aktualisiert und weiterentwickelt. Zusätzlich gibt es einen Projekttag in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache. Dabei werden Jugendliche durch die Steinwache geführt und im Anschluss werden durch ein 90-Minuten-Modul die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem historischen Nationalsozialismus und der Ideologie der heutigen Neonazis herausgearbeitet.

Auch im Jahr 2017 konnte das Projekt „90 Minuten gegen Rechts“ seine Erfolgsgeschichte fortsetzen. Diese politische Bildungsarbeit wurde von den Ehrenamtlichen der DGB-Jugend in Dortmund und Umgebung durchgeführt. Damit haben wir seit dem Start des Projektes im Jahre 2009 weit über 1000 Module durchgeführt, in denen wir bereits mehr als 27.000 Jugendliche und junge Erwachsene für das Thema sensibilisieren konnten. Große Freude bereiteten uns auch 2017 wieder unsere engagierten Ehrenamtlichen, die es uns ermöglichten, diverse Vernetzungstreffen, Arbeitstreffen und Qualifikationen durchzuführen. Auch haben wir dieses Jahr wieder eine Einstiegsqualifikation für neue TeamerInnen angeboten. Im kommenden Jahr wollen wir unser Konzept darüber hinaus auch inhaltlich weiterentwickeln.

Landtagswahlen in NRW und Bezirksjugendkonferenz

2017 war für uns ein spannendes Jahr. Wir haben uns besonders inhaltlich mit den Landtagswahlen beschäftigt und untereinander in unseren Gremien gute Diskussionen geführt. Gemeinsam mit den Falken UB Dortmund haben wir eine Veranstaltung zu den Landtagswahlen im Rahmen des Stadtfestes Dort-BUNT durchgeführt. Viele Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch Kinder hatten dabei die Möglichkeit, ihre Fragen und Forderungen an die Kandidat_Innen der Parteien SPD, FDP, B90/Die Grünen/Die LINKE und die Piraten zu stellen. Neben den Landtagswahlen waren wir stark in die Vorbereitung und Durchführung der Bezirksjugendkonferenz der DGB Jugend NRW in unserem Jugendbildungszentrum in Hattingen eingespannt. Die Bezirksjugendkonferenz findet alle 4 Jahre statt. Dort treffen sich 80 Delegierte aus den acht Mitgliedsgewerkschaften des DGB, um das Arbeitsprogramm für die nächsten 4 Jahre zu beschließen. Auf der Konferenz haben wir klar gemacht, was wir von der schwarz-gelben Landesre-

gierung erwarten. Nämlich ein starkes Engagement für die Interessen von Auszubildenden, Studenten und jungen Arbeitnehmer_Innen.

Gewerkschaftliche Studierendenarbeit

Die DGB-Jugend Dortmund-Hellweg bietet Studierenden im arbeits- und sozialrechtlichen Bereich Beratung und Unterstützung an. Wir informieren beispielsweise über 450 Euro-, Hilfskraft- und Minijobs oder beantworten Fragen zu Höchstverdienstgrenzen bei BAföG oder Krankenversicherungen. An der TU Dortmund hat die GEW NRW in Zusammenarbeit mit dem GEW Stadtverband Dortmund das Hochschulinformationsbüro (HIB) in den Räumen des AstA's. Das HIB bietet Unterstützung in allen Fragen zum Lehramtsstudium, dem Übergang in den Vorbereitungsdienst und den Beschäftigungsverhältnissen von studentischen Hilfskräften. Im HIB erhalten Lehramtsstudierende zudem wichtige und hilfreiche Informationen zu ihrem Bachelor Studium oder dem Übergang in den Master of Education, sowie zu Praktika an Schulen und stellt somit ein Bindeglied zwischen Studierenden und potenziellen Praktikumsstellen her. In enger Kooperation zwischen der DGB-Jugend, dem HIB und der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe gab es 2017 auch wieder zwei gemeinsame Semesterprogramme mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen. Zu unseren KooperationspartnerInnen gehören außerdem der AstA der TU Dortmund und der AstA der FH Dortmund. Unsere Informationsveranstaltungen führen wir meist in den Räumen der beiden Asten durch. Auch im Jahr 2017 gab es wieder Veranstaltungen wie: „Fit für's Referendariat“, eine Veranstaltung zum Thema „Worker's voice. ArbeiterInnenlieder singen“ oder eine Infoveranstaltung zum Berufseinstieg im Engineering mit vorherigem Infostand der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe mit Unterstützung der IG Metall-Jugend. Zusätzlich haben wir mithilfe mehrerer Infostände Studierende über ihre Rechte sowie ihre Möglichkeiten, sich in der Gewerkschaft zu engagieren, informiert.

Dortmunder Friedensfestival

Da in der Vergangenheit in der Woche vor dem Naziaufmarsch Anfang September, immer wieder Neonazis Mobilisierungsveranstaltungen am Katharinentor durchführten, organisierte die Gewerkschaft ver.di 2011 erstmals mit großem Erfolg ein buntes Friedensfest, um die Neonazis an ihren Aktionen zu hindern. Dies wurde in 2017, wie auch die Jahre zuvor, vom DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften fortgeführt. Dabei beteiligten sich KleinkünstlerInnen und Bands am bunten und abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Mit dabei waren unter anderem ver.di, die IG-Metall oder Die „BotschafterInnen der Erinnerung“. Als DGB-Jugend waren wir täglich auf dem Friedensfestival vertreten. An einem Tag gestalteten wir als DGB-Jugend auch das Bühnenprogramm mit. Dabei haben wir gemeinsam mit der Naturfreundejugend und den Falken UB Dortmund vorgestellt, welche Bausteine der Demokratie uns wichtig sind. Alle drei Jugendverbände haben bei dieser Aktion die drei für sie wichtigsten Bausteine vorgestellt. So haben wir am Ende eine Wand der Demokratie gegen Hass und Gewalt aufgebaut, die verdeutlicht hat, dass wir mit unseren gemeinsamen Werten stark sind.

Gewerkschaftsjugend unterwegs mit ihrem Infostand!

2017 waren wir mit Info-Ständen und Aktionen auf diversen Veranstaltungen, beispielsweise Ausbildungs- und Jugendmessen, präsent. So waren wir zum Beispiel beim Ausbildungsmarkt Hellweg in Soest und der Ausbildungsmesse JobTec Complete vertreten. Bei diesen Gelegenheiten haben wir junge Menschen z.B. über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung, im Nebenjob oder im Praktikum informiert, gaben Tipps zu Bewerbungen und wichtige Hinweise zur Berufswahl. Gleichzeitig haben wir unsere vielfältigen, gruppenspezifischen Bildungsangebote vorgestellt. Unsere antirassistische Bildungsarbeit stand im Mittelpunkt unseres Infostandes beim Aktionstag des BVB „Ein Ball – eine Welt“ im Signal Iduna Park. Dabei haben wir spannende Gespräche geführt und viele Jugendliche mit unseren Angeboten erreicht.

Berufsschultour der DGB Jugend

Uns ist es sehr wichtig, dass Auszubildende über Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb und über ihre Rechte in der Ausbildung informiert sind. Deshalb freuen wir uns darüber, dass die DGB-Jugend in Berufsschulen mit ihren Unterrichtsbausteinen die Möglichkeit hat, sich mit Auszubildenden auszutauschen und sie zu informieren. Im letzten Jahr waren wir erneut in der Region mit unserer Berufsschultour unterwegs. Gut ausgebildete ehrenamtliche Teamer_Innen informieren über gesetzliche Bestimmungen, Tarifverträge, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, aber wir geben auch wertvolle Tipps zur Be-

ruforientierung. Dies passiert aber nicht nur in den Klassen, sondern auch während der Pausen am Infostand auf dem Schulhof. Ein wichtiger Bestandteil unserer Tour ist unser Dr. Azubi-Fragebogen. Dort können die Azubis selber zu Wort kommen und über die Qualität ihrer Ausbildung anonym berichten. Jedes Jahr wird diese Auswertung im Ausbildungsreport der DGB-Jugend NRW veröffentlicht.

Veranstaltungsreihe „Was ist an Marx heute noch aktuell?“

Was ist an Karl Marx heute noch aktuell? Und was kann man heute noch von Marx lernen? Diese Frage treibt auch junge, an Politik interessierte Menschen regelmäßig um. Erst 2013 wurde die Kritik des Kapitals, wie sie von Karl Marx entwickelt wurde, von der UNESCO in das Kulturerbe der Menschheit aufgenommen. Anlässlich des 200. Geburtstages von Marx werden 2018 unterschiedliche Veranstaltungen im Karl Marx Haus in Trier stattfinden. Seine Ideen scheinen also alles andere als tot. Gerade angesichts der Weltwirtschaftslage haben sie vielmehr wieder an Aktualität gewonnen. Die DGB-Jugend Dortmund - Hellweg will sich die Frage nach der Aktualität von Marx in einer Veranstaltungsreihe stellen. Den Auftakt machte die Pilotveranstaltung am Dienstag, den 6. September 2016 mit der Frage „Was können wir bei Marx über Geld lernen?“. Als Referenten konnten wir dafür die Autoren des Buches von Johannes Schillo „Zurück zum Original – Zur Aktualität der Marxschen Theorie“ gewinnen. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und wir konnten mit 30 Jugendlichen über die Theorien von Marx und ihre Aktualität diskutieren. Auf Grund der Resonanz haben wir diese Veranstaltungsreihe auch 2017 weiter geführt. Dabei ging es um Themen wie „Der Austausch oder die Wirtschaft für den Markt“. Auch in 2018 wird die Reihe fortgeführt werden. Die erste Veranstaltung wird sich dann mit der Frage nach der „Ware Arbeitsfähigkeit und dem Lohn“ beschäftigen, also einer Frage, die sich in aktuellen Tarifkonflikten immer wieder zeigt.

Für die DGB-Jugend Dortmund-Hellweg

Marijke Garretsen
Jugendbildungsreferentin



Wie in den vergangenen Jahren, so war auch 2017 erfüllt von vielen verschiedenen Aktionen für die kleinen und die großen Schreberlinge.

Neben den wöchentlichen Gruppenstunden gab es einige Wochenendangebote, die von Schreberlingen und auch Kindern aus Dortmunder Gartenvereinen besucht worden sind.

So starteten wir das Gartenjahr im Schulgarten in der Kleingartenanlage „Vor'm Hasenberg“ am 25. März mit einem Bastelangebot für Ostern. Die Kinder konnten ihre Werke am Ende des Nachmittags natürlich mit nach Hause nehmen. Im April wurde dann ein Geschenk für Muttertag gebastelt. So findet die Laube in unserem Schulgarten auch in den noch nicht so schönen und warmen Monaten Verwendung für unsere Gruppenstunden.

Für unsere diesjährige Osterfreizeit mussten wir uns leider eine neue Bleibe suchen. Die Gasteltern unseres jahrzehntelangen Ziels „Rattlar“ sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, so dass das Haus als Herberge nicht mehr zur Verfügung steht. So verbrachten unsere Kinder und Jugendlichen Gründonnerstag bis Ostermontag in Gerolstein. Neben kreativen, sportlichen und spielerischen Angeboten nutzten wir auch die Möglichkeiten, die vor Ort angeboten werden. Darüber hinaus stand natürlich ein Ostereiersuchen auf dem Programm. Mal sehen, wo es uns Ostern 2018 hintreibt...



Am Samstag, den 13. Mai ging es dann mit den Gartenkindern und den Schreberlingen zum Landeskindertag der Schreberjugend NRW e.V. mit Zug und Bus ins Freilichtmuseum nach Hagen. Bei schönstem Wetter konnten wir nicht nur das Museum mit den Kindern erkunden. Die angebotenen Workshops „Papier schöpfen“, „Herstellen von und Malen mit Naturfarben“ sowie das „Mahlen von Mehl“ fanden reges Interesse und brachten einige schöne Ergebnisse hervor.

In der Seilerei wurde von einem unsere Teilnehmer ein neues langes Seil für die Kindergruppe hergestellt, das die Wartezeit auf das Mittagessen und später auch auf den Bus aktiv verkürzte. Erschöpft und mit viel neuem und aufgefrischem Wissen kamen wir gegen Abend wieder in Dortmund an.

Pfingsten wurden dann die großen Schreberlinge vom Bundesverband zu den Bundesjugendtagen nach Berlin eingeladen. Dort gab es viel Besichtigungsprogramm, leider nicht immer bei schönstem Wetter.

Doch – wie man ja weiß – Berlin ist eine Reise wert! Der Reichtstag mit seiner Kuppel war ebenso Besichtigungsziel wie Checkpoint Charly, das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche, der Ku'damm und einiges mehr.



Doch an den Bundesjugendtagen sind gemeinsame Aktivitäten in Form von Workshops mit Jugendlichen der Schreberjugend aus ganz Deutschland ebenso auf der Agenda, wie abendliche Partys. So haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, einander kennen zu lernen und auszutauschen. Da diese Treffen nur alle zwei Jahre stattfinden, werden sie regelrecht herbeigesehnt und sind entsprechend gut besucht. Nach anstrengender Zeit kamen alle am Pfingstmontag-Abend müde und zufrieden in Dortmund wieder an.



Ebenso im Juni fand der Bau einer Insektennisthilfe statt. Im Schulgarten wurde gemeinsam mit den Kindern aus „Vor'm Hasenberg“ und der Schreberjugend unter der Anleitung und mit der Unterstützung kundiger HelferInnen, eine Nisthilfe für Wildbienen hergestellt und von den Kindern aufgehängt. Hierbei erfuhren die Kinder auch von den Vorlieben einzelner Insekten und lernten viel über den Sinn und Zweck solcher Nisthilfen.

Einen Abschluss fand die Gruppenarbeit im Schulgarten am 29. Oktober, als sich interessierte Kinder zum Kürbisschnitzen dort trafen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kürbisse draußen im Garten zunächst ausgehöhlt und dann mit einem Gesicht versehen werden. Die fertigen Kürbisse konnte jeder der 17 TeilnehmerInnen mit nach Hause nehmen und an Halloween als Dekoration verwenden. Neben gespendetem Kuchen gab es noch Salat aus dem Schulgarten zur Stärkung zwischendurch. Vielen Dank an alle Beteiligten für einen kurzweiligen Nachmittag!

Das größte Ereignis des Jahres fand am 14. Oktober statt: die Tanzgruppe der Schreberjugend mit dem Patenverein KGV „Westerholz“ feierte ihr 50-jähriges Bestehen in der Rohrmeisterei Schwerte. Ein sehr kurzweiliges Programm gab einen Einblick in 50 Jahre Tanzgruppenarbeit sowie einen Ausblick in Zukünftiges, so dass die 5 ½ Stunden Show, die nur durch eine Stärkungspause mit reichhaltigem Buffet unterbrochen wurde, wie im Flug vergingen.



Das Programm zeigte die vergangenen 50 Jahre ebenso auf, wie es einen Ausblick in die Zukunft gab. Die Leistungen der Tänzerinnen und Tänzer wurden mit viel Applaus vom Publikum honoriert.

Im Anschluss an das tänzerische Programm gab es noch einige Ehrungen für 4- bis 40-jährige Mitgliedschaften. Es wurden die anwesenden Ehrenmitglieder begrüßt und ein neues Ehrenmitglied ernannt. Neben Laudationen gab es dann auch noch Blumen und andere Geschenke von den anwesenden Vertretern aus Politik und unseren Partnerorganisationen. Vielen Dank dafür!



Für diesen Abend wurden das ganze Jahr hindurch von den Mitgliedern der Tanzgruppe enormes Engagement und Durchhaltevermögen gefordert. Die Show zeigte auf, dass hier nicht nur getanzt wird. Die Kulissen, die Kostüme, die Choreographien u.v.m. stammen aus den Ideen der Beteiligten und wurden von ihnen auf die Bühne gebracht. Es war ein sehr gelungener Abend, auf den alle Beteiligten sehr stolz sein dürfen!



langjährige – auch persönliche – Unterstützung unserer Verbandsarbeit. Darüber hinaus gab es für die ehrenamtlichen HelferInnen unseres Verbandes auch noch Segeln auf dem Phönixsee und einen vom Landesverband organisierten Erste-Hilfe-Kurs. Über Mangel an Programm kann sich also niemand beklagen!

Über diese Aktionen mit Kindern hinaus, waren auch unsere Vorstandsmitglieder aktiv. So besuchten sie die Mitgliederversammlung 2017 und die Bezirksversammlungen des Stadtverbandes Dortmunder Gartenvereine e.V., wo sie über die aktuellen Aktivitäten informierten und für Fragen zur Verfügung standen.



Im Laufe des Sommers haben wir in einzelnen Gartenvereinen mit unterschiedlicher Unterstützung – Tanzauftritte, Kinderschminken, Gestaltung von Kinderfesten und Weihnachtsfeiern – zur Programmgestaltung dortiger Veranstaltungen beigetragen. Neben unserer Zusammenarbeit mit den Dortmunder Gartenfreunden, nehmen wir auch noch andere Angebote für und mit unseren Kindern und Jugendlichen wahr.

Der Vorstand unseres Verbandes nahm im Laufe des Jahres an den Gremiensitzungen des Dortmunder Jugendringes und des Landesverbandes NRW sowie des Bundesverbandes der Deutschen Schreberjugend e.V. teil, hielt engen Kontakt zum Vorstand des Stadtverbandes Dortmunder Gartenvereine e.V. und führten die verbandseigenen jährlichen Sitzungen durch. Interessierte Mitglieder nahmen an den Vollversammlungen des Dortmunder Jugendringes als Schreberjugend-Delegierte teil.

Es war ein arbeitsreiches und kurzweiliges Jahr 2017! Bei all unseren Freunden und Gönnern bedanken wir uns an dieser Stelle für die Unterstützung im Jahr 2017 und freuen uns auf eine weiterhin aktive und kreative Zusammenarbeit - insbesondere mit den Dortmunder Gartenvereinen - im Jahr 2018.

Petra Küper
1. Vorsitzende

Im Laufe des Jahres gab es noch einige andere Programmpunkte, die von den jeweiligen Altersgruppen unseres Verbandes besucht worden sind. So nahmen wir am „Tag der Grünen Vereine“ in Dortmund ebenso teil, wie an den „Netzwerktagen“ in Bonn.

Die Verabschiedung der in diesem Jahr ausgeschiedenen Vorsitzenden unseres Partnerverbandes, dem Stadtverband Dortmunder Gartenvereine e.V., Frau Edelgard Möller lag uns sehr am Herzen. Wir bedankten uns bei ihr für die



Das Jahr 2017 war wieder ein ereignisreiches Jahr mit vielen Momenten, an die wir gerne zurückdenken. Einige von ihnen möchten wir in diesem Jahresbericht näher beschreiben.

Osterfreizeit nach Wiehl

Vom 08.04. bis 15.04. machten sich die Füchse auf die Reise nach Bad Bentheim, um dort gemeinsam eine spannende Woche zu verbringen. Die fußläufig zur historischen Burg Bentheim gelegene Jugendherberge diente uns hierbei als Ausgangspunkt für viele tolle Aktionen. So fuhren wir in das Rock & Pop Museum nach Gronau, wo wir eine musikalische Zeitreise durch das 20. Jahrhundert machten und uns selbst an verschiedenen Instrumenten erproben konnten.



Am Drei-Länder-See genossen wir das erste Sommerwetter des Jahres mit Eis, Minigolf und Tretbootfahren. Auch dem Ausland statteten wir diesmal einen Besuch ab. In Enschede erfuhren wir viel über alte Dampflokomotiven und kamen an der alten Drehbühne ordentlich ins Schwitzen. Danach ließen wir auf einer klei-

nen Kirmes in verschiedenen Fahrgeschäften ordentlich die Fetzen und Gliedmaßen fliegen. Im Zoo erfuhren wir von Hank allerhand wissenswertes über Tiere und trafen unsere alten Bekannten: Die Alpakas. Natürlich durfte auch dieses Mal die Disko und Schwimmaktion nicht fehlen. Bei all der Action konnten wir schließlich beim Wellnessprogramm in der Herberge schön entspannen. Das war unsere ereignisreiche Woche. Bis zum nächsten Mal Bad Bentheim!!!

Herbstfreizeit nach Nettetal-Hinsbeck

Die zweite Freizeit des Jahres führte die Ferien-Füchse nach Nettetal-Hinsbeck. Wir haben viel Glück mit dem Wetter gehabt und konnten daher viel Zeit draußen verbringen:



Wir waren auf einem Naturschutzhof und haben das Niederrheinische Freilichtmuseum besucht, wo wir viel Wissenswertes über die Entstehung des Wetters erfahren haben. Auch ein Spaziergang um die Krickenbecker Seen durfte nicht fehlen.

Ein Tagesausflug führte uns in das Römermuseum in Xanten und ließ uns in das Leben der Römer eintauchen.

Am zweiten Tagesausflug konnten wir uns im 3D-Minigolf versuchen und anschließend in Venlo shoppen. Auch an der Jugendherberge gab es einige tolle Aktionen, wie eine magi-





sche Zauber-Rallye und eine Bastelaktion, bei der wir schöne Lichter für zu Hause aus Transparenzpapier bastelten. Das Abendprogramm war mit Nachtwanderung, Kinoabend, Disco und gemütlichen Singen sehr abwechslungsreich.

Tagesaktionen im Raum Dortmund

Auch im Jahr 2017 konnten wieder 14 Tagesaktionen im Raum Dortmund stattfinden.

Neben den „Klassikern“ wie dem Sommerfest, Weihnachtsfeier und Übernachtungswochenende in der Ökologiestation Bergkamen, standen wieder viele neue und altbewährte Unternehmungen im Programm. Trommelworkshop, Museumsbesuch im Bergbaumuseum Bochum, ein Konzertbesuch und ein gemütlicher Nachmittag mit Hexenhäuschen bauen, warmen Kakao und Film gehörten ebenso dazu. Weitere Aktionen waren beispielsweise ein Besuch der Naturbühne Hohensyburg und der Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen.





Der Jugendfeuerwehr (JF) Dortmund gehörten am 31.12.2017 insgesamt 36 Mädchen und 260 Jungen an. In Dortmund existieren neunzehn Standorte der Freiwilligen Feuerwehr. An achtzehn Standorten wird aktive Jugendarbeit geleistet.

Im Juli veranstaltete die Jugendfeuerwehr Asseln anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums ein Zeltlager für die Jugendfeuerwehr Dortmund. Der Acker neben dem Gerätehaus am Grüningsweg wurde uns von einem befreundeten Landwirt zur Verfügung gestellt. Mit den sozialen Einrichtungen des Gerätehauses handelte es sich um einen optimalen Zeltplatz. Neben dem obligatorischen Lagerfeuer(n) wurde am Samstag ein Spiel ohne Grenzen ausgerichtet. Wie es sich für die Jugendfeuerwehr gehört, wurden auch Spiele mit Wasser ausgerichtet. Eine Abkühlung bei den sehr hohen Temperaturen wurde gerne mitgenommen.

Das Jugendforum, als Interessenvertretung der Jugendlichen, tagte ebenfalls in 2017. Die Jugendsprecher der einzelnen Jugendgruppen setzten sich dreimal zum Erfahrungsaustausch zusammen. Durch einen Betreuer der Jugendfeuerwehr erfolgt nur die Moderation der Veranstaltung. Des Weiteren werden aber auch Themen zur Bearbeitung vorgeschlagen. In 2017 wurde vor allem an einem Vorschlag für ein Gesamtprojekt für alle Jugendgruppen gearbeitet.

Ein großes Projekt war die Fertigstellung der neuen Jugendordnung, an der nicht nur viele Beteiligten der Freiwilligen Feuerwehr, sondern auch des Hauptamtes und des Stadtfeuerwehrverbandes beteiligt waren. Weiterhin konnte die Vollversammlung des Jugendrings am Ausbildungszentrum ausgerichtet werden, bei der die Jugendfeuerwehr als Mitglied in den Jugendring aufgenommen wurde.

Seit 2011 finden zweimal im Jahr Erste-Hilfe Kurse in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule für den Rettungsdienst statt. Ziel ist es auch hierbei, mit Spiel und Spaß bei Notfällen helfen zu lernen.

Mit der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA) wurden in 2017 zwei Veranstaltungen ausgerichtet. Beim Familientag unterstützen mehrere JF-Gruppen und brachten den Kindern und Erwachsenen die Arbeit der Jugendfeuerwehr näher. Neben der Besichtigung von Einsatzfahrzeugen konnte ein Reanimationstraining durchgeführt werden. Die Bastelbögen der Löschfahrzeuge waren bei den jüngeren Besuchern sehr begehrt.

Im Herbst wurde unter der Federführung der DASA ein Sicherheitstag für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr ausgerichtet. Hier erfolgten neben einer Rally durch die DASA auch mehrere geführte „Touren“. Hier lagen die Schwerpunkte auf relevanten Themen der Jugendfeuerwehr-Arbeit.

Stellvertretend für zahlreiche Aktionen der einzelnen Jugendgruppen hier ein paar Beispiele:

Auch in diesem Jahr veranstalteten mehrere Jugendgruppen einen Berufsfeuerwehrtag. Die Jugendlichen treffen sich zum Dienstbeginn und erleben in den nächsten 24 Stunden den Alltag einer Berufsfeuerwehrwache. Ausbildung, Reinigungsdienst oder auch das Abendessen können hierbei durch Einsätze unterbrochen werden.

Die Jugendfeuerwehr verschlug es in den Sommerferien ins Zeltlager an den Biggensee. Glücklicherweise spielte diesmal das Wetter besser mit. Auch auf dem Fahrrad wurde die Umgebung erkundet.

Die JF in Lütgendortmund veranstaltete anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums einen Festakt für geladene Gäste. Hierzu waren auch die Eltern und Geschwister der Jugendlichen eingeladen. Des Weiteren wurde zusammen mit der JF Bodelschwingh die Abnahme der Jugendflammen der Stufe 1 und 2 durchgeführt.

Am Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr NRW im sauerländischen Meschede beteiligten sich die Gruppen aus Deusen und Sölde.

Die Lichtendorfer Jugendlichen nahmen an einem Abenteuertag im Wildpark Vosswinkel teil. Zusammen mit dem Löschzug wurde ein Informationstag für die Bevölkerung durchgeführt.

Die Jugendgruppe aus Bodelschwingh hat am Osterfeuer des THW teilgenommen. Zusammen mit dem THW wurde Pfingsten eine Übung durchgeführt.

An der Weihnachtsbaum-Sammelaktion der Entsorgung Dortmund GmbH nahmen elf Gruppen der Jugendfeuerwehr teil.

Viele Gruppen veranstalteten mehrtägige Ausflüge oder Ferienfreizeiten. Bei Gemeinschaftsveranstaltungen wurden bestehende Kontakte zu Jugendgruppen vertieft und neue Freundschaften geschlossen.

Auch in 2017 nahmen mehrere Betreuer an Fortbildungen wie z.B. dem Jugendgruppenleiterlehrgang teil oder besuchten die Fortbildung Erlebnispädagogik.

Die Jugendfeuerwehren haben in den Ortsteilen verschiedene Veranstaltungen wie Gemeindefeste betreut.

Mit den Ortsteilfeuerwehren wurden mehrere Veranstaltungen wie Feuerwehrfeste ausgerichtet.

Ralf Hellmann
Stadtjugendfeuerwehrwart



Das Jahr 2017 war wie auch die vorherigen Jahre ereignisreich und spannend. Mit mehreren bei uns schon üblichen Aktivitäten und Veranstaltungen, haben wir unsere Kinder- und Jugendarbeit fortsetzen können.

Zum einen waren es die Organisation und Mitwirkung bei unseren Kirchenfesten wie Weihnachten und der „Maslenitsa“ (Butterwoche mit traditionellen Pfannkuchen). Hiermit wollen wir einen Beitrag zum Erhalt russischer und orthodoxer Traditionen leisten.

Auch die regelmäßigen Kinder- und Jugendfreizeiten in den Schulferien wurden fortgeführt und unterstützt. In diesen Freizeiten konnten wir mit den Kindern viel Zeit an der frischen Luft verbringen und mit ihnen die Natur erkunden. Wichtige Eigenschaften wie Zusammenhalt oder gegenseitiger Respekt standen bei uns im Vordergrund.

Ein weiterer fester Bestandteil unseres Lebens sind die wöchentlichen Jugendtreffs, auf denen wir viele interessante und für uns aktuelle Themen besprechen. Weiterhin machten wir mehrere kleinere Ausflüge und Grillabende, bei denen man im gemütlichen Beisammensein über das eine oder andere sich austauschen konnte.







Siebenundzwanzig Mal in der Woche findet ein Treffen unter dem Zeichen des Jugendrotkreuzes in Dortmund statt: Dazu zählen unsere 21 Schulsanitätsdienste (SSD), aber auch unsere sechs JRK-Gruppen im außerschulischen Bereich.

Zu diesen jährlich über 2800 Stunden Gruppenarbeit kamen auch im Jahr 2017 wieder viele Stunden im Wochenendbereich, die von unseren Mitgliedern gestemmt wurden.

Dieser Jahresbericht über unsere Arbeit gibt einen Überblick über die Highlights unserer Veranstaltungsarbeit im letzten Jahr.



Tannenbaumsammelaktion (TSA)

Zu unseren jährlich größten Aktionen zählt die Tannenbaumsammelaktion (TSA). Im Auftrag der EDG stellen wir Helfer, um die weihnachtliche Dekoration Anfang Januar einzusammeln. Im letzten Jahr waren wir mit über 100 Helfern vom Jugendrotkreuz, drei Presswagen, fast einem Dutzend Begleitfahrzeugen und mehreren LKWs im Einsatz, um über vier Stadtgebiete von den nadeligen Schmuckstücken zu befreien.



DGB Familienfest 1. Mai

Den ersten Mai kennen viele nur als arbeitsfreien Feiertag. Doch jährlich an eben diesem Tag der Arbeit richtet der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) ein Familienfest im Dortmunder Westfalenpark aus. Wir haben uns auch 2017 mit unseren Großspielgeräten und einem Grillstand an diesem Highlight beteiligt. Während die Kinder der Besucher unsere Hüpfburg in Beschlag nahmen, konnten sich ihre Familien in unseren Zelten vor dem leider schlechten Wetter schützen.

Doch sollte trotzdem jemand einen medizinischen Notfall erleiden, ist er auch bei uns an der richtigen Stelle: Im Auftrag unseres Mutterverbandes (DRK) haben wir für das Fest den Sanitätsdienst gestellt und so für die Sicherheit der Besucher gesorgt.



Jugendrotkreuz „Supercamp“

Nicht alljährlich, aber dennoch riesengroß, war in 2017 das internationale Jugendrotkreuz-Supercamp auf der Ostseeinsel Rügen. Ausgerichtet von unserem Bundesverband, findet alle vier Jahre das so genannte Supercamp statt, auf dem als Höhepunkt die neue Bundeskampagne vorgestellt wird.



Doch nur von einer Kampagne berieseln lassen? Das ist nichts für uns! Schon eine Woche vor Camp-Beginn sind wir mit viel Man-Power und zusammen mit den Logistik-Einheiten der DRK-Landesverbände auf die Insel gefahren, um für alle Teilnehmer eine Zeltstadt zu errichten.

Und auch nach dem eigentlichen Camp haben einige unserer Mitglieder noch das

Inselleben genossen: Sie haben das gesamte Camp wieder abgebaut – ausgepowert lässt sich die Küstensonne eben am besten genießen!



Unsere „Großen“

Seit mehreren Jahren ist unsere Jugendrotkreuz Hüpfburg ein echter Publikumsmagnet. Sowohl bei vereinsinternen, als auch bei externen Anfragen stellen wir unser Spielgerät immer wieder aufs Neue zur Verfügung, um den kleinen aber auch größeren Besuchern von Veranstaltungen und Festen eine Spielmöglichkeit zu bieten.

Seit letztem Jahr wird unsere Hüpfburg nun auch durch ein „Bungee-Run“ und einen „Menschenkicker“ unterstützt. So steht uns nun ein bunter Mix an Großspielgeräten zur Verfügung, um jede Veranstaltung abzurunden.

Zusammen mit verschiedenen Kleinspielen können wir seit letztem Jahr einen eigens angeschafften Spieleanhänger nutzen, um alle unsere Attraktionen mobil zu machen.



Dieser Bericht kann leider nur einen kleinen Teil unserer Veranstaltungen des letzten Jahres abbilden. Für noch mehr Infos, auch dazu, was dieses Jahr bei uns passiert, stehen unsere Homepage  www.jrk-do.de und unsere Facebook-Seite  www.facebook.com/Jugendrotkreuz.Dortmund für euch bereit!

Euer Jugendrotkreuz-Team aus Dortmund



Gemeinschaft Dortmund-Ruhr-Lippe Gruppe Dortmund

Die Jugendfeier war ein Höhepunkt der Arbeit in 2017. Dabei haben wir im vergangenen Jahr in der Vorbereitung viel stärker auf Seminare an Wochenenden und deren inhaltlichen Verzahnung mit den Treffen der Jugendfeierteilnehmer_innen vor Ort gesetzt.



So fanden 2017 zwei Bildungsseminare in der Jugendbildungsstätte „Welper“ in Hattingen statt. Zusammen mit JuHus (Junge Humanist_innen) und Jugendfeier-Teilnehmer_innen aus anderen Gemeinschaften in NRW, wurde intensiv über das im Herbst zu verabschiedende Humanistische Selbstverständnis debattiert, aber auch die Geschichte der freireligiösen Gemeinschaften und der Jugendweihe/Jugendfeier wurde intensiv beleuchtet und erarbeitet. Auch in die innerverbandliche Debatte um die Schulpolitik in NRW brachten sich die JuHus ein. Daraus entstanden erste Ideen für eine Aktion, um religionsmündige Schüler_innen über ihre Rechte und Möglichkeiten im Umgang mit dem Religionsunterricht zu informieren.

Beim Jugendfeier- Nachtreffen, welches ebenfalls in Hattingen-Welper stattfand, standen dann eher das Kennenlernen und der gemeinsame Spaß u.a. bei einer ausgiebigen Paddeltour auf der Ruhr im Mittelpunkt.



Ein besonderes Erlebnis war der Humanisten-Tag in Nürnberg vom 15.-18. Juli, welcher 2017 zum ersten Mal in dieser Form stattfand. Für teilnehmende junge Humanist_innen war es eine gute Gelegenheit, nicht nur mit den Leuten aus Nürnberg und Bayern, sondern mit JuHus bundesweit zusammenzukommen. In gemeinsamen Workshops ging es u.a. um Menschenrechte, Religionsfreiheit und Kinderrechte und künstlerische Workshops sowie Exkursionen in und um Nürnberg wie den Turm der Sinne, das Reichparteitagsgelände, die Straße der Menschenrechte, usw..

Einige Junge Humanisten, von denen zwei aus der Gemeinschaft Dortmund kommen, konnten im Oktober an einem Jugendaustausch der SJD- Die Falken mit Israel und Palästina teilnehmen.

Mittlerweile hat sich die Arbeit in der Gruppe stabilisiert, allerdings bleibt nach wie vor das Problem der fehlenden Räumlichkeiten. Zwar können wir uns in der Landesgeschäftsstelle treffen, allerdings ist der Sitzungsraum ein Sitzungsraum und bringt wenig Möglichkeiten mit, hier auch mal anderes als „Sitzungen“ zu machen.





Von den Vorsitzenden der Karnevalsjugend wurden alle Geschäftsausschuss- und Mitgliederversammlungen sowie die Vollversammlungen des „Jugendring Dortmund“ besucht. Die Karnevalsjugend hat in 2017 acht Jugendleitertreffen für die der Karnevalsjugend angeschlossenen Vereine durchgeführt.

An dem jährlich stattfindenden Info-Nachmittag der Jugend im Bund Ruhr-Karneval nahm auch wieder der erste Vorsitzende der Karnevalsjugend teil. Hier tauschten sich die Jugendleiter und Trainer der einzelnen Vereine des Verbandes über ihre Erfahrungen und Probleme in ihren Vereinen aus.

Am 16.09.2017 nahm die Karnevalsjugend Dortmund am 2. Aktionstag für Karnevalisten des Bund-Ruhr Karneval im Movie Park in Bottrop teil, der wieder federführend von der Karnevalsjugend Dortmund geplant und organisiert wurde. Aus dem gesamten Ruhrgebiet waren es insgesamt wieder über 700 Personen, die an diesem Event teilnahmen. Aus Dortmund nahmen in diesem Jahr 112 Kinder und Jugendliche ihres Verbandes zuzüglich Betreuer teil.

Der Einladung zu „JuLeiCa geht tierisch ab“ im Dortmunder Zoo vom JuLeiCa-Büro am 12.09.2017 sind wir gern gefolgt und es hat richtig Spaß gemacht. Es fand sich zwischendurch immer wieder Zeit für Gespräche. Egal ob bei den Führungen, dem Workshop oder dem interaktivem Rundgang durch den Rombergpark, hier kam jeder auf seine Kosten. Auch die Fledermaus-Exkursion war sehr interessant. Den Abschluss fand der Tag bei guten Gesprächen im „Zita und Essed“ am Zoo.

Auch die jährlich stattfindende Veranstaltung „Bühne frei“ am 29.10.2017 war wieder ein voller Erfolg. In diesem Jahr fand die Veranstaltung in der Aula der Mackenrothschule in Dortmund-Scharnhorst statt. Hier tanzten Kinder für Kinder und zeigten, was sie im vergangenen Jahr einstudiert haben. Die Veranstaltung „Bühne frei“ ist auch eine Art Börse, bei der die einzelnen Vereine schon Programmpunkte für ihre Kinderveranstaltungen buchen.

Am 11.11.2017 fand die Kinderprinzenproklamation wieder im Rathaus der Stadt Dortmund statt. Hier wurden Prinz Leon I. und Prinzessin Dilara I. inthronisiert. Auch hier war das Rathaus wieder einmal ausverkauft. An dieser Veranstaltung nahm auch Rainer Hüls vom JuLeiCa-Büro teil. Zitat Rainer Hüls: „Mir hat Eure Veranstaltung gut gefallen, eine gute Organisation, glückliche Kinder und Teens, ein buntes Programm; Jugendarbeit, was willst du mehr?“



„Mein Like 2017“, die Traditionsveranstaltung des JuLeiCa-Büros am 05.12.2017 im Fritz-Henßler-Haus war wieder eine gelungene Veranstaltung, die auch in 2018 wieder stattfinden wird.

Hier waren, neben Vorstandsmitgliedern der Karnevalsjugend, auch Jugendleiter/innen und Trainerinnen aus den angeschlossenen Karnevalsvereinen vertreten. Das Programm ließ keine Wünsche offen und man hatte die Möglichkeit, mit anderen Verbänden ins Gespräch zu kommen.



Weiter beteiligte sich die Karnevalsjugend an verschiedenen caritativen Veranstaltungen; an dem Kinderprinzentreffen am 07.01.2018 in Hagen als auch das Kinderprinzentreffen des Bund Ruhr-Karneval am 20.01.2018 im Heisenberg-Gymnasium in Dortmund-Eving.

Die Kinderkarnevalsfete (KiKaFe) am 04.02.2018 fand in diesem Jahr zum sechsten Mal im Rathaus der Stadt Dortmund statt und war in diesem Jahr bereits im Vorverkauf am Europa Brunnen innerhalb kürzester Zeit ausverkauft, so dass wir am Eingang leider fast 200 Personen wegschicken mussten.





Das Kreisjugendwerk Dortmund hat sich im Jahr 2017 mit vielen Freizeitpädagogischen Angeboten und Aktivitäten für junge Geflüchtete beschäftigt.

Januar 2017

Begonnen hat das Jahr mit der Teilnahme an dem Markt der Möglichkeiten im Dortmunder Rathaus. Hier konnte das Jugendwerk sich informativ präsentieren und Kontakte zu vielen Organisationen und Verbänden knüpfen. Unsere selbstgestalteten Buttons waren hierbei der Renner!

Februar 2017

Um nicht nur die Erwachsenen von uns zu überzeugen, gingen wir in Kooperation mit den AWO Flüchtlingsdörfern mit 20 Kindern ins SuperJump XL, wo wir die gesamte Halle für uns mieteten. Alle hatten dort viel Spaß und haben sich ordentlich verausgabt.

März 2017

Nicht nur die Trampolin-Halle war ein voller Erfolg. Auch unser Besuch des Zoos mit jungen Geflüchteten kam sehr gut an! Viele Tierarten sorgten für große Augen und auch viele Nachfragen, die zu Diskussionen führten.

Mai 2017

Da das SuperFly zu dieser Zeit neu aufgemacht hatte und das Jugendwerk bereits Erfahrungen in Sachen Trampolin-Halle gesammelt hat, mussten wir natürlich auch die neue Halle ausprobieren. Auch hier nahmen junge Geflüchtete aus dem Clearing-Haus der AWO teil und einige Kinder zwischen 6-10 Jahren. Alle unterschätzten am Anfang, wie anstrengend eine Stunde auf dem Trampolin ist.

Eine weitere Aktion im Mai war die Beteiligung an der U18-Wahl. Bei uns hatten einige Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, an der U18-Wahl teilzunehmen.

Neben dem Infostand beim Familienfest im Westfalenpark am 1. Mai haben wir Jugendliche des Jugendtreffs Hafen der AWO Dortmund ihre Stimme abgeben lassen!

Dabei sind wir über das Jugendwerk und unsere Werte ins Gespräch bekommen. - Die Ballons kamen gut an!

Juni 2017

Das Pfingsttreffen stand an und wir waren bereit! Gemeinsam fuhren wir bis zum Lütjensee und das Wochenende war der Wahnsinn! Sonne, Freunde, Spaß, Workshops und vieles mehr standen hier auf dem Programm! Und 2018 heißt es dann: Auf ein Neues!

Oktober 2017

Es hieß SPIELEMESSE und das Jugendwerk durfte dort natürlich auf keinen Fall fehlen! Gemeinsam fuhren wir nach Essen, um uns neu inspirieren zu lassen und nach tollen Spielen Ausschau zu halten! Unglaublich, was es nicht alles für tolle Spiele gibt! Die Messe war so unfassbar groß, dass wir leider nicht alles ausprobieren konnten, aber dennoch ein toller Ausflug!





Das sportliche Jahr der Marine-Jugend Lütgendortmund e.V. begann am 18.02.2017 mit der alljährlichen Jahreshauptversammlung. Wir trafen uns in fast vollständiger Besetzung in der Gaststätte „Zur Alten Post“ in Dortmund-Lütgendortmund. Wir kombinierten unsere Veranstaltung mit der Jahreshauptversammlung des Zeltplatzes und durften ein paar neue Gesichter begrüßen.

Da 2017 keine Neuwahlen anstanden, blieb der Vorstand in seinen Ämtern tätig. Somit ergaben sich wie im Vorjahr folgende Ämterverteilungen.

1. Jugendleiter: Ralf Schmidt
2. Jugendleiter: Till Neumann

1. Zeltplatzvorsitzender Thomas Grabarski
2. Zeltplatzvorsitzende Martina Grabarski

Kassenwartin: Monika Lühr
Schriftwartin: Anke Grüning

1. Materialwart: Jens Schmidt
2. Materialwart: Cedric Wahl

Vom 09.03. bis 12.03.2017 fuhren Ralf Schmidt und Thomas Grabarski nach Rügen, um bei der Wieker Bootswerft neue Riemen für unseren Kutter „Ruhrblitz“ abzuholen.

Das Jahr ging weiter und so kamen die ersten Organisationsveranstaltungen auf unseren Vorstand zu. Es begann mit dem Bundesdelegiertentag in Heidenheim, der am 25.03.2017 stattfand. Die Mitglieder Ralf Schmidt, Marc-André Riedel, Sabine Beekmann und Till Neumann fuhren gemeinsam zu dem Termin. Nach einer langen Anreise wurden wir herzlichst von altbekannten Freunden und neuen Gesichtern empfangen. Der Abend wurde in dem vereinsansässigen Restaurant miteinander verbracht und man stimmte sich langsam auf die für den nächsten Tag anstehenden Themen ein.

Der Bundesdelegiertentag begann an dem darauffolgenden Samstagmorgen. Nach langen Gesprächen und vielen Diskussionen wurde der Bundesvorsitzende Franz Czeisl wiedergewählt. Als sein Stellvertreter wurde Peter Polley gewählt. Wir freuen uns über diese Amtsträger und gratulieren an dieser Stelle nochmals zu ihren beiden Mandaten. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin mit euch zusammenarbeiten zu dürfen. Nach diesem anstrengenden Tag verabschiedeten wir uns von unseren Freunden in Heidenheim und traten die Heimreise an.

In der Woche darauf trafen sich viele unserer Mitglieder in unserem Vereinsheim in Herdecke, um dieses für die kommende Saison aus dem „Winterschlaf“ zu holen. Gleichzeitig bereiteten unsere Freunde vom Campingplatz ihre Anlage vor. Der eine half dem anderen und nach kurzer Zeit war alles erledigt. Im Anschluss an die getane Arbeit, wurden die fleißigen Helfer mit Speis und Trank am Vereinsheim versorgt.

Anfang Mai trafen sich die Mitglieder, um wie jedes Jahr beim Aufbau des Dorffestes zu helfen. Am Freitag darauf haben sich viele Mitglieder wieder bereit erklärt, die Gäste des Dorffestes zu bewirten und den Feierlichkeiten beizuwohnen. Dieses Jahr durften wir uns sogar über stabiles trockenes Wetter freuen.

Vom 02.06.2017 bis zum 05.06.2017 durften wir die Marine-Jugend Gruppen Braunschweig, Münster und Duisburg für die Landeswettkämpfe im seemännischen Fünfkampf begrüßen. Wir freuten uns darauf, unsere Freunde wiederzusehen und verbrachten zusammen ein sportliches, spaßiges und vor allem sonniges Wochenende.

Auch in diesem Jahr gab es die ein oder andere anstehende Sanierungsarbeit an unserem Vereinsheim. Viele Mitglieder trafen sich an dem Wochenende vom 15.06. - 18.06.17, um den Bereich der Garage neu zu pflastern. Nach etlichen Stunden des Schweißesvergießens, waren wir froh, als wir mit den Arbeiten fertig waren. Auch für das kommende Jahr haben wir uns weitere Baumaßnahmen in diesem Bereich vorgenommen.

Am 05.08.2017 war es dann wieder soweit. Wir begrüßten bei uns am Vereinsheim die Kinder der Kinderferienspiele. Bei klarem, wenn auch ein wenig kühlem Wetter, zeigten wir unseren jungen Gästen, was man bei uns so alles erleben kann. Neben Knotenkunde, Signaldienst, Wurfleinerwerfen boten wir den Kindern an, mit Kajaks, Canadiern oder unserem ZK10 zu fahren. Nach einem erlebnisreichen Tag verabschiedeten sich unsere kleinen Gäste müde und traten den Heimweg an.

Wir freuen uns schon auf euren nächsten Besuch im Sommer 2018!

Der August neigte sich dem Ende zu und der nächste Termin stand an: die Bartholomäus-Kirmes. Bei uns in Lütgendortmund bekannt als „Pflaumenkirmes“. Wie jedes Jahr trafen sich ein paar unserer Mitglieder, um beim Aufbau im Bereich der Sparkasse ihre Unterstützung anzubieten. Diese wurde natürlich dankend angenommen. Am Freitag, den 25.08.2017 waren wir dann mit unserem Verein an den altbekannten Plätzen anzutreffen und versorgten die Gäste mit den dringend benötigten Getränken.

Zum Saisonende hin nutzen wir noch einmal die Gelegenheit, gemeinsam Segeln zu gehen. Unsere Freunde der Marine-Jugend Braunschweig luden uns ein, das Wochenende vom 01.09. - 03.09.17 bei ihnen zu verbringen. Ein verlockendes Angebot für uns. Da sagten wir natürlich nicht nein und fuhren gemeinsam nach Braunschweig. Das Wetter war schön, die Gesellschaft bestens, nur ein bisschen mehr Wind wäre schön gewesen. Trotz des Fehlens des richtigen Windes, ließen wir uns unsere Stimmung nicht vermiesen. Wir verbrachten die Tage gemeinsam an der Braunschweiger Südsee und hatten viel Grund zu lachen.

Unser nächster sportlicher Termin wären die Herbstwettkämpfe am 22.09.2017 gewesen. Leider sagten wir diese kurzfristig ab. Wir freuen uns aber darauf, euch nächstes Jahr bei uns begrüßen zu dürfen!

Damit war das sportliche Jahr der Marine-Jugend Lütgendortmund vorbei. Wir trafen uns am 21.10.2017, um unser Vereinsgelände wieder in den „Winterschlaf“ zu legen. Auch dazu versammelten sich wieder alle Mitglieder und packten gemeinsam mit an.

Am 1. Advent trafen wir uns das letzte Mal in diesem Jahr. Zusammen trafen wir uns zu unserem Adventskaffetrinken in der Gaststätte „Zur Alten Post“. Viele Geschichten wurden erzählt, Ideen für das nächste Jahr ausgetauscht und nicht zu vergessen, kleine Geschenke untereinander verteilt. Dann trennten wir uns offiziell für dieses Jahr voneinander und wünschten einander das Beste für das neue Jahr.

Zum Schluss möchte ich das Wort an alle Mitglieder, Helfer, Sympathisanten und Freunde richten. Danke!

Danke für eure tatkräftige Unterstützung, auf die wir uns immer verlassen können. Danke dafür, dass Ihr uns mit Rat und Tat zur Seite steht und Danke dafür, dass es euch gibt und wir euch zu unseren Freunden zählen dürfen.

Till Neumann
2. Jugendleiter



Kunterbunt – vogelfrei und wild

Die Naturfreundejugend ist ein Verein mit einer langen Tradition:

Seit 1926 leben und fördern wir Mitbestimmung, Demokratie und das Recht auf die Natur. Der Erwachsenenverband „Die Naturfreunde“, in dem die Jugend integriert und organisiert ist, entstand aus der Arbeiter/innenbewegung, hat weltweit über eine halbe Million Mitglieder und gehört somit zu den größten Nicht-Regierungsorganisationen weltweit.

Klettern, Slacklinen, Bouldern – ein sportliches Jahr geht zu Ende

Das Jahr 2017 war für die Klettergruppe nicht nur im sportlichen Sinne voller Herausforderungen. Drei junge neue Fachübungsleiter übernahmen Anfang des Jahres den Betrieb und frischen Wind in die Kletterhalle (Halle Nord 1). Die Halle war das ganze Jahr durchweg sehr gut besucht. Neben den Montags und Mittwochs stattfindenden Trainingseinheiten, haben zahlreiche Wochenendausflüge und Freizeiten für sportliche Herausforderungen und Gemeinschaft gesorgt. Der traditionell im Frühjahr stattfindende Kletterwettbewerb in der Halle Nord, bietet nicht nur ambitionierten Mitgliedern die Möglichkeit, sich in ihrer Leistungsfähigkeit zu messen, sondern lädt auch zum Wiedersehen, Kuchen essen und Quatschen ein. Für alle ein schöner Tag.

Nachdem sich das junge Fachübungsleiterteam im letzten Jahr gut aufeinander eingespielt hat, freuen sich alle umso mehr auf ein erlebnisreiches Jahr 2018.

Die Jugendgruppe – ein vielfältiges Jahr geht zu Ende

Die Gruppe ist im Jahre 2017 weitergewachsen und hat viele wilde Tage kreiert. Es gab politische Diskussionsrunden und Kleidertausch-Aktionen. Außerdem fanden Wochenendfahrten und Klettereien sowie Upcycling statt. Es war eine kunterbunte Mischung an Aktivitäten.

Im Jahr 2018 ist geplant, eine neue Kindergruppe im Kreuzviertel mit der Jugendgruppe aufzubauen.





Die Kampagne - ein neuer Abschnitt beginnt

In diesem Jahr haben wir eine neue Kampagne ins Leben gerufen – Umfairteilen jetzt -

Als Jugendverband stehen für uns als Naturfreundejugend natürlich besonders die Situation und Interessen von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund. Armut und Ungerechtigkeiten sind keine Einzelfälle unserer Gesellschaft, genau da wollen wir ansetzen und die Welt ein Stückchen aus ihrer Schräglage schieben.



Anlässlich der Feierlichkeiten zum 200-jährigen Jubiläum des Fahrrads, entschlossen wir uns dieses Jahr dazu, nicht nur eine Sommerradtour anzubieten, sondern direkt zwei. Und als krönenden Abschluss auch noch eine Fahrradsternfahrt für Kinder zu organisieren.

Sommerradtouren

Dortmund - Norderney

Am Samstag der ersten Sommerferienwoche, starteten wir mit 18 Personen in Richtung Norderney. Wir übernachteten in Jugendherbergen, in den Städten Münster, Rheine, Meppen, Leer und Aurich. Und abschließend noch zwei Nächte in der Jugendherberge Norderney. Um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen auch während der Etappe genug Pause zu gewähren, teilten wir die Etappen immer in 4 Blöcke auf, welche jeweils durch eine Frühstücks-, Mittags- und Nachmittagspause getrennt wurden. An unserem ersten Tag machten wir unsere erste Pause bereits in Lünen, wo wir im Lünen Stadtzentrum ein Eis aßen. Ein Teil der Leiter war jedoch bei ihrer Aufholjagd so gut im Tritt, dass sie einfach vergaßen, Pause zu machen und weiterfahren. Am ersten Abend antwortete ein Teilnehmer auf die Frage, warum er wieder mitfährt, mit folgender Aussage: „Ich fahre mit, damit ich zumindest einmal im Jahr Sport mache!“. Diese Aussage begleitete ihn die gesamte Freizeit. Abends kamen dann oft Fragen wie: „Und reichte dir der Sport heute?“. Die zweite Etappe führte uns entlang der Ems Auen nach Rheine. Die nächsten Tage gingen entlang des Dortmunder-Ems-Kanals und der Ems weiter Richtung Norderney. Nach etwa 420 Km und rund 29 Stunden auf dem Sattel, erreichten wir am Donnerstag unser Ziel Norderney, wo wir noch bis Samstagmorgen entspannten und die Insel erkundeten. Auch dieses Jahr schrieben wir wieder unser Erlebtes in einem Blog nieder.

 www.adfc-radfahrjugend-dortmund.blogspot.de



Sommerradtour Dortmund – Mannheim

Wie zu Beginn ja bereits geschrieben, gab es noch eine zweite Tour. Diese begann direkt an dem Sonntag nach der Norderney-Tour und führte uns (4 Personen) nach Mannheim zum 4. adfc-jugend-festival. Auf dem Weg dorthin übernachteten wir in den Jugendherbergen Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Rüdesheim am Rhein und Zwingenberg. Wie schon bei der Tour nach Norderney, führte uns der Weg nahezu ausschließlich am Wasser entlang, in diesem Fall der Ruhr und dem Rhein. Jedoch war es ein ganz anderes Landschaftsbild. Durch die geringe Teilnehmeranzahl konnten wir Pausen und Fahrtempo (bzw. das morgendliche Frühstück) viel flexibler gestalten. Die letzte Etappe von Zwingenberg nach Mannheim fuhren wir spontan zusammen mit einer ADFC-Gruppe aus dem Main-Taunus-Kreis.

Beim Festival im Mannheim erwartete uns (und die anderen rund 120 Teilnehmer) ein buntes Programm. Vom Kunstradfahren, über Graffiti, GPS-Workshops bis hin zu Diskussionen zum Thema Helmpflicht. Mehr über das Festival erfährt man hier:  www.adfc-jugend.blogspot.de/

1. Kinder-, Jugend- und Familien-Fahrradsternfahrt Dortmund

Die Fahrradsternfahrt Dortmund wird umbenannt in Fahrradsternfahrt Ruhr, zieht nach Essen und schon stand Dortmund ohne Fahrradsternfahrt da. Um im Jahr 2017 aber nicht komplett auf eine Sternfahrt verzichten zu müssen, organisierten wir eine Kinder-, Jugend- und Familien-Fahrradsternfahrt, welche sich im Wesentlichen dadurch unterschied, dass sie deutlich kleiner war und auf der Hauptroute durch Stationen unterbrochen wurde, wo wir politische Forderungen stellten, uns mit der Naturfreundejugend über Tempo 30 an der Kreuzstraße unterhielten (bzw. sie organisierten ein kleines Quiz im Stil von 1, 2 oder 3) oder von der Jugendfeuerwehr Maßnahmen zur Ersten Hilfe gezeigt bekamen.

Fahrrad- und Rollertrainings

Wie in den Vorjahren hatten wir neben unserer Sommerradtour noch Veranstaltungen zum Roller- und Fahrradtraining für Kinder.

Die Aktion „Meister auf dem Fahrrad“ für Viert- und Fünftklässler war mit knapp 200 Kindern wieder gut besucht. Am Ende des Jahres beglückwünschte Bürgermeisterin Jörder die Gewinner dieser Aktion im Rathaus. Neben Urkunden gab es für alle Präsente rund ums Rad.

Das zweiwöchige Training in den Sommerferien, in der Jugendverkehrsschule im Fredenbaumpark, war ebenfalls gut besucht. Auch „alte Hasen“, die als Kinder an den Aktionen in den Vorjahren teilgenommen hatten und inzwischen zu Jugendlichen herangewachsen sind, ließen es sich nicht nehmen, mal guten Tag zu sagen. Auch unsere Samstagstrainings sind weiterhin gut besucht.



Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) in Dortmund

2017 - ein Jahr voller atemberaubender, spannender Aktionen!

Die beiden in Dortmund ansässigen Stämme Vagabunden und Weiße Rose, haben mit über 30 Projekten alles aus diesem Jahr herausgeholt was ging!

Begonnen hat das Jahr beim Stamm Vagabunden mit einer RR-Fahrt, bei der man sich über die neuen Ziele im Jahr austauschte, während die vielen Ecken Osnabrücks zu einem netten Ambiente beitrugen.

Schon eine Woche später fuhr der ganze Stamm gemeinsam ein Wochenende nach Lüdenscheid. Gruppenübergreifendes Programm und gutes Essen machten das Wochenende zu einem großen Erfolg. Auf der anderen Seite Dortmunds ging es mit 60 Personen in ein großes Haus in Winterberg.

Alle Gruppen halfen "Willi-Wonka" bei der Produktion seiner Süßwaren. Außerdem gab ein jeder seine Stimme bei den Stammeswahlen ab, bei der unter anderem eine neue Stammesführung gewählt wurde. Die Ranger und Rover lagerten in den Morgenstern Highlands und in Aplerbeck wurde ein Fußballturnier zu Spendenzwecken mit mehreren ansässigen Vereinen organisiert. Über Pfingsten entschieden sich beide Stämme für ein Zeltlager. Die Einen besuchten die Wikinger, die Anderen das Mittelalter. Die Zeit bis zum Sommer wurde mit Fahrten der einzelnen Sippen und Runden gefüllt, während die Meuten des Stamms Weiße Rose bei der „gemeinsamen Meutenjagd“ teilgenommen haben. Dies war ein Zeltlager nur für Wölflinge, bei der sich 8 Stämme gegenseitig unterstützt haben, um dieses Projekt möglich zu machen. Doch das alles waren nur die Vorboten des Sommers!

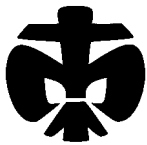


Während der Stamm Weiße Rose drei Wochen mit der südafrikanischen Partnergruppe Mpumbalanga Scouting verbrachte, bereisten die Vagabunden verschiedenste Länder. Die Pfadfinder des Stamms Weiße Rose hatten die Möglichkeit, über 3 Wochen den südafrikanischen Freunden Dortmund und ihre Pfadfinderkultur zu zeigen. Perfekt machte diese Erfahrung die Teilnahme am Bundeslager. Eine für den Außenstehenden alle 4 Jahre aufgebaute Zeltstadt voller Attraktionen und Leben. Die Stamm Vagabunden nutzen die langen Tage, um an mehreren Wochenenden in und an ihrem eigenen Stammesheim zu werkeln und zu schrauben.



Der zweite Teil des Jahres stach durch die wundervolle Winterzeit hervor, die beide Stämme mit Basaren, Fahrten ausfüllten. Die Vagabunden wanderten durch das verschneite Sauerland und fuhren mit dem ganzen Stamm nach Altena, während die weißen Rosen sich schon an einem Wochenende auf das nächste Jahr vorbereiteten. Das Jahr sollte für beide Gruppen gebührend beendet werden. Der Stamm Weiße Rose ging dem Wunsch der Gruppenleiter nach, unter sich „Lasertag“ zu spielen. Ein Spiel, bei dem man das gegnerische Team mit Lichtstrahlen angreifen muss. Die Rover Stufe machte sich auf den Weg nach Kürten, um ein Wochenende im Grünen zu verbringen.





dpsg Dortmund

Das neue Jahr begann wie immer mit dem Einsammeln der Weihnachtsbäume, das

durch die besondere Gruppendynamik innerhalb der Einsammelgruppen schon fast wie von selbst geht. Beim diesjährigen Anfeuern in Wambel standen das Wiedersehen der Leiter*innen nach dem Winter und das leckere Spanferkelessen im Vordergrund. Doch das Thema 2017 innerhalb der Dortmunder DPSG war das Jubiläum. 85 Jahre DPSG in Dortmund, wenn das mal nicht ein Grund zum Feiern ist. Im Jahre 1932 grün-



deten sich die ersten DPSG-Stämme in Dortmund. Aufgrund des Weltkrieges ist nicht viel überliefert worden, doch nach dem Krieg nahmen die Stämme die Kinder- und Jugendarbeit zügig wieder auf. So wurden in Huckarde und Franziskus-Mitte, praktisch direkt nach dem Krieg, im Jahr 1948 die ersten Gruppenstunden aufgenommen. In diesem Zusammenhang dürfen die „alten“ Stämme in Dortmund, Barop (gehörte eigentlich zum ehemaligen Stamm Hombruch) und Hörde nicht vergessen werden. Gemeinsam machten sich damals die Leiter*innen und Kinder per Fahrrad auf zu dem Bezirkslager nach Serpenrade und Altenberge. In den 80er Jahren kamen einige Stämme dazu, sodass wir auf 18 Stämme blicken können, die sich über die ganze Stadt verteilen. Unsere neueste Stammesgründung fand 2003 in Husen statt. Heute haben wir rund 1500 Mitglieder*innen, die wir in unseren wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden erreichen.

85 Jahre Gruppenstunden, Sommerlager und vielfältige Aktionen, wenn das nicht ein Grund zum Feiern ist. Die Bezirksleitung hat sich deshalb überlegt, ein pfadfinderisches Jubiläumslager für alle Stämme des Bezirks zu veranstalten.

Das Bezirksjubiläumslager fand über Christi Himmelfahrt am Eulenspiegel in Rüthen statt. Fast alle Stämme reisten an, um zusammen bei strahlendem Sonnenschein mit unzähligen pfadfindertechnischen und spaßigen Workshops zu feiern. Abends wurde natürlich das Lagerfeuer angezündet und die Gitarren rausgeholt. Auch das Kennenlernen anderer Pfadfinder aus der Stadt kam nicht zu kurz. Im Hintergrund des Lagers ist die Arbeit der Bezirksleitung nicht zu vergessen. Dank derer Vorbereitungen von Workshops, Organisation von Getränken, Speisen und Lagerholz wurde das Lager ein großer Erfolg.

Uns freut es besonders, dass alle Stämme des Bezirks Dortmund bis heute aktiv in der DPSG tätig sind und ehrenamtlich ihre Zeit für die Kinder und Jugendlichen opfern.

Kaum nach diesem Lager ging es für fast alle Stämme ins Sommerlager. Die meisten Stämme blieben wegen der Kostendeckung in Deutschland und erlebten viel Spaß und Abenteuer auf den unterschiedlichen Zeltplätzen. Doch es gab auch Stämme, die mehr Abenteuer erlebten, als eigentlich recht war. Orkanartige Böen erreichten die Lager und rissen die Zelte mit sich und verwüsteten die Lagerstätten und viel Material. Aber Dank der super ausgebildeten Leiter*innen konnte Schlimmeres vermieden werden. Alle sind mit dem Schrecken und dem neuen gehörigen Respekt gegenüber den Naturgewalten davon gekommen und haben viel Gesprächsstoff mit nach Hause genommen.

Im Herbst brachen die Leiter*innen auf zur Bezirksstudentagung nach Haltern.

Dort setzten sie sich unter anderem mit dem Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, Spiritualität und politischem Handel in der Kinder- und Jugendarbeit auseinander. Wie bereits in den bisherigen Jahren war dieses Wochenende ein großer Erfolg und auch die Gespräche und der Spaß kamen natürlich nicht zu kurz. Doch auch die wöchentliche Arbeit mit den Kindern und Jugendliche sollten wir in dem Jahresbericht nicht vergessen. In den 4 Altersgruppen kommen alle Stämme in 18 Stadtteilen auf rund 108 betreute Gruppenstunden, in denen sie rund 1300 Kinder und Jugendliche in der Woche erreichen. Geprägt sind die Gruppenstunden nach den Vorgaben des Gründers „look at the boy's and the

girl's", Demokratie in der Auswahl der Gruppenaktivitäten und herzliche Aufnahme von allen Kindern und Jugendlichen werden bei uns immer groß geschrieben.



Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Ortsverband Dortmund

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist ein katholischer Mädchen- und Frauenverband. Die Mädchenverbandsarbeit in Form von Gruppenstunden, Bildungsangeboten, Fahrten an Wochenenden, Ferien-Freizeiten stehen im Mittelpunkt unserer Angebote.

Der PSG Diözesanverband Paderborn e.V. als Trägerin unser beiden Einrichtungen, dem PSG Mädchen- und Frauentreff Kratzbürste und der PSG Gender Bildungsstätte JaM macht es möglich, mit projektbezogenen und offenen Angeboten in den Einrichtungen in Kooperation mit Dortmunder Schulen und vielen anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, viele Mädchen und Jungen in Dortmund zu erreichen. Die Mädchen (Pfadfinderinnen und Interessierte) in den Gruppen unserer Einrichtung Kratzbürste treffen sich regelmäßig jeweils für 3 Stunden in der Woche zu Gruppenstunden und Projekten. Sie planen zweimal im Jahr eigene Projekte und Inhalte für ihre gemeinsamen Aktivitäten. Die Planung im Jahr 2017 beinhaltete unter anderem Bewegungsangebote, Koch- und Backprojekte, Kreativangebote, Upcycling, Kunst,- Foto,- und Theaterprojekte.

Unser Highlight: „Sichtweisen – Sichtreisen“

ein Kunstprojekt mit geflüchteten, jungen Frauen und Mädchen

Unter dem Motto „Sichtweisen-Sichtreisen“ fand am 25. Februar 2017 eine feierliche Ausstellungseröffnung unseres Kunstprojektes im Katholischen Centrum statt. Diese Ausstellung bildete den Abschluss des ersten Halbjahres und war sozusagen auch das Bergfest für ein außergewöhnliches Kunstprojekt, an dem 12 bis 20 junge Frauen und Mädchen aus vielen Ländern mit Begeisterung und großer Verbindlichkeit teilnahmen.

Unter dem Projekttitel „Künste öffnen Welten“ über die Stiftung Kultur macht stark, hat in dem Zeitraum eines Jahres ein wöchentlicher Kreativworkshop stattgefunden, in dem Mädchen und jungen Frauen mit und ohne Fluchterfahrung die Möglichkeit gegeben worden ist, ihre Erfahrungen künstlerisch und mit pädagogischer Begleitung Ausdruck zu verleihen. Angeleitet wurde das Projekt von der Dortmunder Künstlerin Annette Schulz und einer ehrenamtlichen Grafikerin Irina Schulz sowie Praktikantinnen aus Fachschulen für Erzieherinnen.



Die Teilnehmerinnen kamen aus zwei kooperierenden Dortmunder Schulen: dem Bert-Brecht-Gymnasium sowie dem Gymnasium an der Schweizer Allee in Dortmund. Weitere Unterstützung erhielten wir von INVIA Dortmund e.V.; Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit durch ihren Jugendmigrationsdienst und bei der Organisation der Kunst-Ausstellung, die sich im Verlauf des Projektes zu einer Wanderausstellung ausweitete. Im Rahmen dieser Wanderausstellung, die mit Stationen unter anderem im Katholischem Centrum und im Mallinckrodt-Gymnasium anknüpfte, wollten wir die Arbeit der Mädchen und jungen Frauen Wert schätzen und ihnen die Möglichkeit geben, über die ausgewählten Exponate und Zeichnungen den Fokus auf den Aspekt Flucht/Integration/Ankunft zu lenken.

Gefördert wurde das Projekt für ein Jahr bis Mitte Juli 2017 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Bündnisses für Bildung-Kultur macht stark-. Es wäre schade, wenn das künstlerische Engagement der Mädchen und jungen Frauen nicht weiter gefördert wird. Die Künstlerinnengruppe ist mittlerweile fester Bestandteil unserer Arbeit und gerne würden wir ihnen auch weiterhin die Möglichkeit bieten, sich an einem mittlerweile vertrauten Ort weiterzuentwickeln.



Wir und alle Beteiligten sehen in unserer Arbeit einen gesellschaftlichen Auftrag, auch benachteiligte junge Frauen und Mädchen auf ihrem Weg in die Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen.



Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Dortmund

Dass nichts bleibt, wie es war

sang Hannes Wader. Bei uns vom VCP blieb es 2017 aber zum großen Teil gleich. Wir sind weiterhin in drei Stadtteilen mit der südlichen Innenstadt (Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde), Eichlinghofen und Huckarde vertreten und auch die Zahl der Mitglieder blieb in etwa gleich. Doch gab es Veränderungen, da zwei

Gruppen, die etwa 9 Jahre zusammengewachsen waren, aus der Schule ins Leben ziehen. Diese Altersstufe ist für uns sehr wichtig, da sie viele Aufgaben übernimmt. Einige leiten selber Gruppen, andere kümmern sich um die Vorbereitung von Wochenenden oder das Material. Hier ziehen nun „plötzlich“ tolle Menschen zum Studium in andere Städte oder reisen um die Welt, aber es geht weiter. Sie halten Kontakt zu ihrer Gruppe, wollen im Sommer natürlich wieder gemeinsam losziehen. Die jüngeren Gruppen bekommen neue Leiter, die älteren Pfadfinder (ab 16) organisieren sich eher selbst und müssen mehr Verantwortung übernehmen. Hier zeigt sich, ob es der Gruppe wichtig ist, beisammen zu bleiben. Ein spannender Moment, der darüber entscheiden kann, ob wir in den nächsten Jahren unsere Jugendarbeit so weiterführen können. Wie prägend diese Erfahrungen sein können, zeigt die Freundschaft unserer Gründungsgruppe aus dem Jahr 1961, welche weiterhin Kontakt hält.

Ein Wochenende im letzten Jahr blieb sehr in Erinnerung:

Ein Projekt mit dem internen Titel „Plötzlich ist alles ganz anders“. Beim Packen verluden wir einen Rollstuhl und Gehhilfen genauso selbstverständlich, wie alles andere Material. Es gab keine Nachfrage, auch nicht, als wir dafür extra noch an eine Tankstelle fuhren, um die Reifen des alten Rollis noch einmal aufzupumpen. Das Haus war behindertengerecht ausgewählt und nach der Vorstellung der Idee zog jeder einen Zettel. „Du bist auf einen Rollstuhl angewiesen. Wie 1,6 Mio. Menschen in Deutschland“ stand beispielsweise darauf. Oder erblindet, schwer sehbehindert, schwerhörig, kannst den rechten Arm nicht nutzen usw. Mit Gehörschutz, schwarzen Brillen (wie bei „Wetten dass“) und anderen Hilfsmitteln änderte sich für 2/3 der Gruppe schlagartig ihr Leben. Eigentlich änderte es sich für alle, denn beim Frühstück fragte der Erblindete mehrfach seinen Nachbarn nach der Butter, in der Küche dauerte es viel länger zu kochen und beim Spaziergang mussten wir zweimal umkehren, da der Rollstuhl an einer Schranke oder im Matsch nicht weiterkam. Kein Jugendlicher stellte das Projekt in Frage, alle fügten sich in ihre Situation, baten nur nach einigen Stunden darum, einmal wechseln zu dürfen. Das Wochenende hatte eine andere, nachdenklichere Stimmung und am Abend waren alle erschöpft. Denn plötzlich war für einen Tag nichts mehr, wie es war.



In dem folgenden Bericht werden wir vor allem unsere Veranstaltungen vorstellen und besondere Aktionen, wie zum Beispiel das Internationale Zeltlager oder unser Kinderrechte Projekt „KidsCourage“.

Wer mehr über unsere Arbeit in Dortmund erfahren möchte, kann uns auch gerne auf unserer Internetseite  www.falkendo.de oder bei Facebook „SJD-Die Falken Dortmund“ besuchen. Dort gibt es aktuelle Informationen zu Aktionen, Fahrten oder Ausflügen. Vorbeischauen lohnt sich!

„Arsch hoch! Verhältnisse aufmischen!“

- mit diesem vielleicht etwas „rotzig“ klingenden Motto haben wir das Jahr 2017 nach unseren Vorstellungen gestaltet.

Schon mit den ersten Worten wird deutlich: Wir wollten uns bewegen, wollten rausgehen, auf die Straße, zu den Menschen und nicht in verstaubten Räumen sitzen und warten. Der zweite Teil „Verhältnisse aufmischen!“ passte ganz wunderbar zu den zwei Wahlen, die 2017 anstanden. Wir Falken wollten und wollen angeblich feste Strukturen verändern, oder einfach „aufmischen“ und neu mischen.

1. Mai im Westfalenpark

Unter dem Motto: „Ohne dich kein wir! Gemeinsam kämpfen für Bildung, Arbeit und Wohnraum für alle!“ haben wir uns am DGB-Jugendblock der 1. Mai-Demo beteiligt. Das Familienfest im Westfalen-



park war der anschließende Höhepunkt des Tages. Die ganze Wiese war mit Menschen gefüllt. In mehreren großen Zelten gab es Angebote für Kinder und Jugendliche. Sie konnten z.B. basteln, selber Brause herstellen oder ihre Geschicklichkeit beim Jonglieren testen.

Der 1. Mai stellt neben unseren Zeltlagern eine unserer größten, zentralen Veranstaltungen dar, bei der es uns in zunehmendem Maße gelingt, tatsächlich auch den gesamten Verband mit dem Falken Bildungs- und Freizeitwerk (FBF) und der Schularbeit zu präsentieren. Auch für das leibliche Wohl haben wir durch die „Falken-Cafete“ und den „Falkengrill“ gesorgt, die auch zugleich beliebter Treffpunkt vieler Gäste und Eltern sind. Mit unserem bunten Bühnenprogramm und dem Clown Koepi bieten wir Unterhaltung für alle Altersklassen. Das Bühnenprogramm stand im Zeichen der Bundestagswahl. Es wurden Politiker*innen verschiedener Parteien eingeladen, um Fragen zu beantworten. Ziel war es, herauszufinden, ob die Politiker*innen wissen, was die Wähler*innen in ihrem Wahlkreis denken. Zuvor wurden 100 Personen zu verschiedenen Themen wie Genderpolitik, Gleichberechtigung, Bildung und Solidarität befragt.



Mit den Falken ins Zeltlager

Die Zeltlager sind nach wie vor ein zentrales Feld der Falkenarbeit. Sie bilden nicht nur den Höhepunkt des Jahres, sie sind vor allem ein Erlebnisraum, in dem Kinder und Jugendliche demokratisches Zusammenleben ausprobieren und erfahren können. Dabei werden alle Teilnehmer*innen der Zeltlager intensiv in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse des Zeltlageralltags einbezogen. So motiviert das Zeltlager durch seine Strukturen und Formen des Alltags, sich in unterschiedlicher Form immer wieder

mit den eigenen Interessen und Vorstellungen einzubringen.

„Kinder wollen Meehr!“ Zeltlager 2017 Unsere Welt Föhr

Unter dem Titel „Kinder wollen Meehr!“ ging es auf den Zeltplatz „Unsere Welt“ auf Föhr. Dieser Platz gehört den Hamburger Falken und einige sagen, dass er nach Reinwarzhofen der schönste Platz der Welt ist. Das Thema im Zeltlager war in diesem Jahr Demokratie und die Organisation des Zusammenlebens. Denn in der Spielgeschichte, die uns die zwei Wochen begleitete, war es so, dass wir alle auf einem fremden Planeten RHÖF umgesiedelt wurden, da die Erde auf Grund von diversen Naturkatastrophen unbewohnbar geworden war. Auf dem Planeten mussten wir nun gemeinsam neu erlernen in einer Gesellschaft zusammen zu leben. In den zwei Wochen haben sich unterschiedliche Modelle entwickelt. Die Kinder konnten sich in dem Info-Zelt über verschiedene Herrschaftsmodelle informieren. In der Siedlung in der die Jugendlichen lebten wurde nach den Werten der Anarchie gehandelt und in der anderen Siedlung hat sich ein demokratisches Wahlsystem etabliert. Auf diese Weise konnten die Kinder ihre eigenen Erfahrungen in dem Bereich der Mitbestimmung machen.

Nicht nur Wahlen prägten unseren Alltag, sondern auch die Insel an sich. So sind wir, sobald es möglich war, an den Strand gegangen, sind im Meer geschwommen, haben eine Regatta durchgeführt oder die Insel erforscht. Am Strand wurden riesige Sandburgen gebaut und im Watt wurde um die Wette gebuddelt. Ein Highlight war sicherlich die Piratenschatzsuche, die mit einer großen Überraschung endete.



Hafenspaziergang und Tag des Kindes

2017 haben wir den Tag des Kindes und den Dortmunder Hafenspaziergang gemeinsam am 02. September in der Nordstadt gefeiert. Wir Falken haben als lokaler Akteur daran teilgenommen. Auf der Wiese im Blücherpark haben wir unsere Hüpfburg und einige Zelte und Pavillons aufgebaut und ein schönes Kinderprogramm angeboten.

Dabei konnten die Kinder sich an der Auftaktveranstaltung für unser Kunstprojekt „Auf Augenhöhe“ beteiligen und die ersten Schritte abmessen und die Fäden an der Kugel befestigen.

Außerdem konnten sie das Jenga-Spiel mit Begriffen aus der Kinderrecht stapeln oder sich in Geschicklichkeitsspielen üben.

Für die Erwachsenen haben wir auch noch Kaffee und Waffeln angeboten.



Kunstprojekt: „Auf Augenhöhe“

Nach den zwei Kunstprojekten „Über den Tellerrand hinaus – grenzenlose Solidarität“ 2015 und „Zu Fuß“ 2016, die viel Spaß gemacht haben und auf viel positive Resonanz gestoßen sind, wollten wir auch gerne 2017 wieder ein Kunstprojekt gemeinsam mit Astrid Halfmann gestalten. Auch das neue Projekt sollte sich mit den aktuellen Themen Flucht, Ankommen, eine neue Heimat finden, neues Kennenlernen auseinandersetzen.

Die Idee zu der Umsetzung ist 2016 in Nette entstanden, als Astrid mit einer Gruppe für das Projekt „Zu Fuß“ überlegte was sie dazu gestalten könnten. Es kam die Frage auf wie weit der Weg von Aleppo bis Dortmund ist und wie viele Schritte das wären. Daraufhin ist die Weltkugel entstanden. Die Weltkugel ist ein ca. 1,20m im Durchmesser großes Drahtgestell. Dieses wurde mit vielen farbigen Fäden und Kordeln umwickelt, so viele wie es Schritte von Aleppo nach Dortmund sind. In der Mitte der Kugel ist Platz für ein Tablet, auf diesem sind kurze Filmsequenzen zu sehen. Diese Filmsequenzen wurden gemeinsam mit Schüler*innen der Gertrud-Bäumer-Realschule und Kindern aus unseren Gruppenstunden gedreht. Die Kugel wurde bisher an verschiedenen Orten ausgestellt.



Herbstfreizeit in Altena

Die Herbstfreizeit ging fünf Tage in ein Haus der Naturfreunde nach Altena. Mit einer kleinen Gruppe Kindern aus Dortmund haben wir in einem Selbstversorgerhaus gewohnt und für uns selber eingekauft, Essen zubereitet und abgewaschen. Sowohl das Essen, als auch das Programm haben wir partizipativ gestaltet. In der Woche haben wir gespielt und gebastelt, wir haben Insektenhotels gebaut und ohne drei



Runden „Die Werwölfe aus Düsterwald“ am Tag ging gar nichts. Die Wanderung zur Burg Altena wurde mit einem Besuch bei einem Supermarkt zu einem Highlight.

Gedenkstättenfahrt nach Weimar und Buchenwald

Anfang 2017 stand eine weitere Gedenkstättenfahrt nach Weimar an. Mit einer Gruppe von ca. 20 Menschen, die zum Teil aus Falken, in großen Teilen jedoch auch aus externen Jugendlichen bestand, machten wir uns aus Dortmund auf den Weg nach Weimar. Dort hatten wir ein günstiges Hostel, von dem aus wir schnell in die Innenstadt kamen. Die

Aktivitäten, die wir dort in den insgesamt drei Tagen unternahmen waren: Die Besichtigung des Konzentrationslagers Buchenwald mit einem Guide, eine Führung durch die historische Altstadt Weimars und am Tag der Rückfahrt ein Besuch im nahe gelegenen Mittelbau Dora, der Produktionsstätte der V2 Rakete im zweiten Weltkrieg und als bekanntes Ziel der Todesmärsche 1944, nach der Befreiung des KZ's Buchenwald. Die Fahrt war sehr anstrengend, da wir ein recht dichtes Programm hatten und häufig weite Strecken mit dem Auto zurücklegen mussten. Trotz Allem war die Fahr sehr lehrreich für alle Beteiligten und es sollte unbedingt an den Gedenkstättenfahrten festgehalten werden.

Kids Courage

Falken setzen sich für Kinderrechte ein. Denn vielen Kindern und Erwachsenen sind die Rechte für Kinder immer noch nicht bekannt, obwohl die Ratifizierung in Deutschland 1992, also vor 25 Jahren war. Das war für uns ein Anlass in Dortmund das Projekt KidsCourage durchzuführen, das in der Grundidee von den Berliner Falken stammt.

Im Sommer 2015 haben wir angefangen, das erst Modul und Flyer entwickelt. KidsCourage ist ein Projektangebot für die Grundschule ab der 2. Klasse und die Sekundarstufe1 bis zur 7. Klasse. Das erste Modul heißt „Kinder haben Rechte! Und ich kenne sie!“. Mittlerweile haben wir noch drei weitere Module entwickelt mit verschiedenen Schwerpunkten. Ein Schwerpunkt liegt aufgrund der Aktualität im Bereich Flucht, das Modul heißt „Kinder auf der Flucht“ und setzt sich mit diesem Thema auseinander. Das Besondere an dem Projekttagen ist, dass in jede Klasse zwei Teamer*innen kommen, die den Tag gemeinsam mit den Schüler*innen gestalten.



Die wichtigsten Ziele, KidsCourage Dortmund möchte Kinder in ihrem Selbstvertrauen und ihrem Selbstwertgefühl stärken, um Intoleranz, Diskriminierung, Gewalt und Extremismus vorzubeugen und zu verhindern. Die Projekttag sollen Kinder darin ermutigen, gemeinsam und solidarisch für Demokratie und Toleranz einzustehen.

Mehr Infos gibt es unter:  www.Kidscourage-dortmund.de

„Falken machen Schule – The End“

Unter dem Slogan „Falken machen Schule“ waren wir Dortmunder Falken seit 1997 an den verschiedensten Schulen im „Offenen Ganztag“, als Kooperationspartner im „Ganztag“ und in der „Ganztagsoffensive“, der verlässlichen Nachmittagsbetreuung, tätig.

Nachdem wir unser Engagement mit dem Schuljahr 2014/2015 in der Ganztagsoffensive im Sekundarbereich I an fünf Dortmund Schulen beendeten und die Hauptschule Wickede geschlossen wurde, schloss nun auch die Fröbelschule ihre Pforten. Die Fröbelschule war unser letzter Schulstandort an dem wir uns im OGS-Bereich engagierten. Über zehn Jahre waren wir dort ein verlässlicher Partner.

Nach fast 20 Jahren positiver Kooperationen mit den verschiedensten Schulen und Schulformen war das Ende des Schuljahres 2016/2017 auch das Ende unserer Tätigkeit an den Dortmunder Schulen.

Wir werden uns aber weiter mit Schulen und an Schulen engagieren, wie das Projekt „Kids Courage“ zeigt.

Wir sehen weiterhin die Kooperation von Verbandsarbeit, Jugendhilfe und Schule als einen wichtigen Bereich unserer Falkenarbeit an und werden weiterhin punktuell mit Schulen zusammenarbeiten. Schule wird und muss auch in Zukunft ein Handlungsfeld der Falken bleiben.



HANDLUNGSFELD „BERATUNG UND FÖRDERUNG“

- **Fördermittel**

In 2017 wurden insgesamt 25.509,25 € an Dortmunder Vereine ausgezahlt, der größte Anteil entfällt dabei auf die Ferienfreizeiten (15.851,25 €). In diesem Bereich konnten wir jeden Verein mit 3,75 € je Tag/TN bezuschussen. Für Projekte konnten wir – nach Einzelfallprüfung – bis zu 400,00 € auszahlen.

Anträge von Sportvereinen Art der Anträge	bezuschusste Anträge 2017
Ferienfreizeiten	19
Bildungsveranstaltungen	4
Projekte in der Jugendarbeit	6
ehrenamtliche/freiwillige Tätigkeit	19

- **Vereinsentwicklung 2020 „Zeig dein Profil“**

Die Sportvereine stehen in diesem Projekt im Mittelpunkt. „Mache Dir bewusst, wie Dein Verein aufgestellt ist und was ihn besonders macht, so könnte man diesen `Selbsterkenntnis-Prozess` beschreiben“.

Die Sportjugend Dortmund wurde 2017 einer von 15 Modellstandorten in NRW. Sie motivierte insgesamt 7 Vereine (Sportfreunde Sölderholz, TuS Brackel, SG Dortmund Süd, TuS Wellinghofen, TV Gut-Heil 1865 e.V., VfL Hörde, DJK Eintracht Dorstfeld), sich zu beteiligen. In Einzelberatungen arbeiteten die Jugendvertreter der Vereine ihre Strukturen, individuelle Stärken und Entwicklungspotentiale heraus. Mithilfe von Bausteinen (sportliche und außersportliche Angebote, ehrenamtliches Engagement, Mitbestimmung, Ziele und Wünsche, Netzwerke) erstellten sie ein Profilbild ihres Vereins. Zusätzliche VIBSS-Beratungen vor allem mit Beratungen zu Öffentlichkeitsarbeit, Kinderschutz und Leitbilderstellung waren möglich. Für 2018 ist eine Fortführung des Projekts geplant, erste „neue“ Vereine haben sich bereits angemeldet.

Das Projekt ist gefördert durch die Staatskanzlei NRW, Abteilung Sport und Ehrenamt.

- **Kinderschutz im Sport**

Neben der Unterstützung der Sportvereine wollen der SSB Dortmund und seine Sportjugend ebenfalls Mitglied im Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport werden. 2017 begann die Umsetzung der Qualitätskriterien. Dazu gehören unter anderem das Erstellen eines Schutzkonzeptes, die Einholung von erweiterten Führungszeugnissen aller Mitarbeitenden, sowohl haupt-, als auch neben- und ehrenamtlich, die Qualifizierung aller Mitarbeitenden, als auch das Durchführen von Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche.



2017 lag der Fokus insbesondere in der Information, Sensibilisierung und Beratung der Dortmunder Sportvereine zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport vor Ort. Es wurden diverse Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema in den Sportvereinen vor Ort durchgeführt.

Auch die Information und Beratung zur Umsetzung des § 72 a SGB VIII (Vereinbarungen mit dem Jugendamt Dortmund und Einholung von erweiterten Führungszeugnissen) sowie die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Dortmund, war Bestandteil der Arbeit der Koordinierungsstelle.

HANDLUNGSFELD „BEWEGUNG, SPIEL UND SPORT“

- **Sportcamp für sozial benachteiligte Kinder**

Erneut konnte 2017 parallel zur Ferienfreizeit wieder ein Sportcamp für sozial benachteiligte Kinder angeboten werden. Die Teilnehmer verbrachten in zwei Gruppen mit vier Betreuern je eine Woche in Hachen. Sie erfreuten sich am bunten Programm, welches sie zusammen mit den Teilnehmern der Ferienfreizeit besuchten. Die Auswahl der Teilnehmer des Sportcamps erfolgte eigenständig über das Jugendamt und die Jugendhilfedienste.

- **Sportcamp für junge Geflüchtete**

2017 organisierte die Sportjugend zum ersten Mal parallel zur Ferienfreizeit ein Sportcamp für Kinder und Jugendliche mit Fluchtbezug. Dies erfolgte im Rahmen des BFD-Projektes des Mitarbeiters im Bundesfreiwilligendienst mit dem Schwerpunkt „Flucht“. Schwerpunkt der Maßnahme war der Wassersport, hier ging es sowohl um die Wassergewöhnung, als auch die Festigung der Schwimmfähigkeit der Teilnehmer. Viele Programmpunkte wurden gemeinsam mit der Ferienfreizeit und dem Sportcamp durchgeführt. Vor Ort bildete sich so eine große Gemeinschaft, in der Kultur & Herkunft keine Rolle spielte.



Dank zusätzlicher Fördergelder (Zahngold, Leuchte auf, Kinderglück, RAG-Stiftung) konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sportcamps und des Flüchtlingscamps kostenfrei an den Maßnahmen teilnehmen.

- **Spielfeste/Veranstaltungen**

Die Sportjugend beteiligt sich traditionell an einer Vielzahl von Spielfesten und Veranstaltungen. Sie wurde dabei häufig durch Spielmacher unterstützt, welche das zur Verfügung gestellte Material betreuen.

Hier nur ein kleiner Auszug aus unseren Veranstaltungen:

- Begegnung bei Bewegung im Westpark und an der Friedens-Grundschule
- EDG Familienfest
- Unser Ball verbindet die Welt

- **Ruhrgames 2017**

Als Nachfolgeveranstaltung der Ruhrolympiade hat 2017 die zweite Auflage der größten Jugendsport- und Kulturveranstaltung in Europa, die Ruhrgames, an den Standorten Hamm, Hagen und Dortmund stattgefunden.

Am Standort Dortmund waren die Bereiche Kultur und Fun- & Trendsport vertreten. Die Sportjugend Dortmund richtete einen dreitägigen Slagline Contest im Stadion Rote Erde aus und unterstützte unter anderem die Turner bei der Ausrichtung eines internationalen Einladungsturnieres.



Gemeinsam mit der Stadt Dortmund wurden die Jugendlichen Gäste aus den Dortmunder Partnerstädten betreut.

Im Rahmen der Ruhrgames schaffte die Sportjugend eine mobile Parkour-Anlage an. Diese soll zukünftig den Dortmunder Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Fachbereich „Fun- und Trendsport“ des Jugendamtes wurde eine Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Nutzung geschlossen.

- **KOMM-Sport/Zusammenarbeit Verein, KITA und Schule**

Im Rahmen des Landesprojektes KOMM-Sport wurden in den Jahren 2016/2017 4 Testungen mit insgesamt 20 Grundschulen und rund 1.000 Schülerinnen und Schülern durch die Sportjugend Dortmund begleitet. Spielmacher und Mitarbeiter im FSJ unterstützten die Studierenden der TU Dortmund bei der Durchführung.

Lehrkräfte der beteiligten Schulen hatten die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Netzwerkcafes über Angebote und Kooperationsmöglichkeiten im organisierten Sport zu informieren.

Als Konsequenz der Testungen wurden insgesamt 15 zusätzliche Bewegungsangebote an 5 Schulen initiiert sowie finanziell und materiell unterstützt.

Im Rahmen des Aktionsplanes „Anfängerschwimmen! Wir lernen schwimmen!“ wurden in 2017 an sechs Schulstandorten Unterstützungsangebote im Schulschwimmen installiert. Die beteiligten Vereine wurden finanziell unterstützt und mit Material für die Schwimmbildung ausgerüstet.

- **Fachtag „Bildung und Bewegung, Präventiver Kinder- und Jugendsport“**

Erstmalig fand im Rahmen des Landesprojektes „KommSport“ der Fachtag „Bildung und Bewegung, präventiver Kinder- und Jugendsport in Dortmund“ statt. Gemeinsam mit dem Fachverband Turnen Dortmund und dem Fachbereich Schule der Stadt Dortmund konnten StadtSportBund und Sportjugend rund 250 Teilnehmende am Goethe-Gymnasium begrüßen.

Der Fachtag hob die Wichtigkeit des Zusammenspiels von Bildung und Bewegung hervor. Die Teilnehmenden konnten sich in 22 Workshops über vielfältige Angebote in den Bereichen Bewegungs-, Gesundheits- und Lernförderung informieren und in einen fachlichen Austausch treten.

Aufgrund des Erfolges ist für den 25. April 2018 eine Wiederholung geplant. Die beiden Dezernentinnen Frau Daniela Schneckenburger (Schule, Jugend) und Frau Birgit Zoerner (Sport) haben wieder die Schirmherrschaft übernommen.

HANDLUNGSFELD „KINDER- UND JUGENDPOLITIK“

- **Partizipation/Junges Ehrenamt**

Partizipation ist uns enorm wichtig! Unser J-Team lebt diese gelungen und effektiv. Hier ein paar Impulse

der Arbeit des J-Team:

- **DSJ-Jugendevent**

Fahrten zu größeren Events gehören beim J-Team dazu. In 2017 war es das dsj-Jugendevent mit dem internationalen deutschen Turnfest in Berlin. Anfang Juni ging es für die jungen Ehrenamtler eine Woche in die deutsche Hauptstadt. Dabei wurden viele der Mitmachangebote, wie zum Beispiel Kart fahren, Fechten oder Beach-Volleyball ausprobiert. Wer wollte, konnte den Turnern auch bei ihren Wettkämpfen zugucken und seinen Liebling anfeuern.

- **24h-Lauf**

In 2017 fand der 24h-Lauf im Regen statt. Trotz des schlechten Wetters gelang es dem J-Team erneut eine 24h-Staffel zu starten und 1450 Runden zu erlaufen. Natürlich für einen guten Zweck. Nebenbei wurden verschiedene Spielstationen angeboten und das Minisportabzeichen abgenommen.

- **Politbrunch**

Die Vorbereitung sowie die Durchführung in 2017 fand in Zusammenarbeit von jungen Engagierten (J-Team) der Sportjugend Dortmund, dem Vorstand der Sportjugend Dortmund und ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern des Stadt-SportBundes statt. Wie jedes Jahr, war es interessant für die jungen Engagierten den Lokalpolitikern die Fragen zu stellen, die ihnen auf dem Herzen lagen. Ob es eine kostenlose Fahrkarte für Ehrenamtler war, um an ihre Einsatzorte zu kommen oder der Bereich der Inklusion/Integration im Sport: Keine Frage blieb unbeantwortet. Im Nachgang wurden Forderungen an die Politik gestellt und in Form einer Postkarte an die Politiker versendet.

In 2017 wurde der Politbrunch finanziert durch: #jungesnrw – Jugendverbände für alle.

- **#RESPEKTundDEMOKRATIE**

Mit der Beteiligung der Sportjugend an der Initiative „Ich stehe für #DEMOKRATIE-undRESPEKT“ der Sportjugend NRW sollen Jugendliche und junge Erwachsene motiviert, sensibilisiert und qualifiziert werden, sich aktiv mit dem Handlungsfeld „Kinder- und Jugendpolitik“ zu befassen. Die Vermittlung der „Werte im Sport“, wie Verantwortung, Respekt und Fairplay stehen hierbei im Mittelpunkt.

Die Initiative wird durch das Füllen eines Stadions mit Fans von Demokratie und Respekt visualisiert.

Im Rahmen des Fest des Dortmunder Sports wurde das große Stadion im Vorraum des Goldsaals aufgestellt, über die Kampagne informiert und „nebenbei“ über 250 Fans für den Fanclub #DEMOKRATIEundRespekt gewonnen.

- **Orientierung durch Sport**

Die Sportjugend im SSB Dortmund e. V. unterstützt im Rahmen des Projektes „Orientierung durch sportliche Jugendarbeit“ die Arbeit der Sportvereine. Zielgruppe waren unter anderem unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in ihren Einrichtungen. Diese haben oftmals nur geringe Möglichkeiten zur Teilnahme an sportlichen Aktivitäten. Neben mangelnden finanziellen und räumlichen Rahmenbedingungen bestehen in Unterkünften erhebliche Informationsdefizite, bzw. bei den Geflüchteten erhebliche Informationsdefizite bezüglich des Sportsystems und der Sportvereine.



Die Sportjugend verfolgte dabei folgende Zielstellungen:

- Verbesserung der sozialen Situation der minderjährigen Flüchtlinge durch Sport- und Freizeitangebote an den Unterkünften sowie in der Umgebung.
- Darstellung der Möglichkeiten der Dortmunder Sport(vereins-)landschaft. Sportinteressierte Flüchtlinge sollen in Dortmunder Sportvereine vermittelt werden, um die gesellschaftliche Integration zu unterstützen.
- Unterstützung des Spracherwerbs der minderjährigen Flüchtlingen durch Einbindung in das sportliche Netzwerk sowie Teilnahme an Sport- und Freizeitangeboten.

HANDLUNGSFELD „QUALIFIZIERUNG“

An dieser Stelle nur ein kleiner Auszug aus der Qualifizierungsarbeit der Sportjugend Dortmund:

- ÜL/-in-C-Ausbildung mit dem Aufbaumodul „Kinder und Jugendliche“
- Gruppenhelfer/-in-Aus- und Fortbildungen
- Fortbildungen für das Junge Ehrenamt
- Qualifizierungsmaßnahmen auf der 2. Lizenzstufe
- dezentrale Übungsleiter/-innen-/Jugendleiter/-innen-Fortbildungen
- weitere Qualifizierungsmaßnahmen/ Sondermaßnahmen
 - ✓ „Schweigen schützt die Falschen - Kindeswohlgefährdung - sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen“
 - ✓ Vorbereitungstreffen/Betreuer/-innenfortbildung Ferienfreizeit
 - ✓ Betreuer/-innen-Reflexion Ferienfreizeit
 - ✓ Workshop „Mobbing – was nun?!“
 - ✓ Anne Tore – sind wir stark – Theaterstück mit Workshops zur Prävention bei sexualisierter Gewalt im Sport
 - ✓ Rettungsfähigkeit und Wassergewöhnung in Zusammenarbeit mit der DLRG im Rahmen des Aktionsplanes Anfängerschwimmen in Dortmund



Im Jahr 2017 gab es vier Großveranstaltungen und viele kleine Aktivitäten.

Das erste große Event 2017 war das Osterlager. Dieses Jahr fand es Mitte April statt. Das Wetter im diesjährigen Osterlager war bis auf je einen Regen- und einen Sonnentag durchwachsen, wie immer war es kälter als im Herbstlager. Aber durch unsere Zeltheizungen und ausreichend warmen Tee, war dies kein Problem. Allerdings überraschten die älteren Waldläufer durch größere Kälteempfindlichkeit gegenüber den

Jüngeren und vor allen Dingen den Mädchen. Mit 28 Teilnehmern war das Osterlager so groß wie lange nicht mehr. So konnten in Ruhe saisonale Arbeiten, wie das Reinigen der Vogelhäuser und das Abfegen der Dächer, in Angriff genommen werden. Der Zaun, der die Essenshalle umfasst, wurde gestrichen, ein neuer Zaun vom Gruleneingang bis zum Wachtor gezogen. Neben den notwendigen Arbeiten blieb noch genug Zeit für Freizeitaktivitäten wie Lagerfeuer mit Stockbrot, Geländespiele, Ringtennis, ein Fußballturnier, Kicker, Tischtennis und vieles mehr.

Zum Sommerzeltlager (auch Aufnahmelager genannt, da zu dieser Veranstaltung die potenziellen neuen Waldläufer erstmals mitfahren können): In den ersten beiden Wochen der Sommerferien konnten wir in diesem Jahr ganze 75 Teilnehmer in Wendtheide begrüßen, auch hier konnten wir unseren Topwert aus 2016 noch einmal um 15 Teilnehmer überbieten. Traditionell setzen wir hier den Schwerpunkt auf die Naturkundeausbildung zum Waldläufer. Wir legen hierbei besonderen Wert darauf, dass die TeilnehmerInnen die Natur - ohne mediale Einflüsse wie Fernsehen, PC-Spiele oder sonstige Medien - auf unserem eigenen kleinen Waldgrundstück abenteuer- und erlebnisorientiert erleben und wir ihnen dabei das Naturbewusstsein näher bringen. Hierbei konnten die GruppenleiterInnen ihr vorher erworbenes Wissen nunmehr praktisch anwenden. Da die Gruppen von Beginn bis Ende des Zeltlagers immer fest zusammenbleiben, haben somit alle Gruppenmitglieder in einem kleinen, überschaubaren Umfeld die Gelegenheit, innerhalb der Gruppe soziale Erfahrungen im Umgang mit anderen zu sammeln. Vor allem Tag- und Nachtgeländespiele waren gerade bei unseren jüngeren Mitgliedern sehr beliebt. Neben einigen sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Fußball, Tischtennis, Kajakfahren, Schwimmen in der Hase sowie im Freibad und dem vielen Kindern und Jugendlichen unbekannten Ringtennis, wurde aber auch ganz klassisch gewandert.

Wie die Jahre zuvor fand auch wieder ein Sommerlager 2 statt, an dem 18 Waldläufer teilnahmen. Das Sommerlager 2, das traditionell direkt an das Aufnahmelager anschließt, legt den Fokus dann eher auf sportliche und spielerische Betätigung. Trotz wechselhaftem Wetter konnten wir eine Menge an Freizeitaktivitäten unternehmen, wie Tag/Nacht-Geländespiele, Kicker, Tischtennis, Fußball, Gesellschaftsspiele, Ringtennis, Lagerfeuer, Stadtrallyes, Schwimmen in der Hase sowie im Freibad, Wanderungen und eine kleine Kanutour. Des Weiteren fand wieder eine Erste-Hilfe-Übung statt. Hier simulieren wir mehrere realistische Unfallszenarien, in welchen die Teilnehmer ihr erlerntes Wissen unter Druck und Stress in die Praxis umsetzen.

Zum Herbstzeltlager konnten wir dieses Jahr 26 Teilnehmerinnen begrüßen. Als Bauprojekt in diesem Lager wurden Zäune gezogen, Absperrungen gebaut, mehrere Bänke sowie eine neue Treppe für den Wachturm errichtet. Neben einer Vielzahl an Freizeitaktivitäten wie z.B. Tischtennis, Hockey, Fußball, Wanderungen (unter anderem eine Rallye mit GPS-Geräten), Bogenschießen, Holzhacken, Tag & Nachtgeländespielen und den fast schon traditionellen Sing-Star-Abend, setzten wir den Schwerpunkt auf die Wiederholung/Auffrischung der Naturkundeausbildung.



Die kleinen Aktivitäten, welche sich über das ganze Jahr verteilen, waren zum einen unsere Aktiventreffen, bei denen Vorstand und aktive Mitglieder neue Projekte planen, Ergebnisse von stattgefundenen Veranstaltungen austauschen oder einfach nur mal so einen Gedankenaustausch pflegen. Zum anderen fanden zwischen Ostern und dem großen Sommerzeltlager wieder Qualifizierungsmaßnahmen für unsere GruppenleiterInnen statt. Teilweise als mehrstündige Veranstaltungen hier in Dortmund, aber auch als zwei- bis mehrtägige Fahrten am Wochenende nach Wendtheide. Des Weiteren gab es regelmäßige Aktivitäten zwischen dem Zeltlager hier in Dortmund, im Rahmen unseres „Tiger in Aktion“- Programms. Dieses Jahr waren wir Eislaufen, Ringtennisspielen, Klettern, Fahrradfahren (Radtour), Minigolf und auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt. Für 2018 planen wir, wieder die 4 Zeltlager durchzuführen, darüber hinaus wollen wir dieses Jahr vor dem Aufnahmelager die Gruppenführer in Dortmund und in Wendtheide noch gezielter ausbilden und schulen.





Das Jugendzentrum Emuna der jüdischen Gemeinde Dortmund blickt mit schönen Erinnerungen auf das Jahr 2017 zurück

Neben den wöchentlichen Aktivitäten im Jugendzentrum gab es letztes Jahr besondere Ereignisse.

Wir ließen uns nicht vom kalten Winter abschrecken und starteten unser Jahr mit einem Ausflug zur Eislaufhalle in Wischlingen. Ob Groß oder Klein, alle waren sie auf dem Eis!

Im Februar hieß es: ab ins Ausland. Budapest stand auf dem Plan, wo alle Betreuer des Jugendzentrums eine Fortbildung mit anspruchsvollen aber lehrreichen Workshops hatten.

Ein weiteres Highlight im Februar war unser Kochwettbewerb, bei dem die Kinder uns unsere Kochkünste präsentierten. Keiner blieb mit leerem Magen zurück!

Rund um das jüdische Purimfest, an dem es auch Brauch ist, sich zu verkleiden und viel Spaß zu haben, veranstalteten wir einen großen Bazar für Spiele für Eltern und Kinder. Die dazugehörigen Preise kamen ebenfalls nicht zu kurz.

In den Osterferien entstand ebenfalls keine Langweile. Ein Ferienprogramm für Grundschüler stand zur Verfügung. Zum Thema „Freundschaft“ gab es verschiedene Spiele und Lerneinheiten. Den Frühling begrüßten wir mit einem tollen Ausflug in den ZOO.

„Eine gute Tat führt zur nächsten“ - das war unser Motto für den Juni. Das Jugendzentrum backte Kekse und verkaufte sie für einen wohltätigen Zweck und besuchte unsere Gemeindemitglieder im Altenheim.

Und so standen schon die Sommerferien vor der Tür. Um das Schuljahr wunderschön abzuschließen, organisierten wir ein großes Grillfest mit der Gemeinde zusammen. Ebenfalls boten wir in den Sommerferien ein zweiwöchiges Ferienprogramm an.

Nach der langen Pause öffneten wir unsere Türen mit einem Riesen Sportfest zum Thema „All around the world“. An verschiedenen Stationen, die jeweils eine Sportart aus einem bestimmten Land anbot, konnten die Kinder sich so richtig austoben. Am Ende vergnügten sich alle mit einem kalten leckeren Eis an einem heißen Sommertag.

Für unsere älteren Jugendlichen veranstalteten wir in den Herbstferien eine 5-tägige Fahrt nach Berlin. Wir lernten viel über die besondere Geschichte der Stadt, sahen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und hatten natürlich sehr viel Spaß.

Der Dezember brachte in jedem von uns ein Stück Licht hervor. Am Channukka - das Fest der Wunder und des Lichtes - stellten die Kinder einen eigenen Markt auf die Beine, bei dem sie ihre selbst zubereiteten Köstlichkeiten an die Mitarbeiter der Gemeinde verkauft haben. Das eingesammelte Geld ging dabei in unsere Jugendzentrumskasse, mit der wir weitere Aktivitäten finanzierten.



Adventjugend Dortmund

Manuel Bendig
Sölder Kirchweg 98, 44287 Dortmund
Tel.: 0231/56 555 12
Fax: 0231/56 555 13
E-Mail: manuel.bendig@adventisten.de
Internet: www.sta-dortmund.de

Africa Positive Youth

Hannah Fischer
Fritz-Henßler-Haus
Geschwister-Scholl-Str. 33-37
44135 Dortmund
Tel.: 0231/79 78 590
E-Mail: youths@africa-positive.de
Internet: www.africa-positive.de

Alevitische Jugend

Dilan Mutlu
Bayrischestr. 113
44339 Dortmund
Tel.: 0231/833926
E-Mail: Dortmund@bdaj.de
Internet: www.alevi-do.de

Arbeitsgemeinschaft der

Evangelischen Jugend
Frank Arndt/Ariane Buchenau
Gut-Heil-Str. 10
44145 Dortmund
Tel.: 0231/847969-34 Fax: 0231/847969-38
E-Mail: frank.arndt@ej-do.de
ariane.buchenau@ej-do.de
Internet: www.ej-do.de

Bezirksschülervertretung

E-Mail: info@bsvdortmund.de
Internet: www.bsv-dortmund.de

Bund der Deutschen

Katholischen Jugend
Propsteihof 10
44137 Dortmund
Tel.: 0231/18 48-233
Fax : 0231/18 48-232
E-Mail: kontakte@bdkj-dortmund.de
Internet: www.bdkj-dortmund.de

Bund Deutscher PfadfinderInnen

Eike Marrenbach
Goethestr. 66, 44147 Dortmund
Tel.: 0231/88 08 499-16
Fax: 0231/88 08 499-44
E-Mail: eike.marrenbach@bdp-dortmund.de

Bund Deutscher Zupfmusiker

Barbara Konetzny
Berliner Platz 3, 44579 Castrop-Rauxel
E-Mail: barbara@konetzny.de

Deutsche Beamtenbundjugend Dortmund

Sabrina Rehbann
E-Mail: sabrina.rehbann@gmail.com

DGB-Jugend

Marijke Garretsen
Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
Tel.: 0231/55 70 44 11
Fax: 0231/55 70 44 44
E-Mail: Marijke.Garretsen@dgb.de
Internet: www.facebook.com/pages/DGB-Jugend-Dortmund-Hellweg/209970429070915

Deutsche Schreberjugend

Petra Küper
Am Kistner 21, 45527 Hattingen
Tel.: 02324/70 75 22
E-Mail: petra.fischer@markkueper.de
Internet: www.schreberjugend-dortmund.de

Deutsche Stenografenjugend

Benjamin Bialecki
Brackeler Hellweg 301, 44309 Dortmund
E-Mail: Benjamin.Bialecki@gmx.de

Ferien-Füchse e. V.

Paula Wagner
Mail: info@ferienfuechse.de
Internet: www.ferienfuechse.de

Jugendfeuerwehr Dortmund

Steinstraße 25
44122 Dortmund
Tel.: 0231/845-2168
Fax: 0231/845-2169
E-Mail: ff@stadtdo.de
Internet: www.jugendfeuerwehr-dortmund.de

Jugendclub Courage in der DFG-VK

Braunschweiger Str. 22
44145 Dortmund
E-Mail: Europa-Schmidt@t-online.de
Internet: www.dfg-vk.de

JugenDOrth e. V.

Ivan Abramov
E-Mail: i.abramov92@gmail.com

Jugendrotkreuz
Reiner Spangenberg
Langeloh 4
44229 Dortmund
Tel.: 0231/73 31 51
Internet: www.jrk-do.de

Junge Humanisten
Küpferstraße 1
44135 Dortmund
Tel.: 0231/52 72 48
Fax: 0231/50 20 72
E-Mail: mail@hvd-nrw.de
Internet: www.hvd-nrw.de

Karnevalsjugend Dortmund
Maik Maevus
Unterbank 20
44149 Dortmund
Mobil: 0163/729 68 18
E-Mail: maik.maevus@dortmunderkarneval.de
Internet: www.dortmunderkarneval.de

Kreisjugendwerk der AWO Dortmund
Nunzia Mottola/Maurice Lehen
Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund
Telefon: 0231/86 33 096
E-Mail: kjw-dortmund@t-online.de
Facebook: www.facebook.com/kjwdortmund

Naturfreundejugend Deutschlands
Hanna Biskoping
Hangeneyst. 52, 44388 Dortmund
E-Mail: hanna.biskoping@googlemail.com
Internet: www.nrw.naturfreundejugend.de

Radfahrjugend Dortmund im ADFC e. V.
Fabian Grawer
Graudenzer Str. 11
44263 Dortmund
Tel.: 0231/13 66 85
Fax: 0231/7 21 22 98
E-Mail: radfahrjugend@adfc-dortmund.de
Internet: www.adfc-dortmund.de

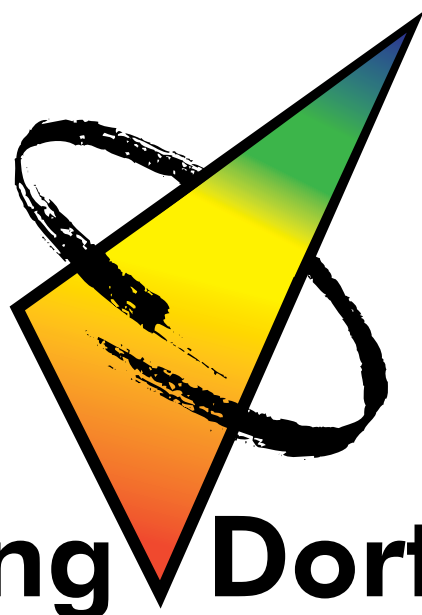
Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und
Pfadfinderverbände
Antje Gorges-Vial
Hakenstr. 13, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/14 93 13
Email: gorges-vial@psg-paderborn.de
Internet: www.pfadfinden-dortmund.de

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
Jana Schubert
Märkische Str. 2, 44135 Dortmund
Tel.: 0231/10 42 23
Fax: 0231/10 39 10
E-Mail: info@falken-do.de
Internet: www.falken-do.de

Sportjugend
Regina Büchle
Beurhausstr. 16-18, 44137 Dortmund
Tel.: 0231/50 11 108
Fax: 0231/50 11 110
E-Mail: sportjugend@ssb-do.de
Internet: www.ssb-do.de

Wandergruppe des Helmholtz-Gymnasiums e.V.
(zukünftig Wendtheide e.V.)
Bernd Chmielewski
Kreuzstr. 99, 44137 Dortmund
E-Mail: info@wendthei.de
Internet: www.wendthei.de

Westfälisch-Jüdischer Jugendbund „Emuna“
c/o Jüdische Kultusgemeinde Dortmund
Prinz-Friedrich-Karl-Straße 9, 44135 Dortmund
Tel.: 0231/557472-10
E-Mail: verwaltung@jkgd.de
Internet: www.jg-dortmund.de



Jugendring Dortmund

Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände

**KLARHEIT SCHAFFEN
ORIENTIERUNG BIETEN
ZUKUNFT GESTALTEN**

**JUNGE MENSCHEN
IN DORTMUNDER
JUGENDVERBÄNDEN!**

www.jugendring-do.de

